

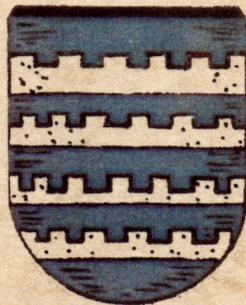
LEWIN

IN BILD UND WORT

BIS 1945

AUS ALTER ZEIT

LEWIN
im 12. Jahrhundert gegründet ¹⁾
Dtsch. Stadtrecht seit 1345



4. erweiterte Ausgabe

¹⁾ Nach Klemenz ist die älteste Urkunde von 17.10.1367 Lewjñ

Dokumentation Lewin in Bild und Wort, erstellt von:
Heimatgemeinschaft Lewin - Barbara Bittner, geb. Urban
Meyerhofstr. 22 49143 Schleddehausen
Tel :05402 - 8318
Reprint Rainer Welzel, Stockach, 2018.

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung Lewin	1
Heimatlied: Tief eim Toale	2
Landkarte Schlesien	3
Landkarte Grafschaft Glatz	4
Die Geschichte der Grafschaft Glatz (von Dr. Dieter Pohl)	5
Alte Ansichtskarten aus dem Lewiner Kirchspiel	9 - 24
Stich Lewin aus der Vogelschau 1736	25
Beschreibung Lewin aus: Grafschaft Glatz 1896/7 von Franz Ludwig	27
Lewiner Kirchengeschichte	31
Antoniusbruderschaft in Lewin	37
Fahnen – Zeugen der Vergangenheit	41
Kleine Eisenbahngeschichte	45
Das Leben in Lewin	49
Erinnerungen an das Lewiner Ländchen	49
Leben in der Kolonie Lewin-Stadtwald	57
Die „Erste Lewiner Glasschleiferei“	59
Verdiente Persönlichkeiten unserer Stadt	61
Der Chronist Josef Kögler	61
Der Chronist und Chorrekter Wilhelm Mader	65
Grafschafter Mundartdichter, Chorleiter und Lehrer Georg Hartmann	67
Lehrer, Chorrekter und Kantor Karl Maria Griffig	71
Josef Rieger, Ein Leben für das Orgelspiel	75
Einwohnerverzeichnis von 1937 - Stadt Lewin und Kirchspiel	77
Vereine, Gruppen und Verbände	94
Gewerbebetriebe	97
Stadtplan ¹ mit Verzeichnis der Häuser	103
Vertreibung aus Lewin	107
Gedenkstein in Hilter	112
Gedicht: Lewin is 'ne Stoadt modern ... von 1906	113
Die ersten Jahre in der neuen Heimat	115
Literatur zum Kirchspiel	141

¹ Pläne der Ortschaften sind auf Wunsch bei Barbara Bittner erhältlich.

Lewin

Stadt und Luftkurort in 445 m Seehöhe in einem Talkessel der Schnelle gelegen.

Nach Joseph Kögler in der Stadt und Pfarrchronik von Lewin erstmals um 1200 erwähnt; durch die Lage an der Heer- und Handelsstraße hatte Lewin in allen Kriegen viele Drangsale zu leiden.

1939 hatte Lewin 1049 Einwohner und wurde in **Hummelstadt** umbenannt.

Hier wurden der Geschichtsforscher Joseph Kögler (1765) und der Heimatdichter und Komponist Georg Hartmann (1887) geboren.

Die Pfarrkirche „St. Michael“ wurde 1576 erbaut und 1698 erweitert; **Hochaltar mit Arnestus-Madonna**;

auf dem schrägen Ring eine 1717 errichtete **Johannes-Nepomuk-Statue** und eine

Mariensäule aus dem Jahre 1687.

Im **Stadtwald** die **St. Johannes-Kapelle** aus dem Jahre 1727 mit einer Einsiedelei (bis 1937);

Glasschleiferei, Strumpfwarenfabrik, Hausweberei;

Bei Lewin der 576 m lange **Ratschenbergtunnel** und der 27 m hohe und 120 m lange **Eisenbahnviadukt** über das Schnellletal.

Zur Pfarrei Lewin gehörten auch die Ortschaften

Gellenau,	Groß-Georgsdorf
Hallatsch /Hallgrund,	Dörnikau,
Tanz,	Löschney /Talheim,
Nerbotin /Markrode,	Jauernig,
Kaltwasser,	Klein-Georgsdorf
Kuttel,	Tassau,
Kreuzdorf	Järker
bis 1911 auch Sackisch,	dann selbständige Pfarrei

1941 zählten zur Pfarrei 3023 Katholiken.



I

Tief eim Toale, zwischa Barja,
leit mei liebe, schiene Häümt,
vo gruen Wiesa, vo gruen Feldern,
vo gruen Püscha eigesäümt.
Dich mei Staatta lieb ich innig,
weil mei Herze schleet noch woarm;
can ich war dich nee vergassa,
dich mei Staatta kläüin und oarm!



II

Bist cas Herze mir gewachsa
Kärchberg du, ich muß dürsch 'sän.
Host viel Früida, can viel Kummer
can viel Päd mit mir geträn.
Dich mei Staatta lieb ich innig,
weil mei Herze schleet noch woarm;
can ich war dich nee vergassa,
dich mei Staatta kläüin und oarm!



III

Can die Vesser, schien can helle
gluckan flink der Schnelle zu,
can die Vegalan tun singa:
Häümt, mei Häümt, wie schien bist du!
Dich mei Staatta lieb ich innig,
weil mei Herze schleet noch woarm;
can ich war dich nee vergassa,
dich mei Staatta kläüin und oarm!



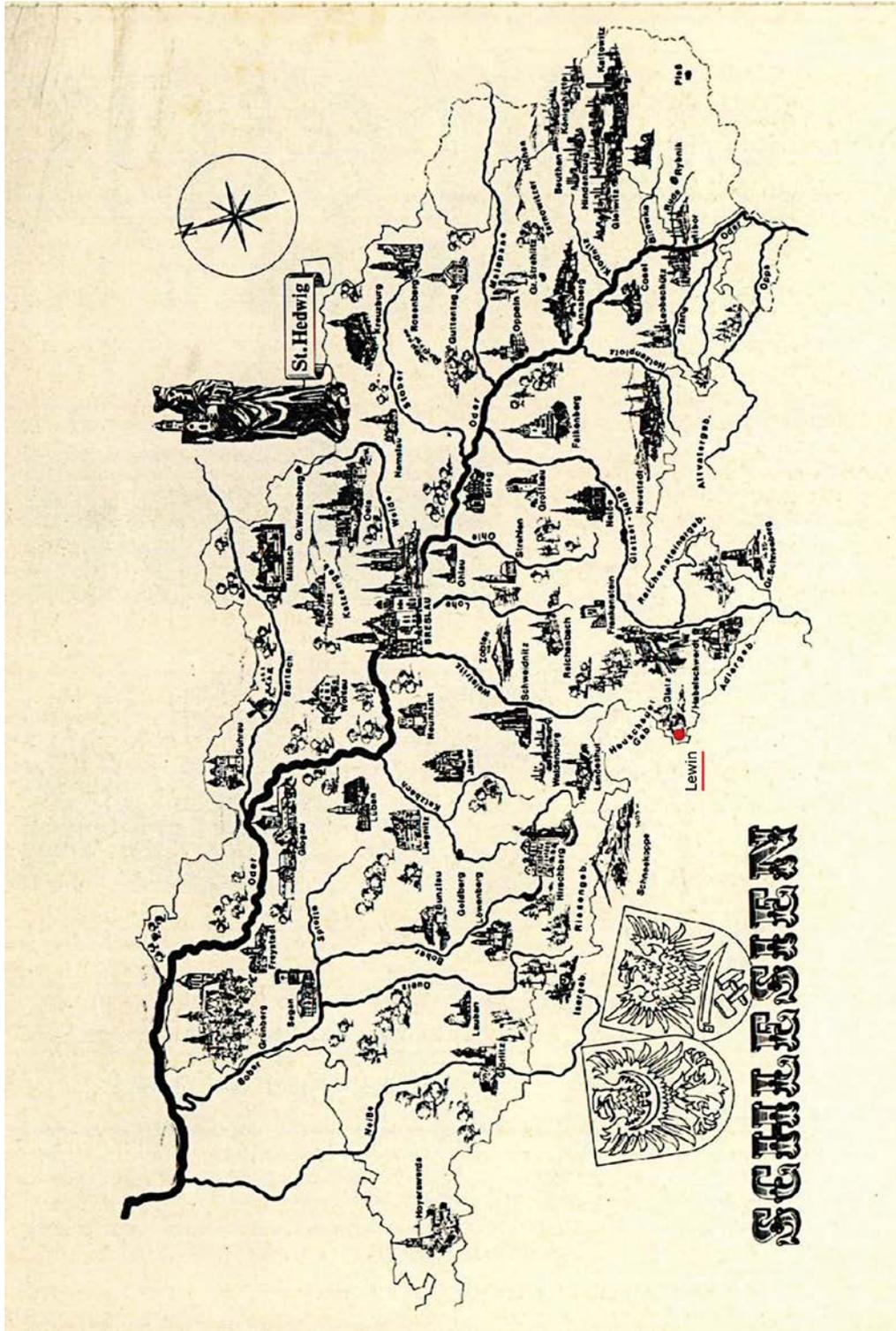
IV

Ei der Fremde docht ich ofte:
Och, wie schien is iberol.
Doch am schinnsta is derhäime
ei mem griena Hummeltol.
Dich mei Staatta lieb ich innig,
weil mei Herze schleet noch woarm;
can ich war dich nee vergassa,
dich mei Staatta kläüin und oarm!



Is der schiene Traam zuende,
graabt mich och derhäime ei.
Bei men Barja, bei mem Staatta
viel ich ei a Himmel nei.
Dich mei Staatta lieb ich innig,
weil mei Herze schleet noch woarm;
can ich war dich nee vergassa,
dich mei Staatta kläüin und oarm!







„Glatzer Rose“

Unsere Heimat heißt
GRAFSCHAFT
GLATZ
 SCHLESISIEN

Geschichte der Grafschaft Glatz

von Dr. Dieter Pohl

Das Glatzer Land war seit alters her ein Teil Böhmens bzw. (seit 1348) ein „Nebenland“ der übergeordneten Krone Böhmen. Somit war es Teil des Deutschen Reiches, des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Erst 1459 wurde das Land zur Grafschaft erhoben.

Im Jahr 981 gehörte Glatz dem böhmischen (tschechischen) Fürsten Slavnik, dem Vater des zweiten Prager Bischofs und späteren hl. Märtyrers Adalbert (Vojtěch), der 997 während seiner Prussenmission umgebracht wurde. 995 kam ganz Böhmen an das Fürstengeschlecht der Pschemysliden. Sie beherrschten das Land als Herzöge und Könige bis 1305. Durch ihre Initiative wurde vor allem unter Böhmens König Pschemysl Ottokar II. im 13. Jahrhundert das Glatzer Land von deutschen Bauern besiedelt, die Städte entwickelten sich nach deutschem Recht; es wurde, im Gegensatz zum Königreich Böhmen, ein rein deutsches Land und blieb es bis 1945.

1169 hatte Böhmens König Vladislav II. dem Johanniterorden in Glatz Grundbesitz geschenkt, und 1183 bzw. 1184 waren dem Orden die Marienkirche und die Wenzelskirche in Glatz bestätigt worden. 1248 wurde das Minoritenkloster in Glatz errichtet. 1294 schenkte König Wenzel II. dem schlesischen Kloster Kamenz seine Stadt Mittelwalde im Glatzer Land, die aber böhmisches Lehen blieb.

1280 wurde das zu Böhmen gehörende Glatz durch Kaiser Rudolph I. dem Herzog von Schlesien, Heinrich IV., verliehen; das so vergrößerte Herzogtum wurde gleichzeitig Reichslehen, also reichsunmittelbar.

1310 kam das Königreich Böhmen unter die Herrschaft der Luxemburger. Deren bedeutendster war Kaiser Karl IV. Er inkorporierte 1348 als Römischer König Schlesien, das Glatzer Land und die Oberlausitz der Krone Böhmen. Er machte also in seiner Doppelrolle als Herrscher des Reiches und König von Böhmen diese Länder, die zu dieser Zeit ein Reichslehen waren, zu böhmischen Kronlehen, um seine Hausmacht zu stärken.

1349 stiftete der erste Prager Erzbischof, der in Glatz aufgewachsene Arnestus von Pardubitz, aus eigenen Mitteln in Glatz die Propstei der regulierten Augustinerchorherren. Die Errichtung wurde 1350 von Karl IV. in einer Goldenen Bulle bestätigt. 1597 übernahmen die Jesuiten das Stift.

Unter der schwachen Herrschaft von König Wenzel IV. und dem problematischen Regiment Kaiser Sigismunds, beides Söhne Karls IV., kumulierten religiöse Auseinandersetzungen in Böhmen, die nach der Hinrichtung des tschechischen Kirchenreformators Jan Hus auf dem Konzil zu Konstanz (1415) zu schwersten Unruhen und zur Abkehr von der katholischen Kirche führten. Die Bevölkerung des Glatzer Landes blieb jedoch katholisch. In den sich ab 1419 bis 1435 entwickelnden Hussitenkriegen wurde das Glatzer Land ab 1428 schwer heimgesucht.

1458 wählten die (hussitischen) böhmischen Stände Georg von Podiebrad zum König. 1459 erhob er das Glatzer Land, ohne dazu berechtigt zu sein, zu einer Grafschaft. Die rechtsgültige Erhebung erfolgte aber im selben Jahr durch Kaiser Friedrich III, der zugleich Georgs zweitältesten Sohn Viktorin zum ersten Grafen von Glatz und zum Reichsfürsten ernannte. 1462 erteilte er diese Standeserhöhung auch den beiden jüngeren Brüdern des Viktorin: Heinrich dem Älteren und Heinrich dem Jüngeren (Hinko).

König Georg wurde 1466 von Papst Paul II. mit dem Bann belegt und 1469 abgesetzt; 1471 starb er. Sein Sohn Heinrich der Ältere erhielt in der Erbteilung unter anderem die Grafschaft Glatz. 1473 kehrte er zur katholischen Religion zurück.

1475 schenkte er den Franziskanern die Georgskapelle und Grundbesitz für den Bau eines Klosters in Glatz. 1477 wurde die im Besitz der Podiebrads befindliche Herrschaft Hummel, die bis dahin noch unmittelbar Teil des Königreichs Böhmen war, durch Herzog Heinrich d. Ä. seiner Grafschaft Glatz zugeordnet. Der Westteil der früheren Herrschaft Hummel ist der „böhmische Winkel“.

Nach jahrzehntelangen politischen Wirren kam 1526 die Krone Böhmen und somit die Grafschaft Glatz an die Dynastie der Habsburger. Damit war Ferdinand I., der Erzherzog von Österreich, auch König von Böhmen und Ungarn. 1531 wurde er auch Römischer König und 1556 Deutscher Kaiser.

Die Grafschaft hatte nun Österreicher als Landesherren, wurde dadurch aber keineswegs ein Teil Österreichs, sondern blieb Nebenland der Krone Böhmen. In den drei Schlesischen Kriegen kam sie 1742 vorübergehend und 1763 dauernd von der Krone Böhmen in den Besitz Preußens und wurde Teil der Provinz Schlesien. Sie war damit nach wie vor Teil des alten, 1806 untergegangenen Römischen (deutschen) Reiches. Preußen wurde der größte und beherrschende Teilstaat des 1871 neugegründeten (zweiten) Deutschen Reiches.

1945 wurde die Grafschaft Glatz als Teil Schlesiens dem polnischen Staatsgebiet zugeschlagen. Bis dahin war sie zuerst böhmisch (= tschechisch) und ist im 13. und 14. Jahrhundert ein rein deutsches Land geworden; vor 1945 hat sie staatsrechtlich nie zu Polen gehört, hatte nie polnische Bevölkerung und sprach nie die polnische Sprache. Zwar hatte sie zeitweilig für kürzere Perioden polnische – besser gesagt: piastische – Inhaber oder „Genußhaber“, stand aber immer unter der Lehenshoheit der Krone Böhmen, die selbst Reichslehen war, bzw. in der Zeit unter Herzog Heinrich IV. mit Schlesien unmittelbar unter Reichshoheit².

² die Perioden piastischer Inhaber bzw. Genußhaber:

1003 eroberte der polnische Fürst Boleslaw Chrobry ganz Böhmen, somit auch das Glatzer Land, wurde jedoch 1004 durch Kaiser Heinrich IV. wieder daraus vertrieben.

1076-1093 kam das Glatzer Land, wahrscheinlich als Heiratsgut seiner böhmischen Gemahlin Judith, an den polnischen Herzog Wladyslaw Herman, danach 1093-1107? als böhmisches Lehen an seinen Sohn Boleslaw Krzywousty.

Kirchlich lag das Glatzer Land als Teil Böhmens seit seiner Christianisierung in der Mitte des 9. Jahrhunderts im Sprengel des Bistums Regensburg, das 739 vom hl. Bonifatius gegründet worden war. 973 erhielt Böhmen das eigene Bistum Prag als Suffragan der Erzdiözese Mainz. 1344 wurde unter Papst Clemens VI. und Böhmens König Johann von Luxemburg, dem Vater des späteren Kaisers Karl IV., Prag zur Erzdiözese erhoben. Ihr erster Erzbischof war der in Glatz aufgewachsene und nach seiner testamentarischen Bestimmung dort auch bestattete Arnestus von Pardubitz, der mit den 1349 erlassenen Statuten die Kirche Böhmens bedeutend stärken konnte. Als Statthalter und Verwalter des böhmischen Königreiches war er wichtigster Mitarbeiter Kaiser Karls IV. Beide waren bis zum Tode des Arnestus unverbrüchliche Freunde.

1524 hatten die lutherische Lehre und konkurrierende protestantische Richtungen sich in der Grafschaft Glatz auszubreiten begonnen. 1618 gab es nur noch eine einzige katholische Pfarrei in der Grafschaft: Altwilmsdorf, das im Jahr 2001 zum Sanktuarium, zum internationalen Wallfahrtsort, erhoben wurde.

1618 begann mit dem „böhmische Aufstand“, der Rebellion der protestantischen Stände Böhmens und der Nebenländer gegen das katholische Haus Habsburg, der 30jährige Krieg. Die Jesuiten wurden 1620 aus Glatz vertrieben. Kaiser Ferdinand II. unterdrückte die Rebellion schnell, 1622 war Glatz durch die kaiserlichen Truppen erobert. Der Herrscher ergriff nun härteste Gewaltmaßnahmen gegen die Protestanten: Enteignungen, Ausweisungen, Berufs- und Heiratsverbote, in Böhmen sogar auch Todesurteile.

Die Jesuiten kehrten zurück und begannen zielstrebig mit der Rekatholisierung; sie waren überraschend erfolgreich. Obwohl der Krieg, der dem Glatzer Land furchtbare Wunden zufügte, noch bis 1648 dauerte, war wenige Jahrzehnte nach seinem Ende die Grafschaft Glatz tiefgläubig katholisch geworden.

Das blieb auch nach der Eingliederung in den preußischen Staat so. Unter mancher Bedrängung wie dem Justizmord an Kaplan Andreas Faulhaber, der das Beichtgeheimnis nicht preisgab, blieben die Menschen dieser Region ihrem katholischen Glauben treu. Kirchenfeindliche staatliche Maßnahmen wie die Enteignung der Klöster in der Säkularisation 1810/11 und der Kulturkampf mit den Maigesetzen von 1873 bewirkten hier eher

Ab 1132 gab es wiederholt kriegerische Verwicklungen zwischen den eng verwandten, aber verfeindeten Herzögen Sobieslaw von Böhmen und Boleslaw von Polen, in denen das Glatzer Land wegen seiner Grenzlage besonders betroffen wurde. 1135 vermittelte Kaiser Lothar auf dem Magdeburger Reichstag einen Waffenstillstand zwischen ihnen, der 1137 durch die beiden Fürsten auf dem Glatzer Schloß zu einem „ewigen Frieden“ besiegelt wurde. Dieser „Glatzer Pfingstfriede“ betrifft aber nicht direkt das Glatzer Land, das auch schon vorher eindeutig zu Böhmen gehört hatte.

Herzog Heinrich IV. von Breslau, bekannt als mittelalterlicher deutscher Dichter, erhielt 1280 das Glatzer Land von König Rudolph I. „zu lebenslangem Genuß“; gleichzeitig wurde Schlesien, das Herzogtum Heinrichs IV., Reichslehen. Nach dem Tode Heinrichs 1290 fiel Glatz als erledigtes Lehen wieder an Böhmen.

Herzog Heinrich VI. von Breslau erhielt 1327 das Glatzer Land ebenfalls „zu lebenslangem Genuss“ unter der Lehnsherrschaft der Krone Böhmen. Er starb 1335. Danach war unter böhmischer Lehenshoheit Herzog Bolko von Münsterberg 1336-1341 Genußhaber.

eine Festigung des Glaubens, die sich politisch in den Wahlen zum Reichstag bzw. zur Nationalversammlung und zum Preußischen Landtag bis 1932 in einer überwältigenden Stärke der Zentrumspartei zeigte.

1933 gewann die NSDAP die Oberhand. In der Zeit der NS-Diktatur begann eine konsequente Unterdrückung des Katholizismus, die vor allem bei der Jugend angesetzt wurde. Dieser verderblichen Beeinflussung widersetzte sich der Jugendseelsorger der Grafschaft, Kaplan Gerhard Hirschfelder, was er mit dem Märtyrertod bezahlen musste. Seine Urne ist bei der Kirche in Tscherbenej begraben. Gegenwärtig läuft in Rom sein Seligsprechungsprozess.³

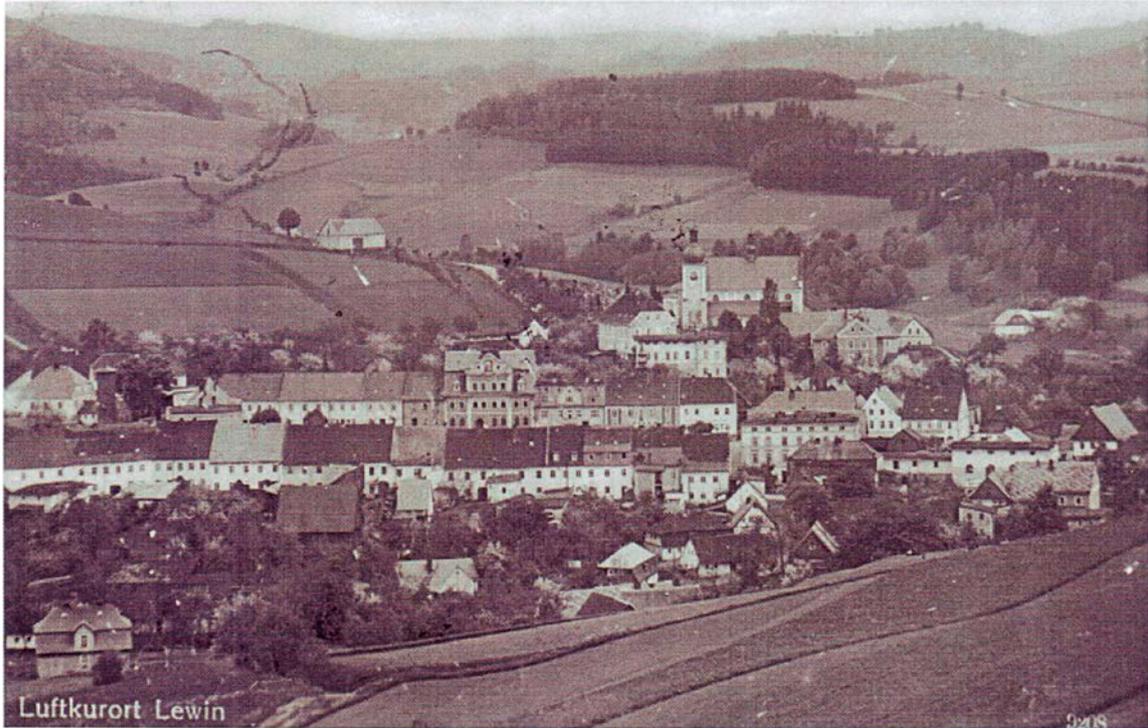
Die Grafschaft Glatz hat seit 973 immer zur Prager Kirchenprovinz gehört, seit 1920 als Generalvikariat. 1972 wurde sie kirchenrechtlich in das Erzbistum Breslau eingegliedert; faktisch wurde das Glatzer Land jedoch schon seit 1945 von der Breslauer Erzdiözese administriert.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges wurden die Deutschen aus ihrem Besitz und ihrer Heimat, der Grafschaft Glatz, vertrieben. Ihr Eigentum und ihr Land wurden von neuen, polnischen Bewohnern aus Ost- und Zentralpolen übernommen. Heute ist das Glatzer Land wirtschaftliches Krisengebiet. Die Arbeitslosigkeit ist extrem hoch, immer mehr Menschen verlassen das Land. Viele der kleinen Dörfer, vor allem in den bergigen Randlagen, sind zu Wüstungen entartet. Junger Urwald breitet sich aus

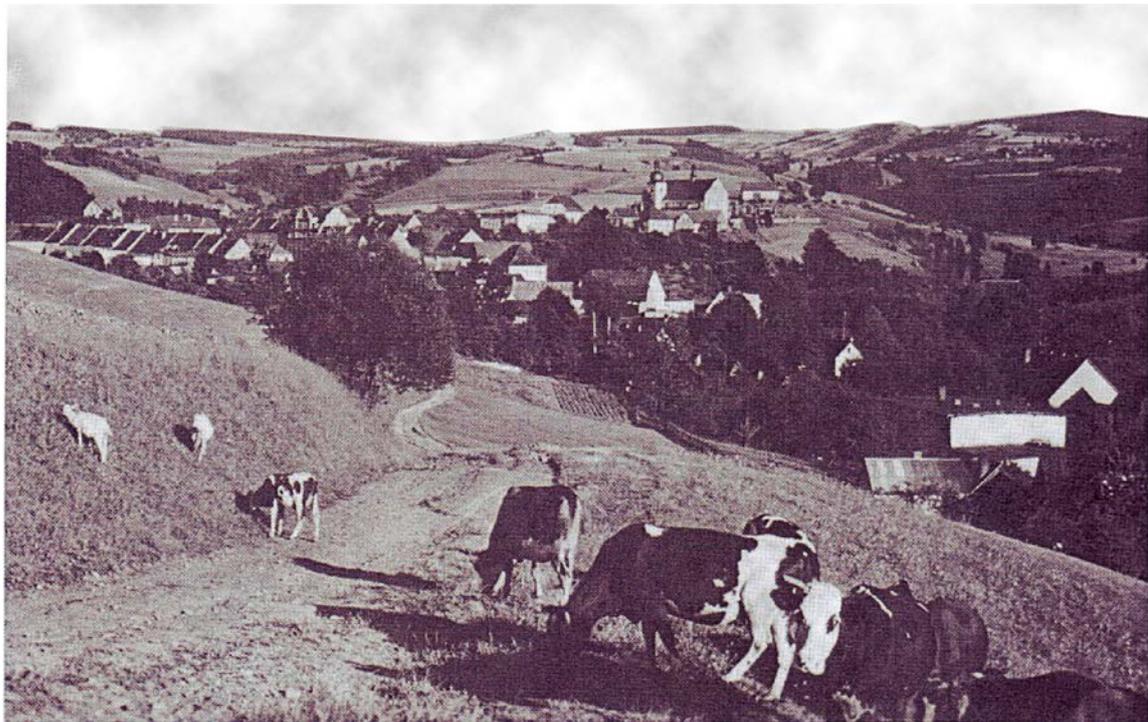
© Copyright Dr. Dieter Pohl Verlag, Köln
16. April 2002

³ Am 19. September 2010 wurde er im Dom zu Münster seliggesprochen

Alte Ansichtskarten aus dem Lewiner Kirchspiel



Lewin - Gesamtansicht





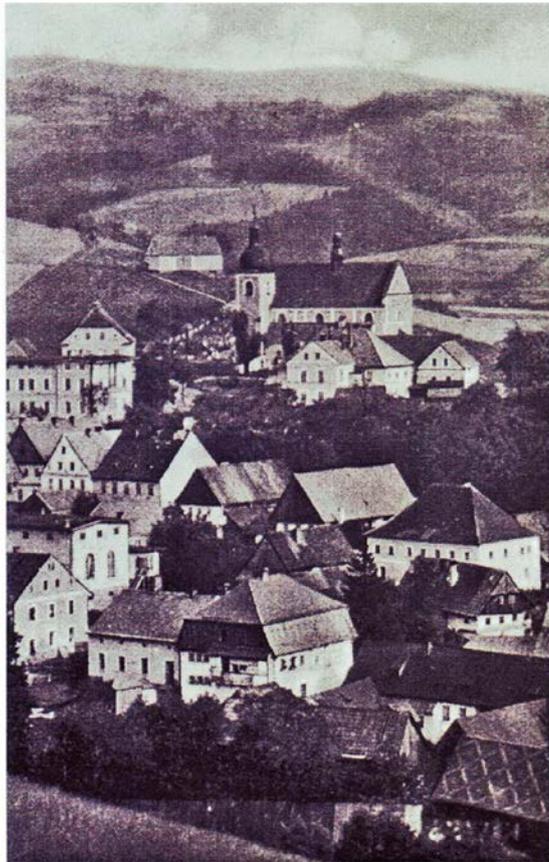
Lewin - Am Ring



*Wohl Ihnen Herrn u. Frau waschen Sie die Hände
1877. Majakow Gorkowade*

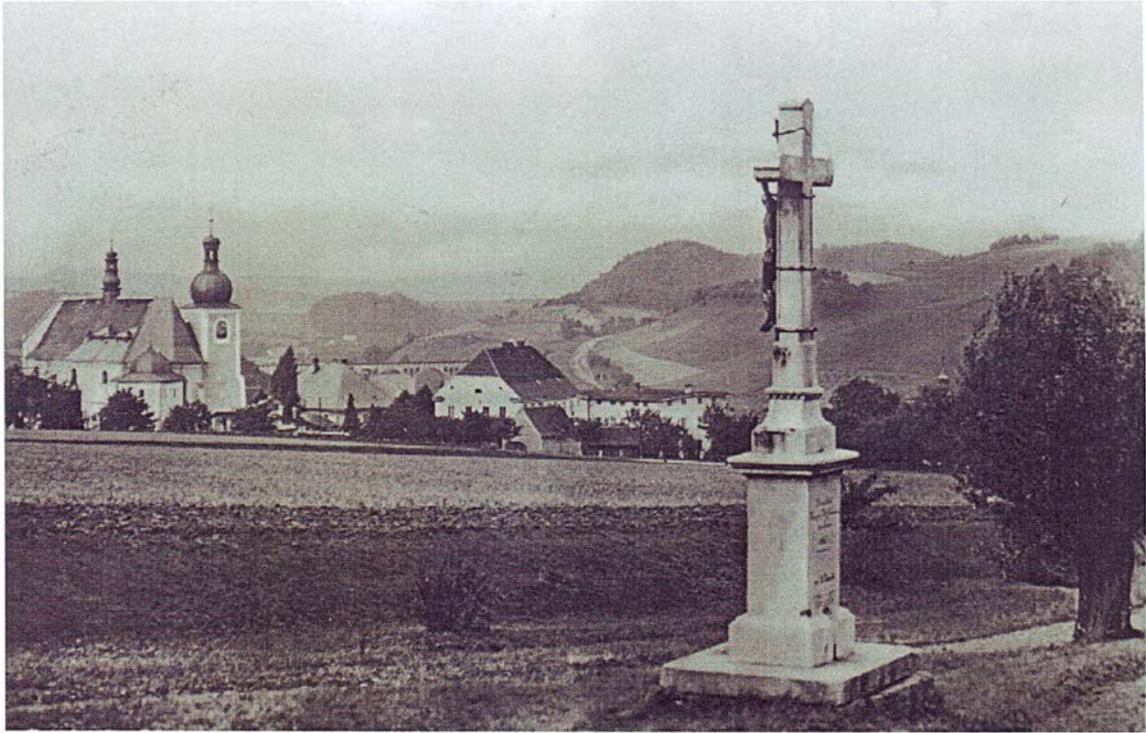


Lewin, Grafsch. Glatz. Lewin mit dem Eisenbahn Viadukt



Lewin. Grafschaft Glatz, Viadukt der Gebirgsbahn. 9508

Bahnstrecke Reinerz-Lewin-Kudowa, am 8. Juli 1905 eröffnet



Lewin - Blick zur Kirche



*Wenn mer
Sonntags ei de
Kirche gehn.*

S. 534

Lewin - Kirchgasse



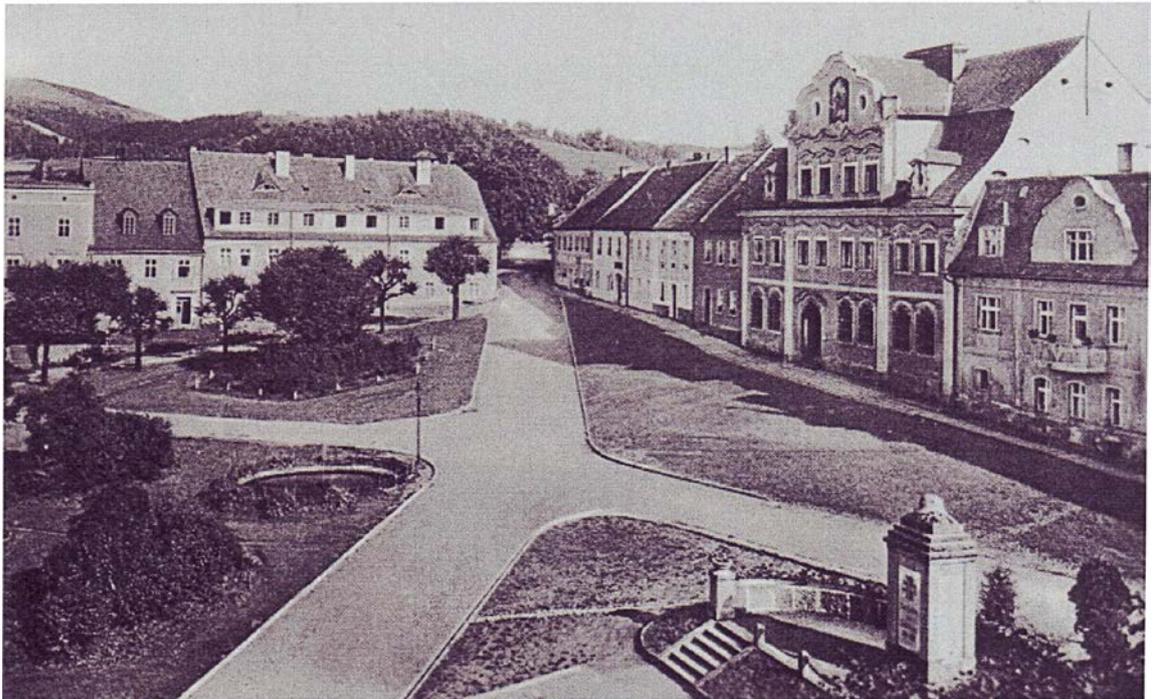
*Pfarrkirche
St. Michael*



Lewin - Kath. Kirche

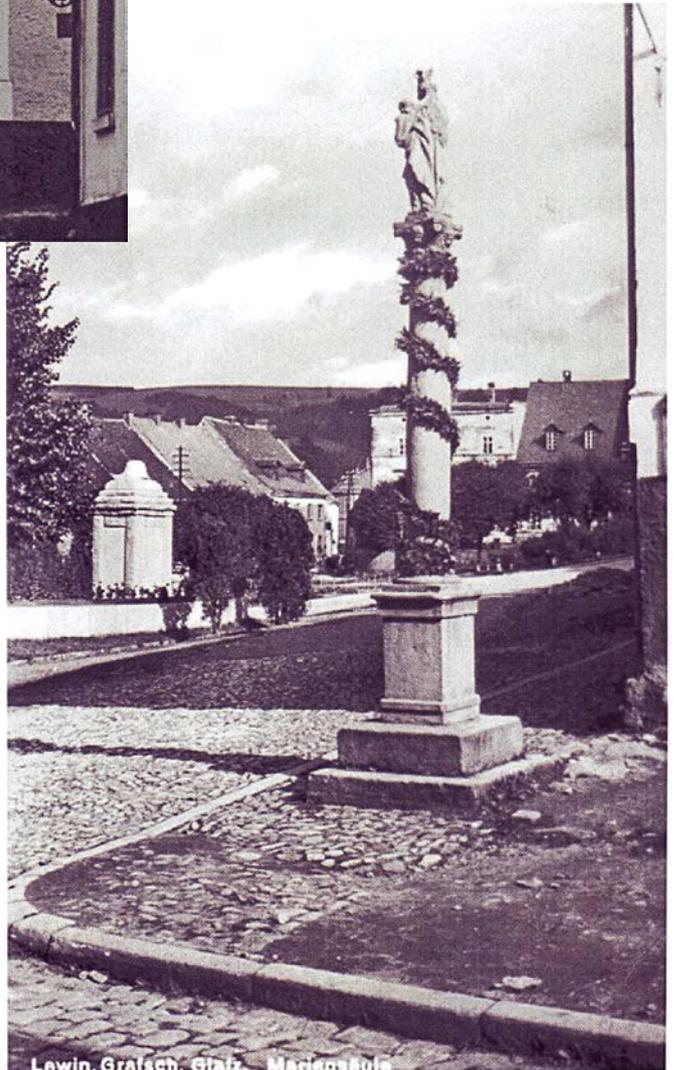


Lewin - Am Ring





Lewin -
Stiller Winkel
Ecke Kirchgasse
bei Goebel



Lewin, Grafsch. Stat. Marienbühl

Impressionen

Fahrende Post
seit 1788
von Glatz
nach Böhmen

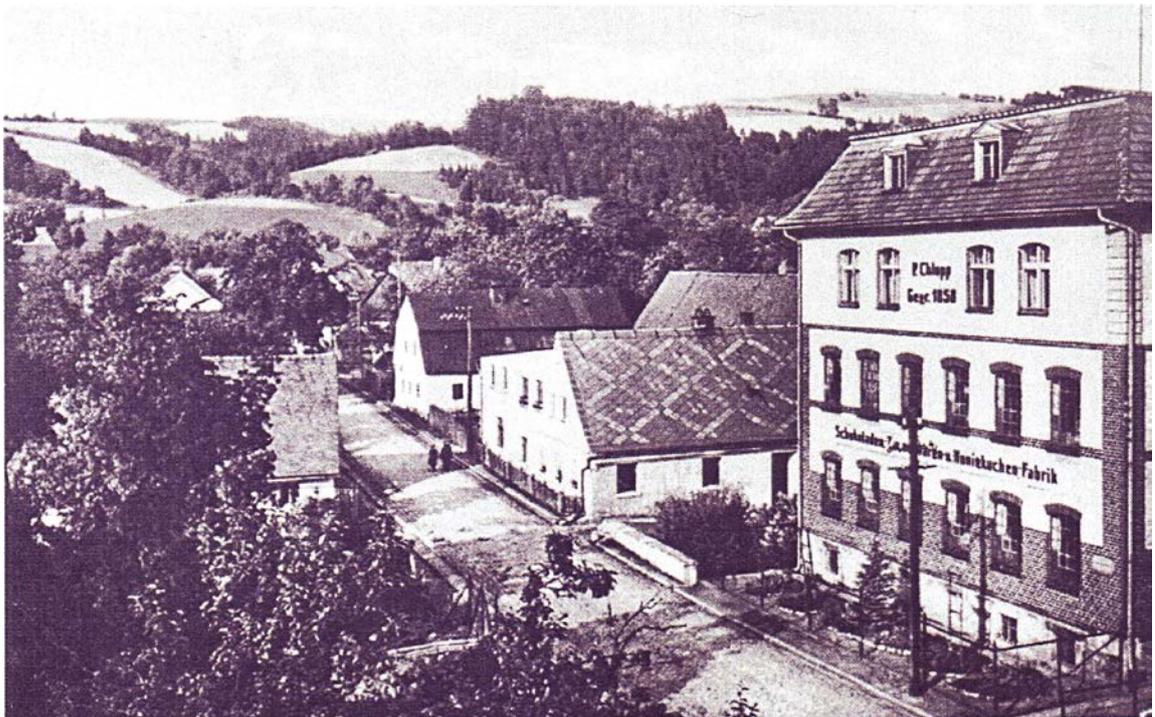


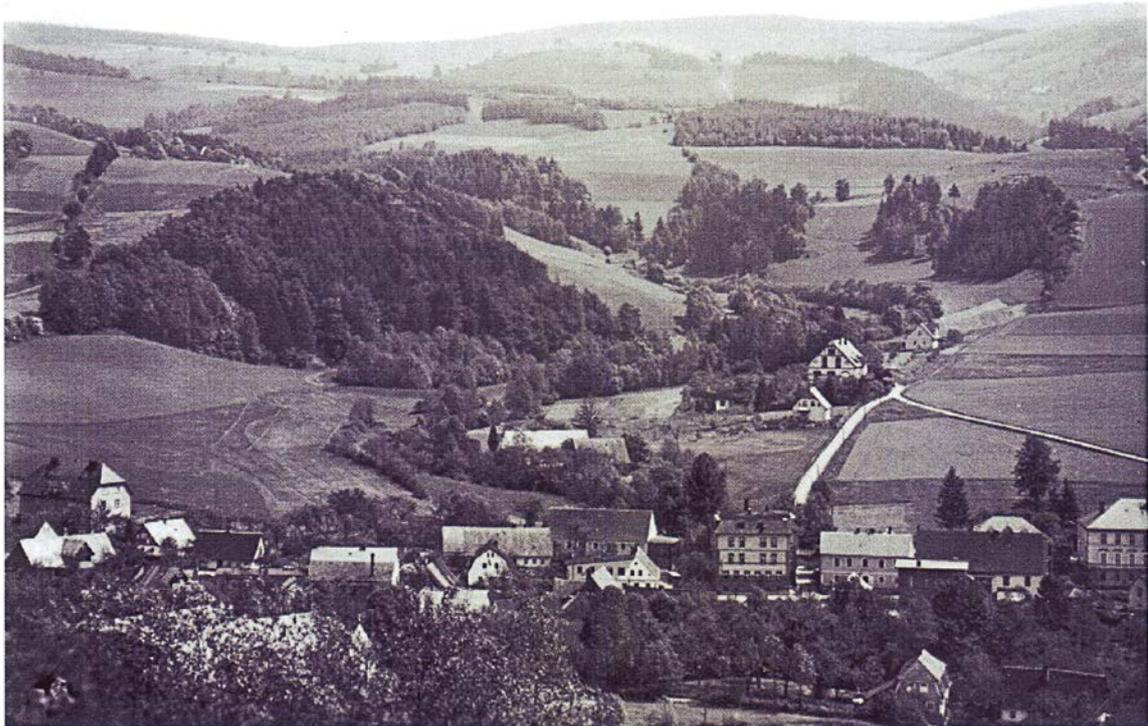
Schneewinter
1941



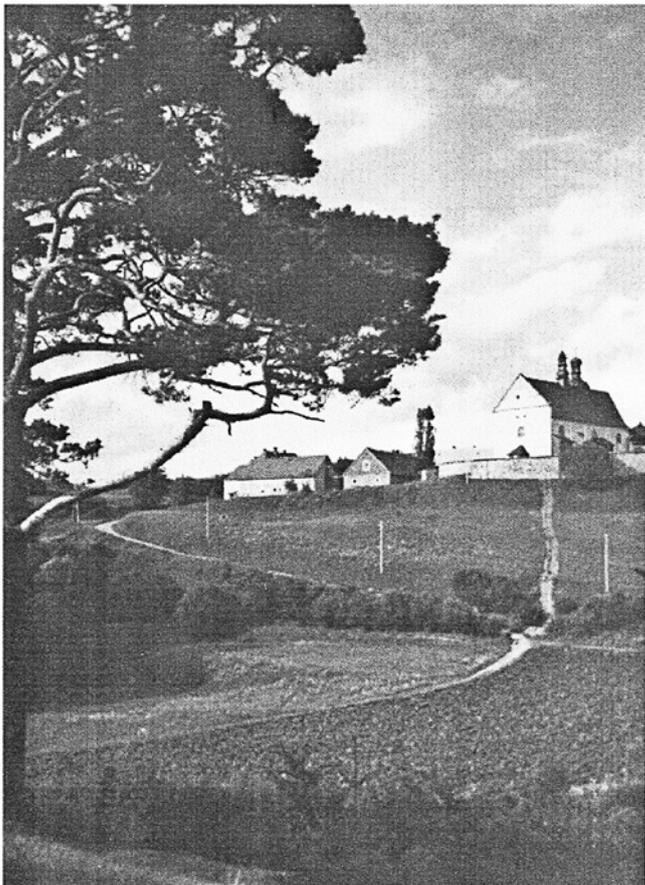


Reinerzer Straße

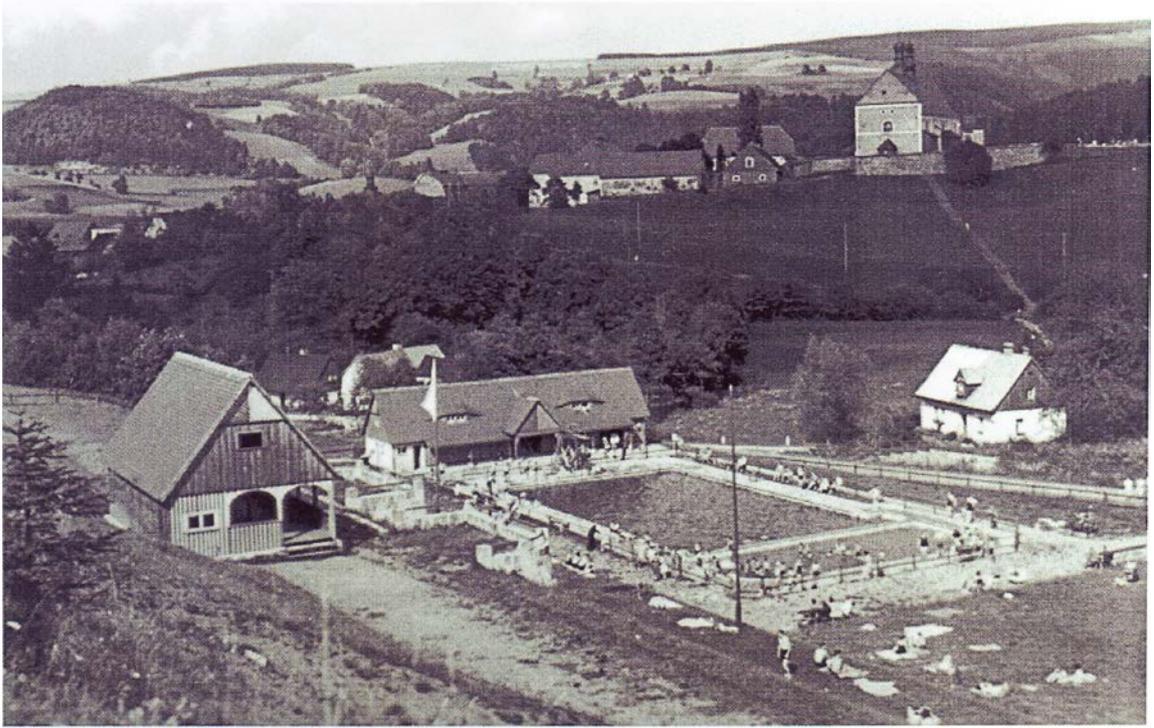




Blick vom Hradisch bis Kaltwasser



*Durch die
Pfarrwiesen
zur Kirche*



Lewin - Badeanstalt



Im Stadtwald



*Im Stadtwald
Kapelle Hl. Johannes von Nepomuk eingeweiht 1730*



Schloß Gellenau mit Teich



Bahnhofsgebäude



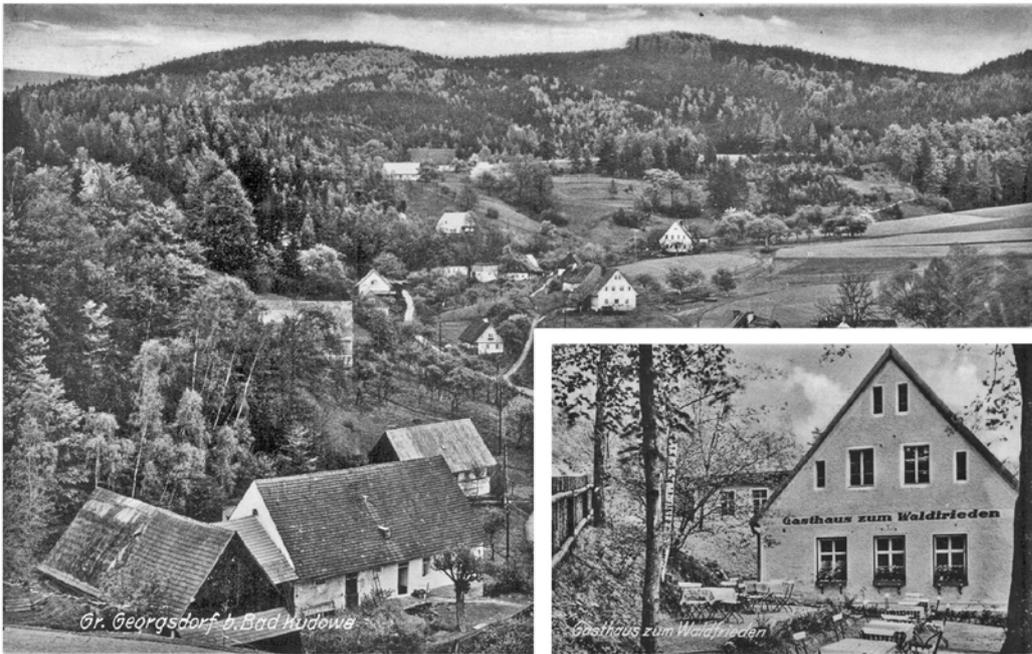
Gruß aus Sackisch



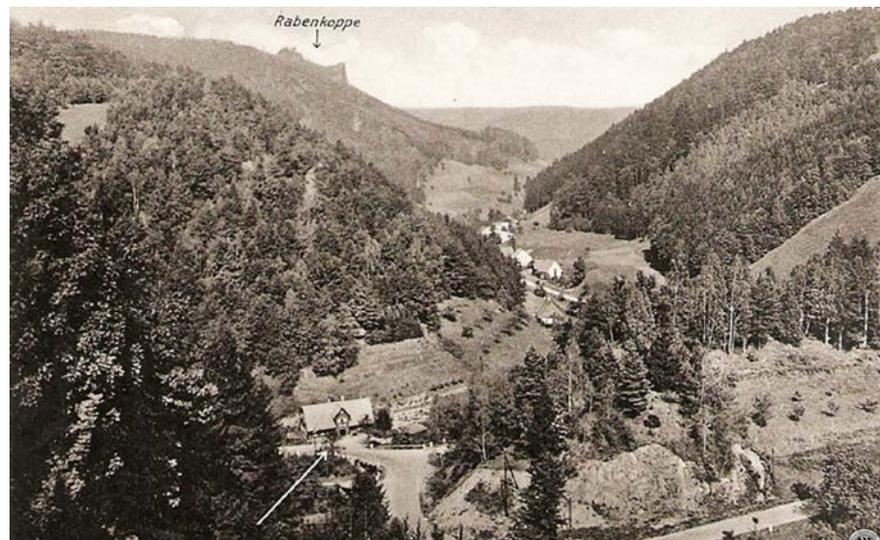
Bad Kudowa. Dorfkirche Sackisch-Kudowa

*Blick auf
Sackisch*

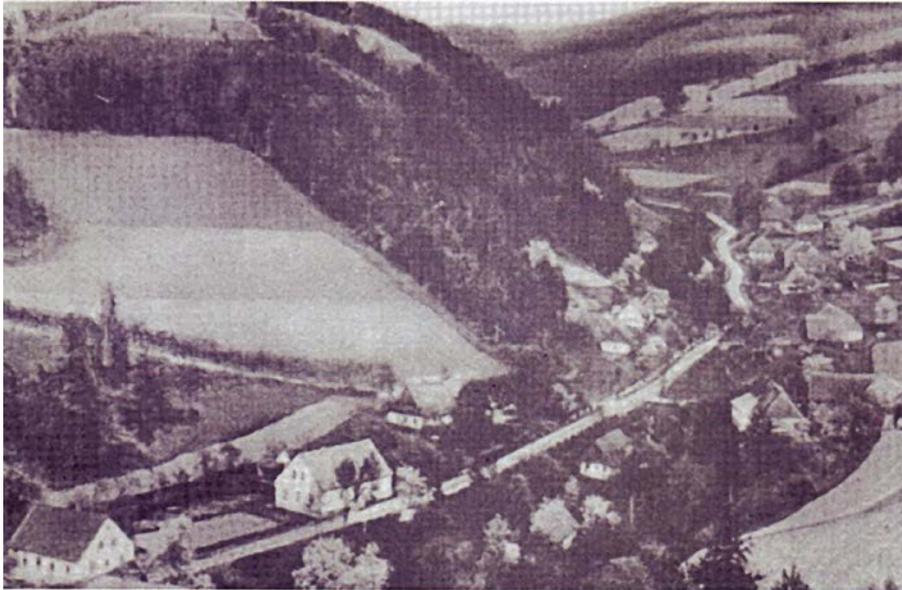
Groß-Georgsdorf



Blick nach
Dörnikan

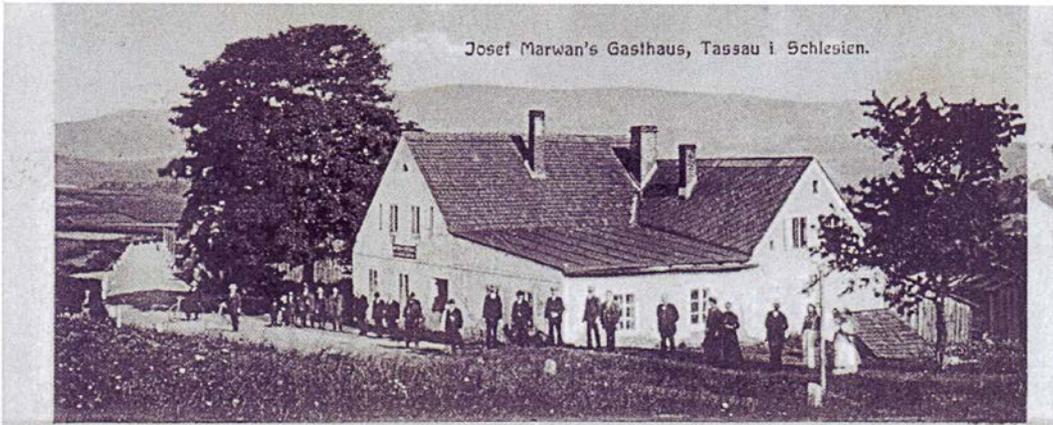


Hallgrund/Hallätsch



Järker





Josef Marwan's Gasthaus, Tassau i Schlesien.



Schule.



Kapelle.

Tassau



Tassau

Totalansicht



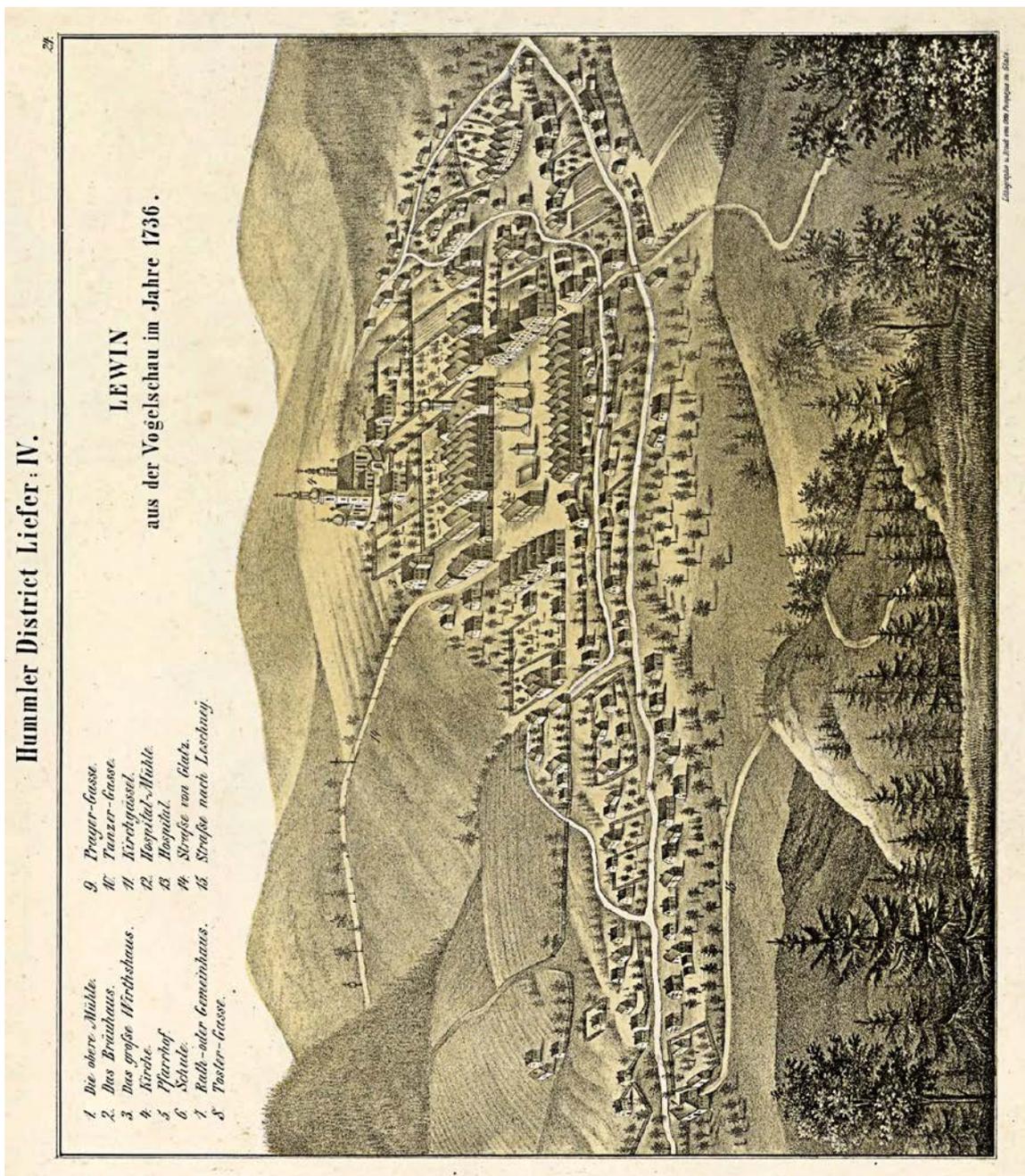
Gasthaus von Waldemar Marwan



Kirche

Album der Grafschaft Glatz oder Abbildungen der Städte, Kirchen, Kloster, Schlösser
und Burgen derselben, von mehr als 150 Jahren.

Herausgegeben von Friedrich August Pompejus.
Glatz, Druck von Otto Pompejus





❧ Lewin. ❧

Von, Hummelwitz führt uns ein Fußweg auf die Lewiner Straße hinab und durch die hochromantische Gebirgsschlucht, die hier einen Paß bildet, gelangen wir in ein trautes Gebirgsstädtchen, das bergumkränzte Lewin. Diese Gebirgsschlucht gehört zu den schönsten Engthälern der Grafschaft, sie hat einen geradezu parkartigen Charakter. In früheren Jahrhunderten, sogar noch im I. Schlesischen Kriege, war der Paß unsicher und Schauplatz vieler Ueberfälle. So wurden am 8. Juni 1742 8 Civilpersonen, die sich mit österreichischen Freibeutern verbunden und aus dem Gebüsch vom Hummelschloß auf preußische Truppen geschossen hatten, von den Preußen gefangen genommen und an den Bäumen der Lewiner Straße, um ein Exempel zu statuiren, aufgeknüpft. Das Städtchen Lewin gehört zu den ältesten und auch zu den wenigen Ortschaften des Glatzer Landes, die slawischen Ursprungs sind. Schon im Jahre 1197 wird ein Ort Levinice, der sogar 1238 mit Glatz in Berührung gebracht wird, genannt. Der bedeutende Geschichtsschreiber Josef Kögler erzählt von seiner Vaterstadt (Kögler ist am 22. Februar 1765 in Lewin geboren), daß auf dem bei der Stadt gelegenen Hradisch eine Burg gestanden habe, und so ist mit Wahrscheinlichkeit anzu-

nehmen, daß Lewin aus einer Ansiedlung am Fuße dieses Berges entstanden sein mag. (Der bewaldete Hradischberg oder Schloßberg (522 m) im Nordwesten der Stadt ist gemeint. D. Verf.). In alten Zeiten war Lewin nur ein Mediatstädtchen und gehörte von seinem Ursprung an zur Herrschaft Landfried, theilte daher dessen Schicksale und hatte dieselben Besitzer. Das vor dem zum engeren Böhmen gehörige Städtchen wurde in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts der Grafschaft Glatz einverleibt. Lewin hat schon um die Mitte des 14. Jahrhunderts Stadtrechte besessen. Die Geschichte der Stadt Lewin ist arm an hervorragenden Momenten. In Folge ihrer Lage in einem Passe an einer wichtigen Grenzstraße hatte die Stadt viel durch Truppendurchmärsche und auch Plünderungen, namentlich im 30 jährigen Kriege, zu leiden. In alter Zeit blühte hier die Löffelindustrie es wird erzählt von den vielen Löffelmachern, die in Lewin wohnten und aus feinen Hölzern schöne Löffel schnitzten und drechselten, die in vielen Ländern bekannt und berühmt waren. Nachdem der hölzerne Löffel durch den metallenen verdrängt worden war, wandte sich die Bevölkerung der Weberei zu. Dieser Erwerbszweig ist aber nach kurzer Blütheperiode sehr zurückgegangen und von dem „Weber-

Elend“ weiß auch Lewin ein Lied zu singen, namentlich im Jahre 1879 erreichte der Nothstand den Höhepunkt Hoffentlich ist die in Lewin 1896 errichtete Weberei - Lehrwerkstätte wenigstens der Vorbote besserer Zeiten für das darniederliegende, einen aussichtslosen Kampf gegen die Großindustrie kämpfende, ehrsame Handwerk. Die auf der höchsten Stelle der Stadt stehende, dem Erzengel Michael geweihte Pfarrkirche war früher aus Holz errichtet und ist 1576 massiv umgebaut worden. Die Lewiner Kirchgemeinde bekannte sich in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts zur protestantischen Religion. Im Anfange des 17. Jahrhunderts, nach Inkrafttreten des Majestätsbriefes (wahrscheinlich im Jahre 1610), wurde in Lewin auch eine evangelische Kirche aus Holz erbaut, die jedoch in den Stürmen des 30jährigen Krieges wieder verschwunden ist. An der Straße nach Gießhübel, etwa eine Viertelstunde von der Pfarrkirche entfernt, steht eine 1727–1750 vom Müller David Walke aus Jauernig erbaute, dem hl. Johannes von Nepomuck geweihte Kapelle. Der Standort derselben soll ein Scheideweg sein, auf dem Brodka Duchacz, eines Töpfers Eheweib, eine gräßliche Zauberin, im Jahre 1345 verbrannt wurde. Die sagenhafte Person ist identisch mit der sogenannten „Hexe zu Lewin“.⁴ Im Jahre 1601 gründete der evangelische Pfarrer Adam Jordan das Hospital in der Niedergasse; als das baufällige Haus dem Bedürfniß nicht mehr entsprach, wurde 1815 ein Bürgerhaus gekauft und

zum Hospital eingerichtet. Das Städtchen erfreute sich der besonderen Huld des Königs Friedrich des Großen, welcher auch im Juli 1778 sein Hauptquartier nach Lewin verlegt hatte und im Hause (Nr. 1) des Zimmermanns Josef Exner wohnte. Von fürstlichen Besuchen, die Lewin zu Theil wurden, ist zu erwähnen, daß am 4. October 1818 die russische Kaiserin, aus Breslau kommend, Lewin passirte. Der preußische Kronprinz und nachmalige König Friedrich Wilhelm IV. begleitete die Kaiserin bis an die Landesgrenze. Auf der Rückfahrt nahm derselbe in Lewin ein Mittagmahl an, welches im Hause des Kaufmanns Franz Strauch vorbereitet worden war. Im Jahre 1866 zog ein großer Theil des preußischen Heeres auf dem Vormarsche nach Nachod durch das Städtchen, welches damals in ein großes Lazareth umgewandelt wurde. Die Bürgerschaft von Lewin hat sich durch ihre im höchsten Maaße bewiesene Opferwilligkeit gegenüber diesem Heere ganz besonders verdient gemacht. Durch Elementarereignisse, namentlich Feuersnoth, hat das Städtchen viel gelitten. Im Jahre 1586 brannte Lewin ganz ab, kleine Feuersbrünste ereigneten sich in den Jahren 1744, 1759, 1763, 1774, 1779. Der stärkste Brand betraf aber die Stadt am 1. Juli 1772, wo 28 Privathäuser und 3 öffentliche Gebäude ein Raub der Flammen wurden. Das mit abgebrannte Rathhaus wurde 1775 wieder aufgebaut Die Pfarrkirche hat wegen ihrer hohen isolirten Lage niemals durch Feuer Schaden gelitten. Das Städtchen Lewin zählt gegenwärtig 1426 Einwohner-, besitzt seit

⁴ Lewin bei Leitmerz

1894 eine Hochquellenwasserleitung, ist Sitz eines Amtsgerichts, sowie der Ober-Zollcontrole. Hier besteht auch eine Schule für Knaben-Handfertigkeitunterricht, sowie die bereits erwähnte Weberei-Lehrwerkstätte. An der katholischen Pfarrkirche amtiren 2 Geistliche, die Einwohner evangelischer Confession sind nach Reinerz eingepfarrt. Von Lewin aus ist der Ausflug nach dem böhmischen Städtchen Gießhübel beliebt, das man auf dem Wege nach der vorerwähnten Kapelle über das Dörfchen Kuttel schon in einer Stunde erreicht. Wir aber wandern den anmuthigen Thalweg entlang der Schnelle nach dem Dorfe slawischen Ursprungs Gellenau. Dasselbe hieß in früheren Zeiten Kelnaw; es besitzt ein Schloß mit Park. (Im

Besitze des Rittenguts [früheren Freirichter-guts] ist gegenwärtig die Familie von Mutius.) Auf einer Wiese in der Nähe des Schlosses entspringt ein Sauerbrunnen, der aber nur von den Dorfbewohnern benutzt wird. Ueber Sackisch (ein uraltes slawisches Dorf, das in allen Urkunden Zakesse genannt wird) führt uns der Weg durch das freundliche Hügelland nach dem am Fuße der Heuscheuer im Schmuck uralter Bäume versteckt liegenden Badeort Cudowa, jenen kleinen idyllischen Kurort, in dem der Schlachtendenker Moltke in den letzten Jahren seines dem Vaterlande geweihten Lebens so gern von seiner Berufsthätigkeit Erholung suchte und fand.



Aus: Grafschaft Glatz in Wort und Bild
von Franz Ludwig, Verlag L. Schirmer, Glatz 1896/97

*Lewiner Kirche
St. Michael*



*Hochaltar mit
den beiden
Seitenaltären*

Lapidarium



Lewiner Kirchen-Geschichte

von Aloys Bach,
emeritirten Prof. und Konvikt-Regens der Königl. kath. Gymnasiums zu Glaz

Lewin, sein Namen deutet auf einen früher von Böhmen bewohnten Ort, der mit Reinerz gleichen Alters sein mag. Die Pfarrkirche wurde zwischen den Jahren 1340 und 1350 von einem Plebanus Johann verwaltet. So wie der Kirchsprengel Reinerz in den ältesten Zeiten den östlichen Theil der Burgherrschaft Humel, oder das ganze Flußgebiete der Weistriz einnahm; so umfaßte die Pfarrei Lewin den westlichen Theil, oder das Flußgebiete der Metha, und gehörte im J. 1384 zur Dechanterei Dobruska in Böhmen. Wann die Kirche Lewin von diesem getrennt worden, ist nicht bekannt; im J. 1558 findet man sie unter den Pfarrkirchen des gläzischen Dekanates.

Schon die frühere Gewohnheit, den östlichen Theil des Humelkreises die teutsche, und den westlichen die böhmische Seite zu nennen, gilt für einen Beweis, daß man hier der Ansiedelung der Teutschen weniger günstig war. Desungeachtet aber haben, wenn auch später, als in Reinerz, Teutsche in Lewin Aufnahme gefunden; denn das älteste Stadtbuch v. J. 1590, weil theilweise böhmisch geschrieben, läßt schließen, daß diese Stadt damals teutsche und böhmische Einwohner hatte. Gedruckte und geschriebene Zeitbücher sagen, daß die Teutschen sich mit den feinsten Dreharbeiten beschäftigen und ihre sinnreichen Kunsterzeugnisse weit und breit in das Ausland versendet haben. Noch im J. 1673 blühte hier dieses Gewerbe.⁵

Als der Herzog v. Baiern Ernst zur Zeit der kirchlichen Bewegungen im J. 1558 den Pfarrern der Grafschaft befohlen hatte, vor dem Religionsgerichte sich zu stellen, so erschien auch ein verheirateter Mönch, Martin Woller, der Pfarrer in Lewin war, und nach seinem Gutdünken lehrte. Er scheint unter Verwarnung beibehalten worden zu sein. Im Pfarramte folgte ihm ein katholischer Priester, Wolfgang Ebener der 1567 zugleich die Dechanterei verwaltete. Nach dessen Abgang fanden sich durch einen Zeitraum von dreißig Jahren, welche die augsbургische Lehre vortrugen. Da solche Prediger auf kaiserl. Befehl v. J. 1600 von den Pfarrkirchen landesherrlichen Lehens entfernt werden mußten, so nahm zwar von dieser Stelle Johann Flar Besitz, konnte aber auf die, von der alten Kirche abgewandten Gemüther wenig wirken, mußte sogar gestatten, das die Lewiner in Folge des Majestätsbriefes im J. 1609 ein Bürgerhaus zu einer Kirche einrichteten, und einen Prediger nach ihrem Gefallen einstellten. Durch den prager Aufstand im Jahre 1618 ermuthiget, vertrieben die Lutheraner den kathol. Pfarrer Dionys Jurik aus der Stadt, und bemächtigten sich der Kirche. Erst nach der Eroberung der Stadt und Festung Glaz kehrte der Verbannte auf die Pfarrei zurück, und das alte Besizrecht derselben wurde durch die Herstellung des katholischen Glaubens verbürgt.

⁵ Balb. Miscell. Boh. I. 40

Die im J. 1576 steinern erbaute, nunmehr sehr baufällig gewordene Kirche, steht auf dem erhabensten Orte der Stadt. In ihr wird ein ewiges Licht unterhalten, das der Domherr des prager Hochstiftes und erzbischöflicher Generalvikar Johann Martin, ein geborner Lewiner, im J. 1734 gestiftet hat.

Alle zur Pfarrkirche gehörigen Ortschaften liegen größten Theils rings um Lewin an kleinen Gießbächen in engen Thälern, die von den vielen Hügeln und Bergen gebildet werden. Diese sind: a. Sakisch (Zakesse) mit einer Tochterkirche, im J. 1780 neu erbaut; b. Blaschewey; c. Dörnükau; d. Kl. Georgsdorf (Girkowecz maleg). e. Gr. Georgsdorf (Girkowecz pusley. 1454 erbaut). f. Hallatsch (Halazaw). g. Kaltwasser. 1684 erb.) h. Gellenau (Kelnaw). i. Järker (Yarkow). k. Jauernik (Yawornik) mit einer im J. 1727 erbauten Kapelle j. Krzischeney (Krzizanow) m. Kuttel, im J. 1684 aus einem zerstückten Vorwerk entstanden. n. Lescheney (Liseney). o. Nerbothin. p. Tanz (Danzow). q. Tassau, Tost, (Dassaw).

Von den hier gewesenen Pfarrern.

- 1) 1340—1350 Johannes.
- 2) 1558 Martin Moller, vormaliger Mönch.
- 3) 1567 Wolfgang Ebener, Pfarrer und Dechant.
- 4) 1582 Adam Jordan (augsb. Bek.) 1602 entsetzt.
- 5) 1613 Johann Flar. Außer ihm war seit 1609 ein lutherischer Prediger an einer aus einem Bürgerhause erbauten Kirche angestellt.
- 6) 1617 Thomas Boleninus; dankte ab v. 4. Merz 1618, und ward Domherr in Prag.
- 7) 1618 Johann Dionys Jurik, ward im Juli d. J. von den Lutherischen vertrieben. Im J. 1622 am 23. Dezbr. ging er nach Glaz zurück, um daselbst die pfarramtlichen Geschäfte zu verwalten. In der Zwischenzeit ließ der Dechant Keck die Kirche zu Lewin durch einen Kaplan versehen. Das folgende Jahr am 28. Apr. kehrte J. Jurik nach Lewin zurück, ward aber schon 1624 zum Pfarrer in Gabersdorf ernannt. (Siehe Gabersdorf.)
- 8) 1624 Simon Pet. Hanke (von Altwilmsdorf geb.) Bei den Ueberfällen der Schweden mußte er oft in die Wälder flüchten. † 29. Merz 1653.
- 9) 1653 Franz Christof Klar, (v. Oberhannsdorf geb.) vorher sechs Monate Pfarrer in Pischkowiz. Ihm übertrug der Erzbischof Ernst Harrach auch die Sorge der reinerzer Pfarrei; daher ihm zwei Kapläne an die Seite gegeben wurden. Drei Jahre vor seinem Tode trat er Reinerz ab, an seinen Kaplan Georg Christoph Weiser. Er war ein gelehrte, frommer, und bei weltlichen und geistlichen Behörden sehr geachteter Mann, und versah eine Zeitlang das erledigte Vikariatamt. † 3. Aug. 1680
- 10) 1680 Heinrich, Erasmus Giegel (von Braunau geb.) Im J. 1674 Kapl.-in Rengersdorf, nachher in Habelschwerd, den 11. Septb. d. J. zur Pfarrei Lewin gelangt, verrichtete er die Geschäfte des Pfarramtes ohne Gehülfen, bis das Konsistorium gebot, einen Kaplan einzunehmen. Er ließ 1697 den Glockenthurm erhöhen, den

Kirchhof erweitern, und den Pfarrhof zur Hälfte massiv auf seine Kosten erbauen. In der Arzneikunde erfahren, hat er viele Leidende von den Pestbeulen geheilt, wie sich selbst. Im J. 1715 d. 22. Januar, endete er, 66 Jahr alt, durch einen unglücklichen Sturz aus dem Schlitten sein Leben.

- 11) 1715 Anton Oppenheimer (v. Glaz geb.) vorher Pfarrer in Reiersdorf.
† 29. Novbr. 1728
- 12) 1729 Franz Strauch (v. Poldorf geb.) vorher Kaplan in Grafenort.
† 18. Okt. 1729.
- 13) 1729 Johann Joseph Deutsch (v. Lewin geb.) fünfzehn Jahr Kaplan in Alben-
dorf bis er am 14. Novr. zur Pfarrei gelangte. † 6. Feb. 1746.
- 14) 1746 Anton Gebhard (von Reinerz geb.) † 1. Juli 1753.
- 15) 1753 Anton Rother (von Lewin geb.) † 15. Feb. 1788.
- 16) 1788 Elias Knittel (von Oberhannsdorf geb.) zuvor Kaplan in Glaz, alsdann
seit 1786 Direktor des Schullehrers-Seminars, starb zum Bedauern der ganzen
Kirchgemeinde schon am 27. Mai 1798, alt 50 Jahr.
- 17) 1798 Christof Franz Schneider, zuvor Kaplan in Glaz, und Mittelwald, dann
Direktor des Seminars, seit 1802 erzbischöflicher Notar. Er feierte sein priester-
liches Jubelfest, und erhielt den rothen Adler. † 23. Febr. 1834.
- 18) 1834 H. Anton Mai (aus Schwammelwitz in Schles.) zuvor Kaplan in Habel-
schwerd.

Seelenzahl 3654.

Urkundliche Kirchen-Geschichte der Grafschaft Glaz, Aloys Bach, 1841 Seiten 423 ff.

die Zeit von 1841 — 1946

von Pfarrer Konrad Leister

Seit 1834 hatte das Pfarramt inne: **Anton May**, zuvor Kaplan in Habelschwerdt, geb. in Schwammelwitz in Schlesien.

Im Kriegsjahre 1866 tätigte er in der Lewiner Gegend für die Heeresverwaltung die nötigen Pferdekäufe; er war ein hervorragender Pferdekenner. Er erhielt alsdann den "Roten Adlerorden". Auf seinem vom älteren Maler Richter/Glatz gemalten Porträt ist zu seiner Seite der Ordensstern abgebildet, dahinter schaut der Kopf eines Pferdes hervor. Er scheint bis in die Kulturkampffahre⁶ in Lewin amtiert zu haben. Sein Nachfolger war 1874 noch Kaplan in Neurode, kann also wegen der Kulturkampfgesetze erst ca. 1886 in Lewin Pfarrer geworden sein.

Pfarrer Anlauf, zuvor Kaplan in Neurode, geb. in Ebersdorf bei Neurode. Amtsantritt wahrscheinlich ca. 1886, war Pfarrer in Lewin bis 1889. Dann übernahm er die Pfarrei

⁶ Konflikt zwischen dem Königreich Preußen und der katholischen Kirche von 1871 bis 1878. Von staatlicher Seite erstrebte man die Durchsetzung einer liberalen Politik, die eine Trennung von Kirche und Staat beabsichtigte

Königswalde, nachdem offensichtlich war, daß er sich in seinem Eintreten für eine gewisse Wagner getäuscht hatte. Dieselbe hatte den Eindruck erweckt, sie sei ekstatisch begabt, habe Erscheinungen und Offenbarungen gehabt.

1889 - 1927: **Romuald Proske**, geb. 8.3.1841 in Neudorf im Leobschützer Gebiet, Lehrer-ohn. In den Klerus der Grafschaft Glatz übernommen. Er war Kaplan in Ebersdorf (unter Großdechant Ludwig), dann in Landeck und Habelschwerdt. Die "Kulturkämpfer" in Habelschwerdt waren ihm sehr abhold. Bei der Regierung galt es als ausgemacht, daß er niemals eine Pfarrei staatlichen Patronats erhalten werde. Trotzdem bewarb er sich um die Präsentation für Lewin. Angeblich geschah die Präsentation während eines Urlaubs des Breslauer Oberpräsidenten. Sein Stellvertreter mag weniger informiert oder milder gesinnt gewesen sein. Als Pfarrer lebte Proske sehr zurückgezogen und anspruchslos. Das Pfarrhaus verließ er selten, war aber ein weitschauender Mann, der den seelsorglichen Ausbau der Pfarrei tatkräftig förderte. Aus eigenen Mitteln erbaute er in Sackisch ein Haus für einen Seelsorger und bereitete so die Gründung der dortigen Kuratie vor. Sein Plan, für einige weitentlegene Ortschaften eine Kirche an der Wegekreuzung Tanz-Dörnikau-Hallatsoh zu bauen, wurde durch die Inflation zerstört. Er gründete auch in Lewin am Ringe ein Haus als Altersheim, genannt "Proskestiftung", dessen 6 Schwestern auch die ambulante Krankenpflege ausübten. Nach seinem Tode wurde es gut ausgebaut und hatte alsdann 9 Schwestern (Graue Schwestern) aus Breslau.

1928, am 22. März, wurde Pfarrer: **Hermann Jünschke**, geb.27.1.1877 in Habelschwerdt, Fleischermeisterssohn, geweiht 15.7.1900 in Prag, Kaplan in Schreckendorf, Landeck, Glatz, seit 1911 Kuratus an der Minoritenkirche, mehrere Jahre auch nebenamtlich Militärpfarrer; von 1915 ~ 1933 Mitglied des Preußischen Abgeordnetenhauses, seit 22.3.1928 Pfarrer in Lewin. Einer seiner früheren Kapläne schreibt über ihn: Er war ein überaus vornehmer und gütiger Mensch, voll stiller Wohltätigkeit gegenüber Notleidenden. Es war seine Art, überall zu vermitteln. Dies versuchte er auch noch 1933 gegenüber den Leuten der NSDAP, er wurde aber bald von diesen schmäählich betrogen und in Versammlungen an anderen Orten der Grafschaft öffentlich beschimpft.

Während seiner Amtsführung wurde die Pfarrkirche gründlich renoviert, ebenfalls die Kapelle in Gellenau. Letztere ist Privatbesitz des Schloßherrn, Generalleutnants von Mutius, letzten Flügeladjutanten des Kaisers Wilhelm II. In der Kapelle zu Gellenau wurde regelmäßiger Sonntagsgottesdienst (alle 14 Tg.) eingerichtet.

Die Gemeinde war sehr eifrig im Sakramentenempfang und in Wohltätigkeit. Die Kollpingsfamilie und der Hedwigsverein, für Jungfrauen standen in Blüte. Beim Amtsantritt Hitlers gab es in der Gemeinde ein einziges Parteimitglied. Bald darauf aber machten sich zugezogene Beamte, besonders der letzte Hauptlehrer L., sehr unangenehm bemerkbar und hetzten eifrig gegen die kirchliche Tätigkeit, besonders bei der Jugend. Der Kern der Gemeinde blieb aber treu. Schwierig war die weite Ausdehnung des Pfarrgebietes (14 Gemeinden (Dörfer) neben dem Pfarrort)!

Patron ist die Preußische Staatsregierung.

Verdiente Laien: Chorrektor Lehrer Karl Griffig, gest. etwa 1955, tieffromm, guter Kirchenmusiker. Sanitätsrat Dr. Sindermann, lange Zeit auch Bürgermeister und Vertreter des Patronats, war ein guter Arzt und zugleich frommer Katholik. Prokop Chlupp, frommer Katholik und sehr bewandert in der heimatlichen Geschichte. Die beiden letzteren etwa 1940 gestorben. Zuckerbäcker Josef Klimesch, langgedienter Kirchvater Grafschafter Art, mit frommem Eifer und etlichen Eigenheiten dabei.

Priesterberufe aus der Pfarrei Lewin:

Ernst Zahlten, geb. in Lewin, war Pfarrer in Kunzendorf.

Alfred Dinter aus Gellenau, Pfarrer in Reyersdorf.

P. Venantius Sindermann O.F.M., Sohn des obengenannten Dr. Sindermann, zuletzt in St. Rochus bei Neiße, ein hervorragender Organist, starb etwa 1937.

P. Ferdinand Kastner, bekannt in der "Schönstatt-Bewegung".

P. Apollinaris Nitsehe, O.F.M..

P. Leopold Schwanke, Salvatorianer, geweiht 1938, dessen Vater Lehrer in Gellenau war. Ein weiterer P. Kastner (Eltern z.Zt. in Herford).

Ein Sohn des Bäckermeisters Hauffen aus Sackisch.

Einsiedler bei der Johanniskapelle (im Stadtwalde) war Julius Fischer, ein Weber aus Gellenau. Er starb als letzter Einsiedler, der eine Kutte trug und ein ordensähnliches Leben führte (3. Orden des hl. Dominikus), über 80 Jahre alt um 1937. Er opferte alle Einkünfte für die Missionen.

Am 2. Juli fand alljährlich nach den Vespern eine Gelöbnisprozession zum "Dinterkreuz" nahe bei der Stadtmühle statt. Veranlassung war der große Stadtbrand um 1760.

Von weither besucht wurde das Titularfest der Antoniusbruderschaft, das alljährlich am 13. Juni gefeiert wurde mit feierlichem Hochamt und allgemeinem Sakramentenempfang. Wohl alle Lewiner waren Bruderschaftsmitglieder. Nachmittags war feierliche Prozession um den Ring. Die Protestanten hielten Gottesdienst in einem Saale des Amtsgerichtsgebäudes.

Die **William Meixner-Stiftung**. Der arme Müllergeselle Wilhelm Meixner aus Lewin wanderte in den 1880 er Jahren nach Australien aus und brachte es dort zu einer gutgehenden Schafzucht. In seinem hohen Alter fand man auf seinen Besitzungen Gold. Er starb um 1918 unverheiratet als Millionär. Er hinterließ ein äußerst kompliziertes Testament. Hauptgedanke desselben war:

An seine Verwandten sollte nur dann Geld kommen, wenn die eingefügten Bedingungen seitens der von ihm Bedachten nicht erfüllbar wären. Legate sollten an alle Orte kommen, an denen er einmal gearbeitet hatte, die Hauptmasse an die Stadtgemeinde und Kirchengemeinde Lewin mit seltsamen Auflagen, z.B. Bau eines Hotels, einer Volksbildungs-

stätte, einer "Chapel", eines Glockenturmes usw. (die Kirche in Lewin hat einen sehr niedrigen Turm). 80.000 RM waren gestiftet zu Händen eines Kuratoriums, dessen Vorsitzender der Ortspfarrer sein sollte, mit der Bestimmung, daß aus den Zinsen jedes Schulkind ein Weihnachtsgeschenk bekomme. Infolge Kriegswirren, Inflation usw. ist nur diese Weihnachtstiftung wirklich zum Tragen gekommen und zwar gründlich. Vom November an lebte die ganze Stadt nur im Gedenken an die Meixner-Stiftung: die Kinder, weil sie in den Schulen Wünsche äußern durften, die Armen, weil sie gründlich unterstützt wurden, die Geschäftsleute, weil sie auf Bestellungen von Waren hofften. In jeder Schule wurden die Gaben in feierlicher Bescherung verteilt. Auf dem Pfarrhofe war kaum Ruhe zu finden, weil immerzu Bittsteller oder Beschwerdeführende aus- und eingingen. Ganz zuletzt führten die Verwandten noch einen Prozeß gegen die politische Gemeinde, welche die Bedingungen des Testamentes nicht erfüllen konnte. Sie gewannen ihn, dürften aber kaum Geld gesehen haben. Die kirchliche Stiftung blieb davon unberührt.

Die Pfarrei umfaßt die Orte Lewin, Gellenau, Gr. Georgsdorf, Hallatsch, Dörniskau, Jauernig, Järker, Kaltwasser, Kl. Georgsdorf, Kuttel, Krzischney (umbenannt in Kreuzdorf), Löschney, Nerbotin, Tanz, Tassau. Sie zählte im Jahre 1941 3.023 Katholiken, 182 Protestanten.

Titel der Pfarrkirche: St. Michael.

Kirchweihfest der Pfarrkirche: am Sonntag vor St. Gallus.

Titel der Kapelle in Gellenau: Allerheiligste Dreifaltigkeit.

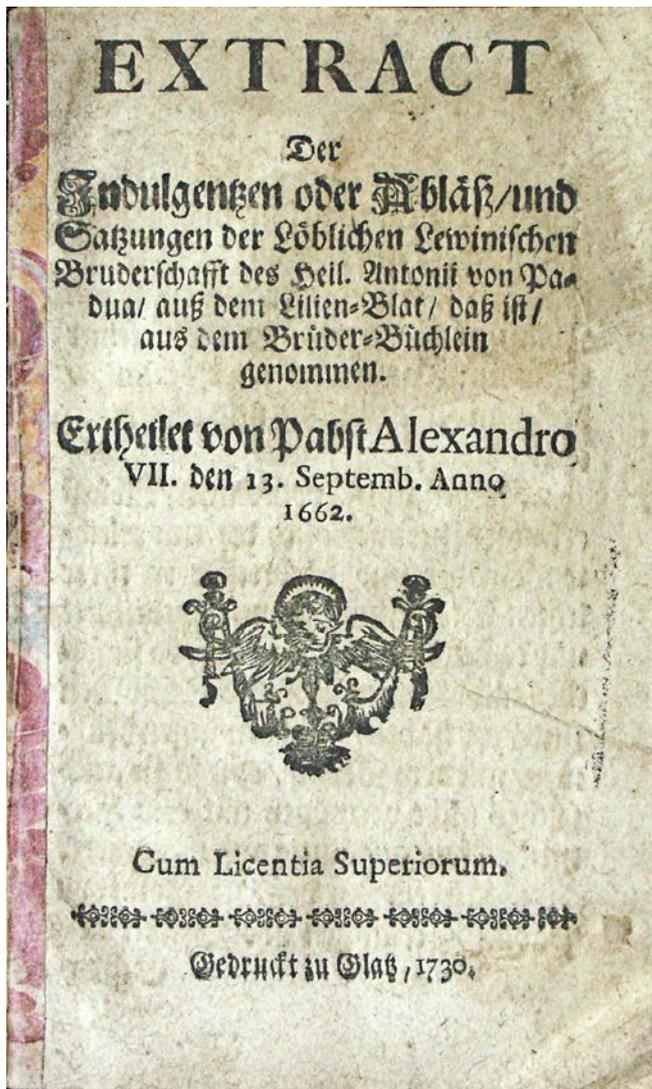
Zum Pfarrverband Lewin gehört auch die Kuratie Sackisch.

Eine Übersicht über die Pfarreien und Kuratien der Grafschaft Glatz betreffend die Zeit von 1841 - 1946, im Auftrage des Hochwürdigsten Herrn Großdechanten und Generalvikars Prälaten Dr. Monse

Quellen: Bericht des Pfarrers Konrad Leister, der 1932 - 38 Kaplan in Lewin war. Einiges auch aus einem Gespräch mit Pfarrer Meier/Oberschwedeldorf.

Antoniusbruderschaft in Lewin

Wir wandern im Juni im Geiste nach Hummelstadt zum Antoniusfeste und hören von der Heimatkanzel einen der vielen ehemaligen Lewiner Kapläne predigen. Er wendet sich an alle Mitglieder der Antoniusbruderschaft dort und alle die vielen Verehrer des hl. Antonius von Padua überhaupt, und sagt:



Meine lieben Antoniusverehrer!

So ein Antoniusfest in Lewin müßte man wieder einmal mitfeiern können! Wenn es auch wirklich mitten in die Woche fiel: da war nicht nur im Hummelstädtel selber, sondern auf allen Dörfern ringsum ein richtiger Feiertag. Wer es nur irgend konnte, ließ die Arbeit liegen und ging nach Lewin zum Feste. Man konnte morgens kaum drankommen beim Beichten, so viele Leute wollten das hl. Bußsakrament empfangen. Beim Hochamte war es über die Maßen feierlich. Hunderte empfingen die hl. Kommunion, an der Spitze die Bruderschaftsvorsteher im Schmucke ihrer alten Abzeichen. Zahllose Kerzen brannten auf dem Antoniusaltare, diesem Schmuckstücke barocker Schnitzkunst, und nach dem Gottesdienst saß draußen vor der Kirche der Bruderschaftschreiber und notierte die Namen aller, die neu der Bruderschaft beitreten wollten. Er mußte immer

lange dasitzen, denn es waren jedesmal deren viele. Ja, so war das am Antoniustage in Lewin, und die Liebe der Menschen zum hl. Franziskaner von Padua war keineswegs mit dem Feste zu Ende.

Jeden Monat hielten wir unseren „Antoniuskonvent“, bei dem das alte Reimoffizium gebetet wurde: „Du fragst mich um die Wunder an, die Gott durch Sankt Antoni getan? Ihm weichen Aussatz, Unglücksfälle, Tod, Irrtum mit der Macht der Hölle“, und schon die Kinder konnten das Antoniuslied auswendig, das da begann:

„Antoni, sei begrüßet,
 Du Trost der Christenheit,
 Bei dir sie Schutz genießet
 Und wahre Sicherheit .
 Kannst alles uns erlehen
 bei Gottes höchstem Thron,
 Selbst zeitlich Wohlergehen,
 o großer Schutzpatron!“

Aufnahme-Zettel
 der Bruderschaft des heiligen wundertätigen Antonius von Padua.

Die Bruderschaft wurde bei der Pfarrkirche zu Lewin im Jahre 1662 gegründet und von Papst Alexander VII. unter dem 12. September 1662 bestätigt.

<p style="text-align: center;">Responsorium <small>des</small> hl. seraphischen Kirchenlehrers Bonaventura <small>zu dem</small> wundertätigen heiligen Antonius von Padua, in allen Anliegen und Nöten zu gebrauchen.</p> <p>1. Du fragst dich um die Wunder an, Die Gott durch St. Anton getan? Ihm weichen Auszug, Unglücksfälle, Tod, Irrtum, mit der Macht der Hölle; Und der Gesundheit süßes Glück Kehrt zu den Kranken schnell zurück.</p> <p>2. Das Meer bleibt ruhig in dem Strand, Die Fesseln fallen von der Hand; Es heilen die verletzten Glieder, Verlor'ne Sachen kommen wieder;</p>		<p>Ihm singt der Jüngling und der Greis Als seinem Helfer Dank und Preis.</p> <p>3. Er rettet, wenn Gefahr uns droht, Er hilft Verlass'nen aus der Not; Es rühmen seine Wundergaben, Die seine Hilf' erfahren haben: Ihn preiset dankbar Padua, Das seiner Wunder viele sah.</p> <p>4. Dem Vater auf dem Himmelsthron Mit seinem eingebornen Sohn Und mit dem Geist der reinen Lehre Erschalle Jubel, Preis und Ehre, Wie anfangs, jetzt und jederzeit Und durch die ganze Ewigkeit.</p> <p>V. Bitte für uns, o heiliger Antonius! R. Daß wir theilhaft werden der Verheißungen Christi.</p>
--	--	---

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du den heiligen Antonius durch fortwährende Wunder verherrlichst; verleihe uns gnädig, daß wir dasjenige, was wir im vollen Vertrauen auf seine Verdienste von dir begehren, durch seine Fürbitte auch erlangen mögen. Durch Christum Jesum, unsern Herrn.

In diese löbliche Bruderschaft hat sich einschreiben lassen *Marta Kautner*
 im Jahre 19 *19* den *13 Juni* soll täglich beten dem hl. Antonius zu Ehren das Responsorium und Gebet
 nebst 1 Vater unser und Ave Maria und den Glauben; wer nicht lesen kann, bete 3 Vater unser, 3 Ave Maria und den Glauben.

Vollkommenen Ablass erlangen die Brüder und Schwestern nach würdigem Empfange des heil. Unz- und Altarsakramentes: am Feste des hl. Antonius, am Tage des hl. Adalbert, am Feste Mariä Himmelfahrt, des hl. Erzengels Michael und Mariä Empfängnis; ebenso am Tage der Aufnahme in die Bruderschaft und in der Sterbestunde.

Ich glaube wohl, daß die meisten aus der Bruderschaft auch wirklich, wie es in der Satzung hieß, den hl. Antonius fleißig verehrt und sein Bild in ihrer Wohnung aufgestellt oder an ihrem Hause angebracht haben. Denn das stand in dem dicken alten Bruderschaftsbuche, in dem zu lesen war, daß selbst Bischöfe und hohe Herren der Bruderschaft zu Lewin beigetreten waren und vieles Gute getan hatten zu Ehren und im Namen des hl. Mannes von Padua. Ich glaube sogar, daß die alten Bruderschaftsmitglieder auch

heute irgendwo in Deutschland, dem hl. Antonius Ehre erweisen und vielleicht sogar sein Fest feiern werden, damit, daß sie an diesem Tage, wie daheim, die hl. Messe mitfeiern und die hl. Kommunion empfangen. Hoffentlich tun sie nicht nur das, sondern auch alles übrige, was dem hl. Antonius zur Ehre und Freude gereichen kann. Er wird so viele Male unterschätzt von uns Christen. Wenn wir etwas verloren haben und nicht wiederfinden können, rufen wir ihn rasch um Hilfe an - und finden sie auch meistens. Aber dafür ist er ja wohl doch nicht unter die Heiligen und sogar unter die Kirchenlehrer gerechnet worden, daß er uns unsre Sachen finden hilft. Schon zu seinen Lebzeiten haben ihn seine Mitbürger genannt „Ketzerhammer“, deshalb, weil er so unermüdlich und erfolgreich gegen die Irrlehrer seiner Zeit gekämpft hat.

Was waren das damals für Irrlehrer?

Man möchte staunen: Es waren Menschen, die Gedanken des heutigen gottlosen Kommunismus damals schon verkündet haben. Antonius hat alles getan, was er konnte. in Predigten und unermüdlichem Bücherschreiben. um die Menschen seiner Zeit gegen solche Irrtümer gefeit zu machen. Uns soll er nicht weniger eifrig finden in der Abwehr aller ähnlicher Irrungen. Uns soll er, auch wenn wir in die Diaspora gekommen sind, und grade dort, nicht weniger tapfer sehen in der Abwehr aller unkatholischen Meinungen. Die dürfen sich gar nicht einnisten im Herzen des Christen. Auch Unzufriedenheit mit unzulänglichen Lebens- und Wohnverhältnissen ist kein Grund, sonntags die hl. Messe zu versäumen. Erst das Opfer Christi macht unsere Lebensopfer wertvoll. Auch kleine Reibereien mit dem jetzigen Pfarrer sind kein Grund, auf die Kirche zu schimpfen. Die heilige Kirche ist mehr als irgendein Pfarrer. Auch die Liebe zu einem nichtkatholischen Jungen oder Mädels ist kein Grund, sich urkatholisch trauen zu lassen und damit die Gemeinschaft der Kirche und die hl. Sakramente zu verlieren. Die Kirche kennt doch den Weg der Dispens, auch vom Hindernis der gemischten Ehe. Du darfst nicht sagen: Andre machen das auch - 'wie wär's wenn ich . . . Nicht einmal denken darfst du so etwas. Nein, nimm dir den Ketzerhammer eines festen „Ich bin und bleib katholisch“, und schlag 'beizzeiten- alle Versuchungen zu Feigheit und Schwäche in der eignen Seele entzwei. In deinem Herzen: da hämm're tüchtig drauf auf alles, was schwach und feige tut. Auf den lebendigen andersgläubigen Menschen sollst du nicht hämmern, etwa mit allerhand Geschimpfe. So etwas tat Antonius nicht. Er war ein lebenswürdiger Mann mit einem sehr freundlichen Gesichte. Auf den andersdenkenden Menschen wirke aufbauend durch dein gut christliches Lebensbeispiel

Nicht fluchen und grob sein!

Weißt du, daß im Lewiner Bruderschaftsbuche als Pflicht der Mitglieder eigens verzeichnet war: sie sollten sich des Fluchens enthalten? In der Zeit, in der man die Bruderschaft ins Leben rief, war Grobsein an der Tagesordnung, aber deswegen war das noch lange keine christliche Tagesordnung. Da haben die Vorfahren sich und uns die Aufgabe gestellt: nicht nur fromm beten, Lieder singen, Feste feiern, sondern tagtäglich ein bißchen christlicher leben als andre Leute. Damit wirst du so sagen sie uns, das Beispiel des hl. Antonius richtig nachahmen. Vergiß es nicht, frommer Antoniusverehrer! Wo du auch wohnen magst: überall kanst du mit dem guten Beispiel christlicher Beherrschung und Geduld auch in unsrer lieblosen Zeit das Böse überwinden, und so zerhämm're den bösen Geist, der sich Christus entgegenstellen will. Dann kannst du mit Zuversicht beten, was in der letzten Strophe vom Antoniusliede steht:

„Antoni, unsre Zierde.
Du großer Wundersmann,
Wir flehen mit Begierde
Hier deinen Beistand an.
Hilf, daß nach diesen Zeiten
Gott reiche uns den Lohn.
In frohen Ewigkeiten:
Die schöne Himmelskron!"

Amen.

*Grafschaft Glatzer Heimatblätter 1955 Nr. 12 (2. Juniausgabe) Seiten 135 - 137
Predigt vom ehemaligen Kaplan Leister über die Antonibruderschaft in Lewin.*

Fahnen - Zeugen der Vergangenheit



Fahne der Bäcker- und Konditorzwangsinnung, Lewin 1932

Die Heimatgemeinschaft Lewin schätzt sich glücklich, alte deutsche Fahnen zu besitzen, die seinerzeit von der Lewiner Stickschule erstellt wurden.

Es sind zwei Kirchenfahnen und eine schöne Fahne der Bäcker- und Konditorzwangsinnung von Lewin, Kreis Glatz, Schlesien.



Kirchenfahne aus Lewin

Beim 28. Lewiner Treffen in Schleddehausen wurden diese Zeugnisse deutscher Vergangenheit gezeigt. Die beiden Kirchenfahnen zeigen christliche Motive auf beiden Seiten und wurden bei Prozessionen mitgeführt. Sie gehörten zu den religiösen Gemeinschaften der „Emmausbruderschaft“ und den „Schwestern vom heiligen Grabe“ in Lewin.



Vorderseite

Rückseite

Vorderseite

Rückseite

Prozessionsfahne aus Lewin

Die Vorderseite der Bäcker-Fahne zeigt die Beschriftung: „Bäcker- u. Konditor-Zwangsin-
nung 1932 - Lewin“ mit dem Wappen des Bäcker- und Konditor-Handwerkes. Die
zweite Seite den Schutzheiligen der Bäcker „St. Clemens M. Hofbauer“ in herrlicher or-
namentaler Stickkunst.

Was bedeutet Zwangsinnung? Aus der Chronik des
Nürnberger Bäckerhandwerkes von 1302 - 1982: Es
gab damals mehrere Bäckerinnungen und damit
Konkurrenz, die aber dem Bäckerhandwerk nicht
dienlich waren. So entstand ab 1914 die Bäcker- und
Konditor-Zwangsin-
nung.

Diese Innungen und vor allem die Zwangsinnun-
gen hatten den Auftrag, für technische, gewerbliche
und sittliche Ausbildung der Lehrlinge Sorge zu
tragen. Die Innungen waren berechtigt, Gesellen-
prüfungen abzuhalten, ferner waren sie für die
Ausbildung von Meistern und für das Herbergswe-
sen zuständig. Der Gemeingeist wurde gepflegt und die Standesehre gestärkt.



Zur Person Clemens Maria Hofbauer: Er wurde am 26. 12. 1751 in Mähren geboren. Als
er sechs Jahre alt war, starb sein Vater. Er lernte das Bäckerhandwerk. Aus finanziellen
Gründen konnte er vorerst das Theologiestudium nicht verwirklichen. In Wien fand er
Wohltäter und konnte nun sein Studium beginnen und setzte es in Rom fort. Dort schloß
er sich dem neugegründeten Orden der Redemptoristen an und wurde 1785 zum Priester
geweiht. Durch seine rastlose Tätigkeit in der Seelsorge und Fürsorge wurde er der
„Apostel Wien's“ genannt.

Am 15. 3. 1820 verstarb Clemens Maria Hofbauer und ruht seitdem in der Kirche „Maria
am Gestade“ in Wien.

Rochus Tautz, GB 2003/12 S.15

Die Fahne der Lewiner Schützengilde

*„'s hoots a do ne Schützengilde,
do giehts zu Pfengsta em wie welde
- on moncher, da ies nausgezääh,
dan hon se messa of häämzu trään.“*

Heimatsfreund Rochus Tautz ist es nach langen und schwierigen Verhandlungen gelungen, die prächtige Traditionsvereinsfahne aus dem Jahre 1933 aus polnischen Händen zurückzubekommen. Welch ein geschichtlich-wertvolles Stück wieder in die Hände rechtmäßiger Besitzer gelangt ist, können die Abbildungen nur schwach vermitteln.



Anlässlich einer Heimatafahrt nach Lewin hatte Heimatsfreund Rochus Tautz erfahren, daß die Schützenfahne noch vorhanden ist und sich in den Händen eines Polen in Danzig befindet. Rochus Tautz gab sich als Eigentümer und Interessent für die Fahne aus. Der polnische Besitzer forderte DM 3.000,- für die Aufbewahrung wurden DM 80,- bis 150,- angeboten. Heimatsfreund Tautz bemühte sich auch in Deutschland um Unterstützung für sein Vorhaben. Bei dem schon laufenden Verfahren konnte auch wegen der komplizierten einseitigen deutschen Rechtsposition ihm eigentlich nur Mut gemacht und publizistische Unterstützung zugesagt werden. Er ließ sich nicht

entmutigen, und mit unterstützender Vermittlung von Frau Katarczyna Lowceanin aus Lewin kam in diesem Jahr die Traditionsfahne wieder an die ursprünglichen Besitzer zurück. Der gute Zustand ist mit der fast 50jährigen Aufbewahrung in einem Lewiner Versteck und das späte Auffinden durch Polen zu erklären.

Die Fahne ist ein Meisterwerk der Lewiner Stickschule. Neben den Vereinsdaten und der sehr schönen typografischen Gestaltung der Vereins- und Ortsbezeichnung sind Eichenblätter ornamentiv eingefügt worden. Die zweite Seite zeigt in gleich gekonnter künstlerischer Form das Stadtwappen von Lewin, eingerahmt im Eichenkranz. Die Basisfarben sind auf der Wappenseite Blau und auf der anderen Seite Grün.



Heimatsfreund Rochus Tautz hat seine Lewiner Schützenfahne am Heimattreffen der Lewiner am 1.8.1993 in Schleddehausen vorzeigen können. Er will das Gedenkstück später den Grafschafter Gremien für ein Glatzer Heimatmuseum zur Verfügung stellen. Wir beglückwünschen und danken Rochus Tautz.

Rochus Tautz, GB 1993 Heft 9 Seite 9/10

Kleine Eisenbahngeschichte

der Strecke Reinerz - Lewin

- 1885 Bürgermeister Dengler in Reinerz erhält das Telegramm aus Berlin über die Verhandlungen der zuständigen Kommission: Die Bahnstrecke Glatz- Reinerz ist genehmigt.
- 1890 Eröffnung der Bahnstrecke Glatz - Rückers
- 1902 Bau der Bahnlinie Bad Reinerz bis Lewin
- 1905 Eröffnung der Bahnstrecke Bad Reinerz - Lewin
- 1905 1. Zug festlich geschmückt am 8. Juli im Bahnhof Lewin
- 1906 Weiterbau und Fertigstellung der gesamten Bahnlinie bis Bad Kudowa/Sackisch

Für den Bau von Tunnel und Viadukt wurden erfahrene italienische Fachleute eingesetzt. Verantwortlich für das Viadukt war Bauleiter Spirandio, dessen Frau in dieser Zeit verstarb und auf dem Friedhof in Lewin beigesetzt wurde.



Die Glatzer Semmering Bahn

Die Eisenbahnstrecke Bad Reinerz - Lewin wurde wegen der Bauschwierigkeiten und der herrlichen Aussicht der österreichischen Semmeringbahn gleichgestellt und als die „Glatzer Semmering“ bekannt.

In sechs großen Schleifen wird zwischen Bad Reinerz und Lewin ein Höhenunterschied von fast 200 m überwunden. Am 700 m langen Ratschenbergtunnel ist die höchste Stelle und kurz danach der Bahnhof Keilendorf erreicht. Ab da beginnt eine Talfahrt mit herrlichen Ausblicken in liebliche Täler, reizvolle Höhen und Ortschaften. In mächtigen Windungen und Schleifen geht es unter Kreischen der Bremsen bergab. Viermal ist das Städtchen Lewin, wie ein Riesenspielzeug zu sehen.

In der letzten großen Schleife geht es über das 27 m hohe und 120 m lange Viadukt zum Bahnhof Lewin.

Durch den Bahnanschluß war Lewin mit der Welt verbunden.

*„S hot a jetz 'ne Eisabahn, do koan ma ei de Welt nei foahrn,
uff Keuldruff, Sacksch on uff Berlin, och dos is goar modich schien.“*

Kopie der Stadt Lüdenscheid

342a (Pr.-Bez. Dir. Breslau)		km Reichenbach H. ab		km Langenbielau . . .		km Ob. Langenbielau . . .		km Langenbielau . . .		km Reichenbach H. an	
7. 1. Okt. 1912		1-2-4-12-4		1-2-4		1-2-4		1-2-4		1-2-4	
0,0	Reichenbach H. ab	2,25	4,50	7,75	11,25	14,75	18,25	21,75	25,25	28,75	32,25
1,7	Langenbielau . . .	7,30	9,00	10,75	12,50	14,25	16,00	17,75	19,50	21,25	23,00
4,9	Ob. Langenbielau . . .	7,35	9,10	10,85	12,60	14,35	16,10	17,85	19,60	21,35	23,10
5,9	Langenbielau . . .	7,40	9,20	11,00	12,80	14,60	16,40	18,20	20,00	21,80	23,60
6,7	Reichenbach H. an	7,51	9,40	11,29	13,18	15,07	16,96	18,85	20,74	22,63	24,52
11,2	Alt. Heide . . .	10,10	12,10	14,10	16,10	18,10	20,10	22,10	24,10	26,10	28,10
20,0	Rückers . . .	18,35	20,70	23,05	25,40	27,75	30,10	32,45	34,80	37,15	39,50
20,1	Reiners . . .	18,45	20,90	23,35	25,80	28,25	30,70	33,15	35,60	38,05	40,50
21,1	Reiners . . .	19,55	22,10	24,65	27,20	29,75	32,30	34,85	37,40	40,00	42,55
21,4	Keilendorf . . .	19,88	22,50	25,12	27,74	30,36	32,98	35,60	38,22	40,84	43,46
40,1	Lewin . . .	38,35	40,70	43,05	45,40	47,75	50,10	52,45	54,80	57,15	59,50
49,9	Kadowa-Sackisch . . .	48,15	50,50	52,85	55,20	57,55	60,00	62,35	64,70	67,05	69,40
49,9	Kadowa-Sackisch . . .	48,15	50,50	52,85	55,20	57,55	60,00	62,35	64,70	67,05	69,40
46,4	Schlänke . . .	44,65	47,00	49,35	51,70	54,05	56,40	58,75	61,10	63,45	65,80
46,4	Schlänke . . .	44,65	47,00	49,35	51,70	54,05	56,40	58,75	61,10	63,45	65,80
46,4	Schlänke . . .	44,65	47,00	49,35	51,70	54,05	56,40	58,75	61,10	63,45	65,80
46,4	Schlänke . . .	44,65	47,00	49,35	51,70	54,05	56,40	58,75	61,10	63,45	65,80

343a		km Preuss. Staatsb.		km Dir. Breslau	
7. 1. Okt. 1912		1-2-4-12-4		1-2-4	
0,0	Breslau O. d. S. 10a	6,33	8,57	11,15	13,43
1,9	Schottwitz 310	8,41	10,66	13,23	15,51
5,8	Hundsfeld 310	14,29	16,54	19,11	21,39
10,8	Sacrau . . .	25,17	27,42	32,29	34,57
17,2	Zedlitz . . .	36,05	38,30	43,42	45,70
22,5	Gr. Totzsch . . .	46,93	49,18	52,30	54,58
29,5	Trebitz 363 an	57,81	60,06	63,69	65,97

343b Silberberg-Frankenstein-Helmrichau, Tepliwoda-Kurtwitz (Kreuzthal)		km Neustadt-Gogolin	
7. 1. Okt. 1912		1-2-4-12-4	
0,0	Silberberg 348	1,11	2,22
1,7	Silberberg 348	2,22	4,44
3,4	Silberberg 348	3,33	6,66
5,1	Silberberg 348	4,44	8,88
6,8	Silberberg 348	5,55	11,11
8,5	Silberberg 348	6,66	13,33
10,2	Silberberg 348	7,77	15,54
11,9	Silberberg 348	8,88	17,75
13,6	Silberberg 348	9,99	19,96
15,3	Silberberg 348	11,10	22,17
17,0	Silberberg 348	12,21	24,38
18,7	Silberberg 348	13,32	26,59
20,4	Silberberg 348	14,43	28,80
22,1	Silberberg 348	15,54	31,01
23,8	Silberberg 348	16,65	33,22
25,5	Silberberg 348	17,76	35,43
27,2	Silberberg 348	18,87	37,64
28,9	Silberberg 348	19,98	39,85
30,6	Silberberg 348	21,09	42,06
32,3	Silberberg 348	22,20	44,27
34,0	Silberberg 348	23,31	46,48
35,7	Silberberg 348	24,42	48,69
37,4	Silberberg 348	25,53	50,90
39,1	Silberberg 348	26,64	53,11
40,8	Silberberg 348	27,75	55,32
42,5	Silberberg 348	28,86	57,53
44,2	Silberberg 348	29,97	59,74
45,9	Silberberg 348	31,08	61,95
47,6	Silberberg 348	32,19	64,16
49,3	Silberberg 348	33,30	66,37
51,0	Silberberg 348	34,41	68,58
52,7	Silberberg 348	35,52	70,79
54,4	Silberberg 348	36,63	73,00
56,1	Silberberg 348	37,74	75,21
57,8	Silberberg 348	38,85	77,42
59,5	Silberberg 348	39,96	79,63
61,2	Silberberg 348	41,07	81,84
62,9	Silberberg 348	42,18	84,05
64,6	Silberberg 348	43,29	86,26
66,3	Silberberg 348	44,40	88,47
68,0	Silberberg 348	45,51	90,68
69,7	Silberberg 348	46,62	92,89
71,4	Silberberg 348	47,73	95,10
73,1	Silberberg 348	48,84	97,31
74,8	Silberberg 348	49,95	99,52
76,5	Silberberg 348	51,06	101,73
78,2	Silberberg 348	52,17	103,94
79,9	Silberberg 348	53,28	106,15
81,6	Silberberg 348	54,39	108,36
83,3	Silberberg 348	55,50	110,57
85,0	Silberberg 348	56,61	112,78
86,7	Silberberg 348	57,72	114,99
88,4	Silberberg 348	58,83	117,20
90,1	Silberberg 348	59,94	119,41
91,8	Silberberg 348	61,05	121,62
93,5	Silberberg 348	62,16	123,83
95,2	Silberberg 348	63,27	126,04
96,9	Silberberg 348	64,38	128,25
98,6	Silberberg 348	65,49	130,46
100,3	Silberberg 348	66,60	132,67
102,0	Silberberg 348	67,71	134,88
103,7	Silberberg 348	68,82	137,09
105,4	Silberberg 348	69,93	139,30
107,1	Silberberg 348	71,04	141,51
108,8	Silberberg 348	72,15	143,72
110,5	Silberberg 348	73,26	145,93
112,2	Silberberg 348	74,37	148,14
113,9	Silberberg 348	75,48	150,35
115,6	Silberberg 348	76,59	152,56
117,3	Silberberg 348	77,70	154,77
119,0	Silberberg 348	78,81	156,98
120,7	Silberberg 348	79,92	159,19
122,4	Silberberg 348	81,03	161,40
124,1	Silberberg 348	82,14	163,61
125,8	Silberberg 348	83,25	165,82
127,5	Silberberg 348	84,36	168,03
129,2	Silberberg 348	85,47	170,24
130,9	Silberberg 348	86,58	172,45
132,6	Silberberg 348	87,69	174,66
134,3	Silberberg 348	88,80	176,87
136,0	Silberberg 348	89,91	179,08
137,7	Silberberg 348	91,02	181,29
139,4	Silberberg 348	92,13	183,50
141,1	Silberberg 348	93,24	185,71
142,8	Silberberg 348	94,35	187,92
144,5	Silberberg 348	95,46	190,13
146,2	Silberberg 348	96,57	192,34
147,9	Silberberg 348	97,68	194,55
149,6	Silberberg 348	98,79	196,76
151,3	Silberberg 348	99,90	198,97
153,0	Silberberg 348	101,01	201,18
154,7	Silberberg 348	102,12	203,39
156,4	Silberberg 348	103,23	205,60
158,1	Silberberg 348	104,34	207,81
159,8	Silberberg 348	105,45	210,02
161,5	Silberberg 348	106,56	212,23
163,2	Silberberg 348	107,67	214,44
164,9	Silberberg 348	108,78	216,65
166,6	Silberberg 348	109,89	218,86
168,3	Silberberg 348	111,00	221,07
170,0	Silberberg 348	112,11	223,28
171,7	Silberberg 348	113,22	225,49
173,4	Silberberg 348	114,33	227,70
175,1	Silberberg 348	115,44	229,91
176,8	Silberberg 348	116,55	232,12
178,5	Silberberg 348	117,66	234,33
180,2	Silberberg 348	118,77	236,54
181,9	Silberberg 348	119,88	238,75
183,6	Silberberg 348	120,99	240,96
185,3	Silberberg 348	122,10	243,17
187,0	Silberberg 348	123,21	245,38
188,7	Silberberg 348	124,32	247,59
190,4	Silberberg 348	125,43	249,80
192,1	Silberberg 348	126,54	252,01
193,8	Silberberg 348	127,65	254,22
195,5	Silberberg 348	128,76	256,43
197,2	Silberberg 348	129,87	258,64
198,9	Silberberg 348	130,98	260,85
200,6	Silberberg 348	132,09	263,06
202,3	Silberberg 348	133,20	265,27
204,0	Silberberg 348	134,31	267,48
205,7	Silberberg 348	135,42	269,69
207,4	Silberberg 348	136,53	271,90
209,1	Silberberg 348	137,64	274,11
210,8	Silberberg 348	138,75	276,32
212,5	Silberberg 348	139,86	278,53
214,2	Silberberg 348	140,97	280,74
215,9	Silberberg 348	142,08	282,95
217,6	Silberberg 348	143,19	285,16
219,3	Silberberg 348	144,30	287,37
221,0	Silberberg 348	145,41	289,58
222,7	Silberberg 348	146,52	291,79
224,4	Silberberg 348	147,63	294,00
226,1	Silberberg 348	148,74	296,21
227,8	Silberberg 348	149,85	298,42
229,5	Silberberg 348	150,96	300,63
231,2	Silberberg 348	152,07	302,84
232,9	Silberberg 348	153,18	305,05
234,6	Silberberg 348	154,29	307,26
236,3	Silberberg 348	155,40	309,47
238,0	Silberberg 348	156,51	311,68
239,7	Silberberg 348	157,62	313,89
241,4	Silberberg 348	158,73	316,10
243,1	Silberberg 348	159,84	318,31
244,8	Silberberg 348	160,95	320,52
246,5	Silberberg 348	162,06	322,73
248,2	Silberberg 348	163,17	324,94
250,0	Silberberg 348	164,28	327,15

343c		km Teplitz	
7. 1. Okt. 1912		1-2-4-12-4	
0,0	Teplitz 349	1,11	2,22
1,7	Teplitz 349	2,22	4,44
3,4	Teplitz 349	3,33	6,66
5,1	Teplitz 349	4,44	8,88
6,8	Teplitz 349	5,55	11,11
8,5	Teplitz 349	6,66	13,33
10,2	Teplitz 349	7,77	15,54
11,9	Teplitz 349	8,88	17,75
13,6	Teplitz 349	9,99	19,96
15,3	Teplitz 349	11,10	22,17
17,0	Teplitz 349	12,21	24,38
18,7	Teplitz 349	13,32	26,59
20,4	Teplitz 349	14,43	28,80
22,1	Teplitz 349	15,54	31,01
23,8	Teplitz 349	16,65	33,22
25,5	Teplitz 349	17,76	35,43
27,2	Teplitz 349	18,87	37,64
28,9	Teplitz 349	19,98	39,85
30,6	Teplitz 349	21,09	42,06
32,3	Teplitz 349	22,20	44,27
34,0	Teplitz 349	23,31	46,48
35,7	Teplitz 349	24,42	48,69
37,4	Teplitz 349	25,53	50,90
39,1	Teplitz 349	26,64	53,11
40,8	Teplitz 349	27,75	55,32
42,5	Teplitz 349	28,86	57,53
44,2	Teplitz 349	29,97	59,74
45,9	Teplitz 349	31,08	61,95
47,6	Teplitz 349	32,19	64,16
49,3	Teplitz 349	33,30	66,37
51,0	Teplitz 349	34,	

Lewiner feiern 100 Jahre Viadukt in der Heimat.

Seit 100 Jahren ist das Viadukt das Erkennungszeichen des Städtchens Lewin. Zum Jubiläum am 9. Juli 2005 reisten 15 Teilnehmer mit der Bahn in die Grafschaft Glatz. Am Bahnhof Bad Kudowa wurde der fahrplanmäßige, zum Fest geschmückter Jubiläumzug von Vertretern der Eisenbahn und der Öffentlichkeit z.B. Senator aus Warschau, Landrat von Glatz und Bürgermeistern der umliegenden Gemeinden mit Blasmusik empfangen.



Eine Ausstellung im Bahnhofsgebäude zeigte die Geschichte des Bahnanschlusses bis Sackisch/Kudowa.

Die Feier wurde fortgesetzt direkt am Viadukt in Lewin, ein imposantes Bauwerk von 120 m Länge, 27 m hoch.

Nach der Ansprache des Bürgermeisters von Lewin wurde am Mittelpfeiler des Viadukts eine

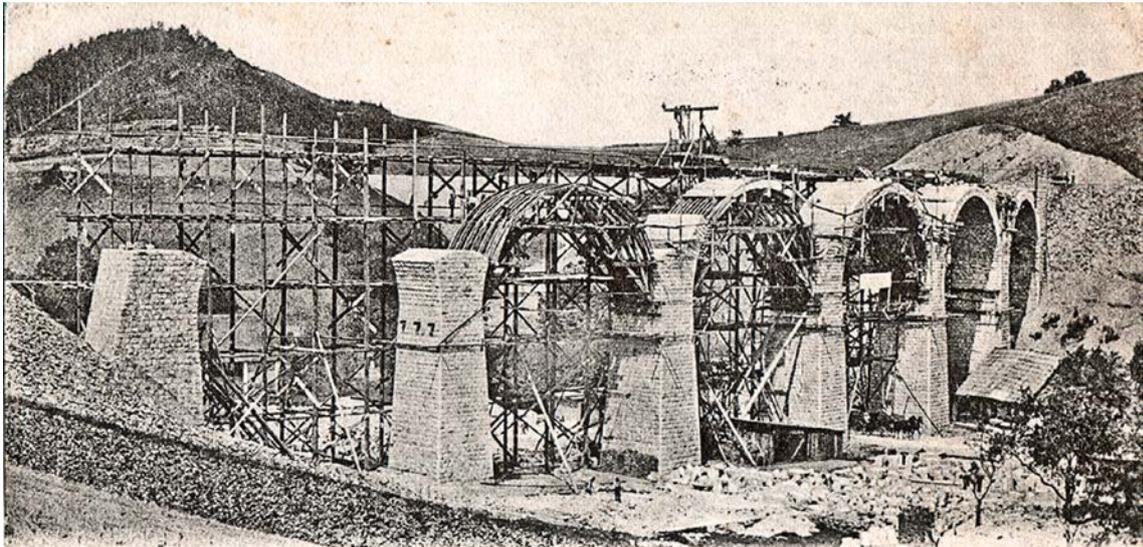
Gedenktafel für das 100jährige Bauwerk enthüllt. Dabei wirkte aus unserer Gruppe Paul Schigiel mit, dessen Großvater als Schmied an der Fertigung des Geländers auf dem Viadukt mitgearbeitet hat. Als Sprecherin unserer Gruppe und der Lewiner Heimatgemeinschaft sagte Barbara Bittner anschließend u. a.: *„Mut zum Brückenbauen haben unsere deutschen Vorfahren bewiesen, als sie dieses grandiose Bauwerk Viadukt errichteten. Lewin war dadurch mit der Welt verbunden. Das Viadukt ist zum Erkennungszeichen von Lewin geworden und für uns zum Symbol:*

Brücken bauen statt Mauern, damit wir in versöhnter Verschiedenheit im vielfältigen Europa leben können. Europäische Geschichte begann also schon vor 100 Jahren bei diesem Bau in Schlesien, dem Brückenland zwischen West und Ost. Möge das Viadukt weiterhin ein Symbol der Verständigung sein.“



1905 - 2005

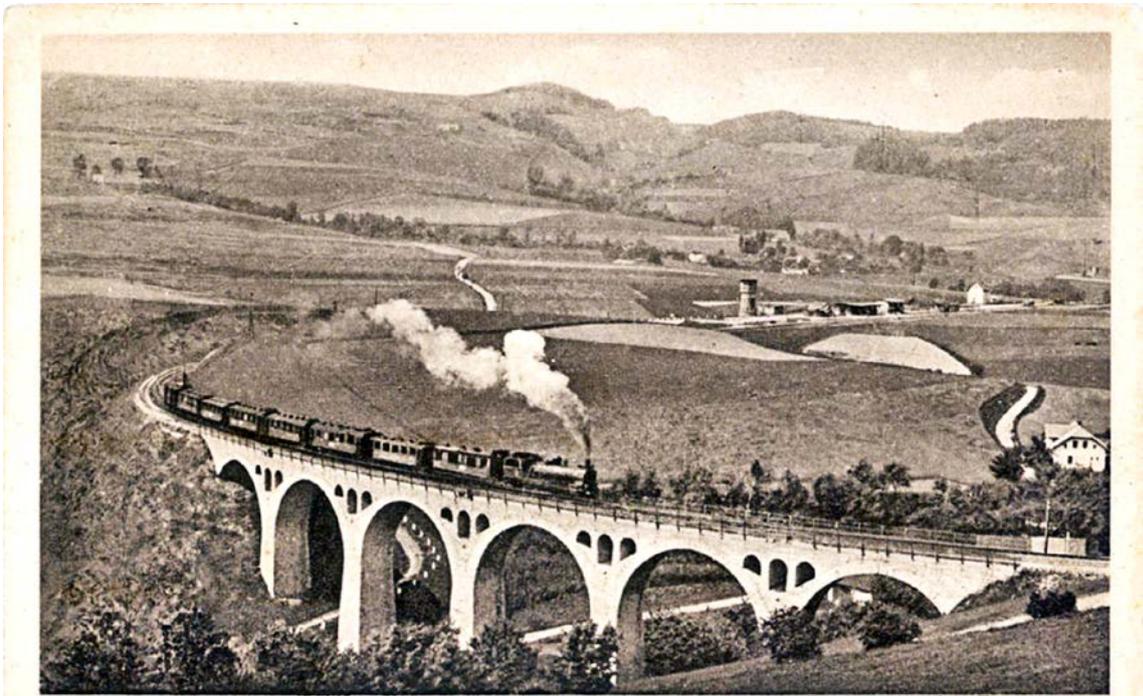
Zur Erinnerung an den Bau des Viaduktes zum 100. Jahrestag Die Gedenktafel haben die Bewohner der Gemeinde Lewin gestiftet.



Bahnbau Reinerz-Landesgrenze

Viadukt über das Schnelle-Thal bei Lewin

Verlag von Robert Hoffmann



Bahnstrecke Reinerz-Küdsowa.

Viadukt bei Lewin.

Das Leben in Lewin

Erinnerungen an das Lewiner Ländchen

DR. KARL SCHINDLER

Kurz vor dem Bahnhof Bad Kudowa - Sackisch ist eine Straßenkreuzung. Wer in gerader Richtung weiterschreitet, gelangt nach dem Kurort, wer links abbiegt, nach Schlaney, und wer den Weg rechter Hand - vom Bahnhof gesehen - wählt, also nach Südosten wandert, hat als Ziel das liebevolle Lewin, die kleinste Stadt unseres Glatzer Landes. Auf der etwa sechs Kilometer langen Straße, die manchen idyllischen Blick bietet, vor allem auf eine alte Kapelle, sind zwei Sehenswürdigkeiten zu verzeichnen. Die erste ist das Schloß der Ortschaft Gellenau, die zweite der bekannte hohe Eisenbahnviadukt über dem Tal der Schnelle.

Beiden wandte jeder, der diesen Weg einmal wanderte, seine Aufmerksamkeit zu. Das Schloß Gellenau hat eine wechselvolle Geschichte, zuletzt gehörte es der Familie von Mutius. Der Besitzer in der Zeit nach dem Ersten Weltkriege besuchte den letzten deutschen Kaiser noch in der Verbannung von Doorn. Er war im ganzen Lewiner Ländchen eine bekannte Persönlichkeit von eigenwilligem Gepräge. In seiner Uniform soll er sich begraben haben lassen. Wie Julius Stephan dem Verfasser dieser Zeilen erzählte, hatte Baron Mutius einige Wochen einmal Hermann Stehr bei sich zu Gast, besaß also Verständnis für Literatur und Kunst. Von Gellenau aus besuchte der Dichter den „Einsamen vom Berge“ in Friedrichsberg an der Heuscheuer. Von Mutius und Stehr vertraten zwei Welten – der Gellenauer Schloßherr war ein echter, altpreußischer Junker und Offizier, der Habelschwerdter Handwerkersohn ein die Tiefen der Seele erschließender mystischer Dichter –, verstanden sich aber, wie Julius Stephan berichtet, gut. Zu diesem wiederum war der Dichter gern von Gellenau nach Friedrichsberg gewandert. Hatte der große Grafschafter Entomologe, der 1954 in Cuxhaven verstarb, ja eine neu entdeckte Schmetterlingsart nach unserem berühmten Landsmann benannt!

Das Gellenauer Schloß liegt trutzig-wehrhaft dahingestreckt. Ein verschlossener, fast etwas düsterer Ernst greift aus seinen Mauern nach dem vorüberschreitenden Wanderer. Doch da fällt dessen Blick auf die anmutige steinerne Plastik vor dem Herrensitz, einen edlen Hirsch darstellend. Durch sein unschuldsvolles Insichruhen bedeutet dieser den ausgleichenden Gegenklang, stellt er die Harmonie her. So hat der verweilende Betrachter doch das versöhnende Gefühl, in dem Gesamteindruck einer echten Mitte sein seelisches Gleichgewicht wiedergefunden zu haben. Es ist nicht verwunderlich, daß die bekannte schlesische Dichterin Marie Overdiek, die im Alter von 87 Jahren in der Sowjetzone in einem Altersheim 1954 verstarb, in ihrem lebenswerten Bändchen „Novellen aus Kudowa“ an diesem fesselnden Motiv nicht vorbeigehen konnte.

Wir sind weitergewandert, haben die steilen Bogen des Viadukts durchschritten, der einst von Italienern gebaut wurde, und Lewin erreicht. Über das anheimelnde Städtchen

hat uns ein anderes Mitglied der Gellenauer Adelsfamilie einen Preisgesang geschenkt, auf den wir Grafschafter stolz sein können. Er wurde veröffentlicht und unter dem Titel „Das Lob der kleinen Stadt“ in einer der bedeutendsten deutschen Zeitschriften, in der in München erscheinenden „Zeitwende“ im Jahre 1926. Dieses Porträt Lewins ist in der Grafschaft leider völlig unbekannt geblieben.

Gerhard von Mutius ist eine der bedeutendsten Persönlichkeiten unseres Landes. Er wurde am 6. September 1872 in Gellenau geboren, trat in den diplomatischen Dienst ein und war zunächst an den deutschen Botschaften in Paris, Petersburg und Peking tätig. 1911-1914 wirkte er als Botschafter in Konstantinopel, 1918-1920 als Gesandter in Oslo. Die Jahre 1920/21 sehen ihn als Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation, 1921 wurde er Leiter einer Abteilung im Auswärtigen Amt. 1923 ging er wieder in den diplomatischen Dienst ins Ausland, zunächst bis 1926 als Gesandter nach Kopenhagen, dann nach Bukarest, schließlich nach Paris. 62jährig starb er am 18. Oktober 1934 in Berlin. Von den kleinen schlesischen Städten, die er aus seiner Tätigkeit als Gerichtsreferendar um die Jahrhundertwende näher kannte, war ihm „die kleinste, Lewin, vielleicht die liebste“. Zwar hat er dort niemals gewohnt, sondern verbrachte von Gellenau aus nur den Tag am Amtsgericht. Anschaulich und einprägsam gibt er ein dichterisch gestaltetes Bild dieser Grafschafter Stadt und läßt in jeder Zeile ein bewundernswertes Sicheinfühlen in die besondere Eigenart Lewins spürbar werden:



„Am Ausgang des Hummelpasses, aber noch ziemlich tief zwischen Bergen und Wäldern eingebettet, liegt dies alte Städtchen, das zur Stadt eigentlich nur durch den Marktplatz mit dem überhöhenden Zwiebelturm der katholischen Kirche und einige Läden und Schaufenster wird, die stellenweise sogar von einem richtigen Trottoir aus die Blicke der Wandernden auf sich lenken. Das Schaufenster der kleinen Stadt hat für mich aus früher Kindheit etwas Magisches und Märchenhaftes, wie aus 1001 Nacht behalten.

Damals, wie ich als Referendar beim Amtsgericht mich als Lewiner Bürger fühlen konnte, führte dorthin noch keine Bahn. Dieser Winkel war nur durch die Chaussee über den Hummelpaß und etwas mehr westlich durch die Heuscheuer Chaussee mit der Grafschaft Glatz verbunden. Geographisch gehört er schon mehr nach Böhmen. Das Wasser dieser Täler fließt bereits nach der Elbe zu ab.

Wenn ich nach einem raschen Marsch durch den Wintermorgen das ansteigende Pflaster Lewins über den Markt nach dem Amtsgericht hinaufstieg, hatte ich immer das Gefühl, aus ländlicher Dumpfheit und Naturgebundenheit heraus in einen helleren, bewußteren Raum zu gelangen. Rational war schon das Pflaster im Gegensatz zum ländlichen Schmutz, das Postgebäude am Eingang, der Polizist, das Rathaus, die Apotheke oben am Markt und schließlich das Amtsgericht selber. Der Amtsrichter, unter dem ich arbeitete, kurzsichtig mit goldener Brille, dickem Schnurrbart und vollem, zurückgekämmtem Haar sah ganz wie Friedrich Nietzsche aus. Aber er war weniger heroisch als idyllisch gestimmt und damals jung verheiratet, so daß er Lewin und seinen Wirkungskreis dort

eigentlich schätzte. Der Schwerpunkt desselben lag durchaus auf dem Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit, namentlich in den Grundbuchsachen des ziemlich ausgedehnten ländlichen Bezirks, in dem die Schicksale der Menschen noch so pflanzenhaft mit dem Boden verbunden waren. Selten nur kam es zur Schöffensitzung, bei der ich im schwarzen Talar und Barett als Gerichtsschreiber auftrat. Die kleinen Delikte, die da zur Aburteilung kamen (die Schöffen nickten nur würdig mit den Köpfen zu dem, was der Richter vorschlug) hatten nichts Aufregendes, ebensowenig die geringfügigen Zivilprozesse, die dort anhängig wurden.

Aber als Berater und Führer des Volkes in Grundbuch- und Erbschaftssachen konnte der Lewiner Amtsrichter in ähnlicher Weise seinen Platz ausfüllen und seine Befriedigung finden wie der Geistliche, der Arzt, der Bürgermeister. Das Zimmer, in dem ich mit dem Amtsrichter zusammen saß am selben grünbespannten Tisch, über dem von der Decke eine wollene, betroddele Klingelschnur herabhing, ging nach hinten und sah mit seinen weißgestrichenen Fensterchen hinaus in die Einsamkeit der Berge. Wenn draußen Schnee und Kälte herrschten, war es mit seinem ungestrichenen sauber gescheuerten Fußboden und dem warmen Kachelofen immer so aufgeräumt und heiter, wie wenn man hier in geborgener Weltferne ein Buch schreiben sollte. Die Eingänge waren nicht gerade überwältigend. Manchmal wurde der Amtsrichter dabei verlegen und meinte, ich solle nur ruhig nach Hause gehen, für eilige Dinge sei er ja immer selber in der Stadt.

Er selbst war ein tüchtiger Spaziergänger und mit Land und Leuten so zusammengewachsen, daß er vielleicht hiergeblieben wäre, wenn nicht Heirat und Kindererziehung ihn dann noch in größere Verhältnisse gezogen hätten. Seine Wohnung lag an der einen Seite des schräg ansteigenden Marktes, in dessen Mitte nach dortiger katholischer Sitte ein barocker Sandsteinnepomuk stand, und nicht weit davon aus neuerer Zeit ein Springbrunnen festlich und kühlend an warmen Sommertagen plätscherte. Aber vornehm und herrschaftlich wurde der Markt nicht so sehr dadurch, auch nicht durch das kleine, einstöckige Rathaus im Biedermeierstil mit dem spitzen Türmchen darauf und die alten bäuerlichen Fachwerkhäuser mit Giebeln und Lauben, auch nicht durch die Apotheke, deren schöne jugendliche Töchter ich bewunderte, ohne zu ihnen zu gelangen – „das Wasser war viel zu tief“ – sondern durch den gelben Rokokobau in der Mitte mit den zierlich vergitterten Fenstern und „der Flucht nach Ägypten“ hoch oben a fresco darauf gemalt. Das christliche Symbol der Reise wies auf seine frühere Bestimmung hin, die offenbar dem Postverkehr zwischen Breslau und Prag über den Hummelpaß gedient hatte. Dies Haus hatte etwas Österreichisch-Theresianisches – irgendwie ein ferner Widerschein des großen Wiener Hofes!

Aus österreichischer Zeit stammte auch noch die Johanneskapelle in einem lieblichen, nach dem böhmischen Städtchen Gießhübel führenden Seitental. Sie steht rosa und weiß mit gebrochenem Schindeldach und Glockentürmchen unter alten Bäumen am Ausgang einer waldigen Schlucht. Heiligenmalerei und Barockornamentik in Farbe und Gold, der

venezianische Glaskronleuchter und das ewige Licht, das rot aus silberner Schale hervor-
glühte, gaben dem inneren Gewölbe jene heiter-festliche Weltlichkeit und Weltentrückt-
heit, durch deren Verbindung die Kunst der Gegenreformation zu einer so schimmern-
den Brücke zwischen der irdischen und himmlischen Liebe wird.

Nach einer anderen Seite stieg die Chaussee von Lewin aus den Hummelpaß hinan. Hier
wurde es mit jeder Windung des Weges frischer und gebirgiger, bis über die Paßhöhe
auf bewaldetem Kegel, der aus der Ferne wirklich wie eine dicke schwarze Hummel aus-
sah, die Ruinen der alten Ritterburg auftauchten, von der einst diese Täler bis weit ins
Land hinein beherrscht waren. So sah auch noch frühes Mittelalter auf das Städtchen
herab.

Sicherlich wird mancher Lewiner auch über Kleinlichkeit und Enge klagen. Ich sah nur
Lewins heimliche Schönheit und bin seitdem so verliebt gewesen, daß noch heute der
Gedanke, einmal ganz dort zu wohnen, eine lockende Fata Morgana bleibt, so wenig sie
auch bestimmt ist, sich zu verwirklichen.“

*Gerhard von Mutius „Das Lob der kleinen Stadt“. Ein Portrait des Städtchens Lewin. In: Zeit-
wende, München 1926; Band 2; Seite 115*



Kann man sich ein schöneres Lob auf diese Stadt der Grafschaft denken? Lewin und die
Lewiner können stolz darauf sein. Aber auch jedem Grafschafter, der diese Zeilen liest,
wird warm ums Herz. Von Lewin wurde Gerhard von Mutius nach Glatz selbst zur Aus-
bildung am Landgericht und bei der Staatsanwaltschaft versetzt. Auch der Hauptstadt
unseres Landes huldigt er. „Eine alte Festung mitten im Bergkessel der Grafschaft von
der man sich wohl denken konnte, daß sie in früheren Zeiten ein tüchtiger Riegel war.
Sie schaute gewissermaßen nach Süden über Prag und Wien und vielleicht noch darüber
hinaus auf das ferne Rom.“

Er hat das Glück, eine ihm zusagende „mit einigen eigenen Möbeln und Bildern ergänzte,
hübsche Parterrewohnung“ zu finden, „deren Vermieterinnen, zwei ältere unverheira-
tete Schwestern, ich schnell soweit begaukelt hatte, daß sie wirtschaftend und kochend
sich hauptsächlich um mich bemühten. Und von diesem festen Zentrum aus führte mich
mein vor kurzem erstandenes Fahrrad, das damals noch als Sportgegenstand galt, in al-
len freien Stunden weit in das Glatzer Land, häufig auch über Nachmittag bis zu dem
etwa 35 km entfernten Gellenau. Mit dieser Methode wurde das Leben auch hier zu ei-
nem sehr reichen und erfüllten Ganzen.

Ich war in Glatz und doch nicht da! Längere Abwesenheiten waren November- Dezem-
ber 1898 in Paris und September 1899 in Oberhofen am Thuner See. Zwischendurch war
ich auch manchmal zur Schießjagd in führenden Häusern oder zur Reitjagd in Lüben

und fuhr ziemlich viel über Sonntag nach Altwasser und Gellenau zu meiner Schwester. Und doch blieb in diesem bewegten Jugendleben Glatz durchaus, auch für mein Gefühl, der feste Punkt und die Hauptsache. Als ich von Paris kommend mit dem späten Nachtzug nach Glatz zurückkehrte und in Schnee und Laternenschein vor meinen Fenstern ein Hase saß, da sagte ich mir: „Das bist du!“ „Hier gehörst du her!“

Wir spüren aus allen seinen so warmherzigen Worten, wie sehr Gerhard von Mutius, den sein Lebensweg in viele fremde Länder führte, seinem Geburtsland, der Grafschaft Glatz, innerlich die Treue hielt, und so sollten wir diesen wahren Edelmann in die Schar unserer Großen aufnehmen!

In seiner engeren Heimat, dem Lewiner Ländchen, war nach seinem Weggang von Glatz inzwischen eine entscheidende Veränderung vor sich gegangen. Die zunächst von Glatz bis Rückers, dann nach Reinerz reichende Eisenbahnlinie wurde immer weiter ausgebaut und führte schließlich über Keilendorf, Lewin nach Bad Kudowa - Sackisch und – einmal am Tage – nach Schlaney an der böhmischen Grenze. Bekanntlich zeichnet sie eine außerordentliche landschaftliche Schönheit aus. In immer neue, reizvolle Blicke, vor allem auf Lewin selbst bietenden Serpentinaen und durch zwei Tunnel fährt das Dampfroß mit seinem Gefolge, unaufhörlich bimmelnd, dahin – eine liebe Erinnerung für alle, die diese Strecke kennen.

Es ist wenig bekannt, daß die Zeit, in der sie angelegt wurde, in Anna Bernhards Roman „Frau Olgas Sohn“ dichterisch verwertet wurde. Da das Werk nicht in Buchform, sondern nur in Fortsetzungen in der „Neisser Zeitung“ erschien, dürfte es heute kaum oder nur sehr schwer greifbar sein. Unsere Glatzer Heimatdichterin, die ja viele Jahre in Bad Kudowa lebte, hatte überhaupt eine große Vorliebe für das nahe bei dem Kurort gelegene Städtchen und sprach oft davon. Von ihren „Glatzer Städtebildern“ ist das Lewin gewidmete ihr besonders gelungen. So fängt es an:



„Kinderhände scheinen soeben die zierlichen Häuser einer Nürnberger Spielzeugschachtel entnommen zu haben. Das Kirchlein stellten sie auf einen Hügel und umgaben es mit einer Mauer. Dann reihten sie einen Ring an den Hügel, stellten das Rathaus obenan, wie recht und billig, und fügten die kleinsten Häuser mit dem Holzwerk zu ein paar winzigen Gassen. Das Kirchgäßlein wurde gar zu steil, da mußte man immer ein Häuschen vor das andere stellen, damit sie nicht herunterfielen. Sieht man das zierliche Städtchen durch die Wölbungen des schönen Viadukts, so ist's wie ein Bild, das Gott selbst gemalt, um die Menschen zu erfreuen. Aber die Herren Ritter, die es einst am Fuße ihrer Raubburgen erbauten, taten es wohl nicht, um die Menschen zu erfreuen. Lauernd spähten sie vom Hummel und Hradisch von festen Türmen herunter, und es mag im „Sich dich für“ nicht immer so gemütlich wie heute gewesen sein ...

Die Bahn, die seit fast zwanzig Jahren mühsam die Berge durchwindet, konnte dem Städtchen nichts von seinem romantischen Stilleben rauben. Gleich einer sagenhaften

Riesenschlange mit feurigen Augen umschlingt sie den Ort. Und wenn man das Bild zur Nachtzeit erschaut, erlebt man ein Märchen. Der feuerspeiende, schnaubende Drache, der den verzauberten Schatz behütet, verschwindet plötzlich im dunklen Erdschoß, dem Tunnel.“

Und in Anna Bernards Roman „Die Seinigen nahmen ihn nicht auf“ ist die Schilderung der Heimkehr Anton Martinez' von der Walze in das Lewiner Ländchen. eine der ergreifendsten Stellen:

„Anton Martinez wanderte in den heimatlichen Bergen. Er war ein großes Stück mit der Bahn gefahren, durch die engere Heimat aber wollte er zu Fuß gehen. Als er das kleine Städtchen Lewin vor sich liegen sah, blieb er stehen, nahm seinen Hut ab und grüßte hinüber. *„Teure Heimat, sei mir gegrüßt! Verzeih' mir, daß ich dir so lange untreu gewesen. Jetzt erst erkenne ich deine ganze Schönheit!“* Er schwenkte den Hut grüßend nach dem lieben Kirchlein, das, hochgelegen, über das kleine Städtchen hinausragt Wie er so dahinschritt in den feierlich stillen Abend, da hörte er von Ferne ein Klingen und Schallen. Was war das? Wie eine Schlange wand es sich um den Leib des Ratschenberges. Keuchend und schnaubend kam es daher, mit feurigem Atem. Einen Augenblick nur, dann war das Wunder mit den vielen goldblinkenden Augen entschwunden. Also hatte die Eisenbahn ihren Weg in seine Bergheimat gefunden. In wenigen Minuten kam sie, wie von entgegengesetzter Seite wieder zum Vorschein. In kleinen, engbegrenzten Kurven und Schleifen überwand sie die Höhe, verschwand im dunklen Leib des Galgenberges und glitt dann lachend über einen Viadukt, den man kunstvoll zwischen zwei Anhöhen erbaut hatte.

Anton stand wie vor einem Wunder; er glaubte nie Schöneres gesehen zu haben. Schärfer und freudiger schritt er zu; in reichlich zwei Stunden konnte er zu Hause sein. Sie würden daheim schon schlafen ... Er kannte wieder jeden Weg und Steg, jeden Born und jedes Bächlein. Die Erinnerung an seine früheste Jugend und Kindheit begleitete ihn. Wo immer er schritt, war tiefe Stille, als wollte der Wald der Stimme seines Inneren lauschen. Nie hatte ihn in der Fremde so tiefe Stille umgeben. Als er auf den Berg vor Kuttel kam, sah er die liebe Johanneskapelle stehen. Er lüftete seinen Hut und grüßte hinüber. Endlich kam er an die ersten Häuser seines Heimatdörfleins. Es war schon spät, und er war müde. Als er auf dem „Gipfel“ ankam, klopfte sein Herz ... “



Beide Autoren, Gerhard von Mutius in seinen Memoiren und Anna Bernard in ihrem Romane, huldigen also jenem idyllisch- anmutigen Bereich um die Johanneskapelle knapp vor der böhmisch-deutschen Grenze. Lewin selbst hat – damit seien diese kleinen kulturhistorischen Erinnerungen beschlossen – im 19. Jahrhundert einen der verdientesten Grafschafter hervorgebracht, den Altmeister der Glatzer Geschichtsschreibung, Josef Kögler, Sohn eines Webermeisters; er studierte Theologie, wurde Pfarrer von Ullersdorf und starb bereits im 52. Lebensjahre. Eine Gedenktafel an seinem Geburtshause am Ring erhielt die Erinnerung an ihn wach.

In unserem Jahrhundert schenkte Lewin den Graftschaftern einen ihrer liebenswertesten Mundartdichter, den 1954 leider verstorbenen Georg Hartmann. Es sei noch erwähnt, daß es über die fesselnde Geschichte der Hauptstadt des Hummelbezirkes die zuverlässige Chronik Maders gibt. Über das Treiben der Raubritter am Hummel selbst hat Anna Bernard die packende kurze Erzählung „Die goldenen Bausteine“ verfaßt.

Diese Erinnerungen entspringen der Sehnsucht nach jenem anmutigen Ländchen, mögen sie auch Sehnsucht wecken! Wird es uns noch einmal vergönnt sein – und dann unter welchen Umständen? – wie Anton Martinez in jenem Roman auszurufen: „Teure Heimat, sei mir begrüßt!“ ... ?

Quelle. Graftschoaftersch Häämtebärnla 1956

Leben in der Kolonie Lewin-Stadtwald

Johannes (Hans-Georg) Staratschek

Das Loblied von Lehrer Leo Mücke auf die Bergdörfer im Lewiner Winkel im Grafschafter Boten Nr. 7/8 2007 ist ein ergreifender Bericht über das schwere, aber glückliche und zufriedene Leben der dortigen Bewohner. Es erinnert mich an meine Kindheit von 1926 bis zum 8. Lebensjahr, die ich in der Kolonie „Stadtwald“ verbrachte. Sie liegt unweit der Stadt Lewin an der Gabelung der Straßen von Lewin nach Jauernig/Kaltwasser bzw. nach Kuttel und zum böhmischen Gießhübel. Die Ansiedlung bestand aus fünf Anwesen, und zwar einem Gasthof, einer Mühle, einer Kapelle mit Einsiedelei und zwei Wohnhäusern.



Geburtshaus von Johannes Staratschek, „Haus Waldfrieden“, im Jahre 1930.

Wir wohnten im Haus „Waldfrieden“, meinem Geburtshaus, wo sich auch der Kaufladen befand, der in dem Bericht erwähnt wird. Zu meiner Zeit wurde der Laden von der Familie meines Onkels geführt, die auch im „Waldfrieden“ wohnten. Er wurde von den Bewohnern der umliegenden Dörfer als einzige Einkaufsmöglichkeit genutzt. Eine lustige Begebenheit von damals ist mir in Erinnerung. Ein älteres Paar betrachtete das Schaufenster

des Ladens, in dem eine Tafel mit dem Bild des Pfarrers Kneipp ausgestellt war. Da sagte der alte Mann: „Dees iis wull aa der Hindenburg?“, darauf die Frau: „Ju, ju, des wird aa wull sein.“ Ich erinnere mich gern an die schönen Jahre, die ich dort verbringen durfte. Mittelpunkt war die Johannes-Kapelle, die meinem Namenspatron gewidmet ist und in der damals der Einsiedler Fischer mehrmals am Tag mit der Glocke lockte: Kummt alle, kummt alle ei Fischers Kopalle! Im steil ansteigenden Wald hinter der Kapelle der Kreuzweg in Richtung Kleingeorgsdorf, der im übrigen kürzlich von einem polnischen Freund restauriert wurde. Die neuen Bildunterschriften in polnisch, tschechisch und deutsch.

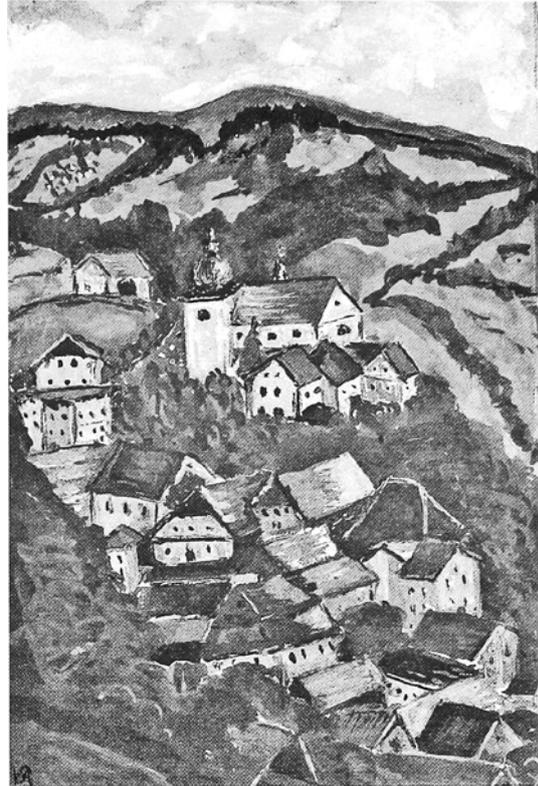
Weiter gab es die Grocholl-Mühle, die nicht nur Mehl, sondern auch elektrisches Licht lieferte. Der Müller war auch Landwirt, und wir Kinder freuten uns auf's Kühehüten, Heu machen und Kartoffelfeuer. Schließlich war da noch die Ausflugsgaststätte Pohl mit einem, wie man heute sagen würde, Biergarten. Die Straße von Lewin zur Landesgrenze nach dem böhmischen Gießhübel wurde auch von tschechischen Pferdewagen benutzt, die mehrmals täglich Kohle vom Bahnhof Lewin über die Grenze beim Zollhaus in Kuttel nach Gießhübel transportierten.

Ich erinnere mich an die vielen Schneeglöckchen, die überall auf den Wiesen sprossen, und an die strengen Winter, wo ich am „Planich“ in Kuttel das Skifahren lernte. An der

Straße nach Jauernig und Kaltwasser, wo auch meine Großmutter wohnte, gab es einen Berghang, an dem wir Walderdbeeren und Himbeeren pflückten. Pilze und Blaubeeren gab es in den Wäldern um Kleingeorgsdorf, „Jorgsdorf“, wie wir sagten. Die frischen und klaren Gebirgsbächlein, in denen sich Forellen tummelten, und die von Kaltwasser und Kuttel kamen, vereinigten sich am Ende unseres Gartens und erreichten über das Schützenhaus und das Lewiner Schwimmbad die „Schnelle“, um letztlich über die Elbe in der Nordsee zu enden.

Heute sind „Waldfrieden“ und Gasthaus Pohl für Touristen geöffnet. Die Kapelle ist noch gut erhalten, und es finden Gottesdienste statt. Die Mühle ist nicht mehr in Betrieb, und wer im Frühjahr um die Osterzeit dorthin kommt, kann sich immer noch an den vielen Tausenden von Schneeglöckchen (oder wie man hier sagt: Märzenbecher) erfreuen.

Dieses Paradies endete für mich, als wir am Todestag des damaligen Reichspräsidenten Hindenburg im Jahre 1934 mit einem von Pferden gezogenen gelben Möbelwagen der Fa. Heinrich Hasler (Hoosa Heinrich) in die Stadt Lewin zogen und nach wenig mehr als einem Jahr aus beruflichen Gründen meines Vaters nach Gläserndorf bei Rückers umsiedelten.



Ölgemälde von Lewin, gemalt von Magdalena Staratschek, geb. Mader, heute im Besitz des Autors.

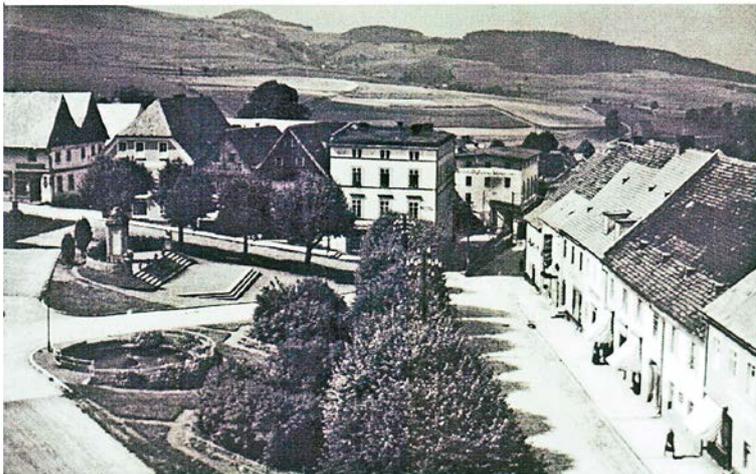
Die „Erste Lewiner Glasschleiferei“

Von Siegfried Staratschek

Die „Erste Lewiner Glasschleiferei“ wurde in den Jahren 1920/21 von Herbert Bandt und Franz Staratschek gegründet. Sie waren verschwägert. Franz Staratschek hatte Anna, die Schwester von Herbert Bandt, geheiratet. Beide waren nach dem Weltkrieg nach Ostoberschlesien gegangen und betrieben dort ein Stummfilm-Kino. Wegen der Unruhen kehrten sie zurück. Ob einer von beiden Ahnung von der Glasschleiferei besaß, ob sie überhaupt größeres Kapital besaßen, weiß ich nicht. Mein Vater Franz Staratschek hatte jedenfalls keine Ahnung. Herbert Bandt aus Bad Reinerz konnte vielleicht dort in einer Glasschleiferei gearbeitet haben. Beide waren ungefähr 30 Jahre alt.



Als Arbeitsstätte in Lewin diente ein ehemaliger Pferdestall des Hotels Strangfeld am Ring in der Nähe der Prager Straße. Wasserkraft war nicht vorhanden, deshalb diente ein Dieselmotor als Kraftquelle für die einzelnen Schleifstellen. Im Dörfchen Kaltwasser wurde dann noch ein Zweigbetrieb mit Wasserkraft eingerichtet. Dort wurde auch ein Wohnhaus errichtet, in dem später Bruder Josef Staratschek wohnte. Die Glaswaren wurden im Einzelverkauf in Lewin und in Bad Kudowa angeboten. In Bad Pyrmont hatten sie offensichtlich auch eine Verkaufsstelle. Darüber hinaus wurden Kunden in Deutschland, in Europa und sogar



Blick auf Lewiner Ring, rechts unten die Prager Straße. Das große Gebäude in der Bildmitte ist das Hotel Strangfeld, dahinter das Gebäude der Glasschleiferei.

in Amerika beliefert. An der Leipziger Messe war die Firma vertreten. In guten wirtschaftlichen Zeiten waren bis zu 45 Arbeitskräfte tätig.

In den Jahren 1924/25 schied Herbert Bandt aus der Firma aus. Er hatte, wie ein Bericht sagte, über seine Verhältnisse gelebt.

Als Absatzstockungen dazu kamen, geriet

der Betrieb in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Die Firma mußte sich mit den Gläubigern verständigen. Sie wurde nun von den Brüdern August und Franz Staratschek weitergeführt. Die kaufmännische Leitung übernahm Franz Staratschek. Dazu kam noch Bruder

Josef. Beide Brüder waren selbst Glasschleifer, und auch Söhne von ihnen arbeiteten im Betrieb mit.

1929 wurde der Betrieb in Kaltwasser eingestellt. Die Belegschaft mußte verkleinert werden. 1930 waren nur noch etwa 15 Personen beschäftigt. Der Betrieb besaß kein Eigenkapital mehr. Als in Deutschland und in Europa viele Kunden wegen der Weltwirtschaftskrise ihre Ware nicht mehr bezahlen konnten, mußte Konkurs angemeldet werden. Der Betrieb wurde vollständig eingestellt.

Bis in die Kriegsjahre hinein konnte man noch am Gebäude der ehemaligen Glasschleiferei in Lewin die Namen „H. Bandt“ und „Staratschek“ lesen. Während der Kriegsjahre wurde das Gebäude abgerissen.



Mein Vater im Alter von 40 Jahren

Die Glasschleiferei ging ein, weil die Besitzer zu wenig Eigenkapital und zu wenig Erfahrung im Betrieb einer Glasschleiferei hatten. Der Betrieb in Lewin selbst war wegen des Dieselmotors besonders teuer. Glasschleifereien mit Wasserkraft hatten es leichter. Die Weltwirtschaftskrise tat ein Übriges.

Verdiente Persönlichkeiten unserer Stadt

Der Chronist Josef Kögler

Köglers Werk



Wie bereits erwähnt, fußten fast sämtliche späteren Geschichtsschreiber auf den Köglerschen Aufzeichnungen. Professor Dr. Paul Klemenz-Breslau hat dem Schaffen Köglers wertvolle Aufsätze gewidmet. Anlässlich des 100. Todesjahres würdigte die „Viertel-Jahresschrift der Grafschaft Glatz“ den Historiker in einer besonderen „Kögler-Nummer“, in welcher besonders Dr. Franz Volkmer ausführliche Mitteilungen über das Leben, die Wirksamkeit und den Charakter Josef Köglers machte. Aus diesen Berichten erfahren wir auch Näheres über die methodische Arbeitsweise Köglers bei seinen Forschungen. So begann schon in seinen Kaplansjahren Josef Kögler die Grafschaft zu durchwandern. Er durchforschte die Archive der Städte, die alten Kirchen- und Schöppenbücher, besuchte denkwürdige geschichtliche Stätten und Baulichkeiten (Kögler besaß eine außerordentliche Geschichtskennntnis), war ständiger Gast in den Schlössern, um Zeichnungen der baulichen Anlagen anzufertigen und deren Geschichte zu erkunden, enträtselte infolge seiner Lesefähigkeit alte, manchmal kaum lesbare Inschriften in Grüften, auf Grabsteinen und Glocken, sammelte alte Urkunden, die man ihm oft als Geschenk anbot und verarbeitete während der Wintermonate in seinem stillen Pfarrhause den großen Schatz der heimgebrachten Ergebnisse, teils durch Abschreiben der urkundlichen Stücke, teils durch Abfassung von Aufsätzen und Abhandlungen über besondere historische Begebenheiten und Ereignisse.

Als den Ullersdorfer Pfarrherrn seelsorgerische Pflichten mehr in Anspruch nahmen, beschränkte er sich auf die Sichtung und Herausgabe der in seiner Kaplanszeit zusammengetragenen Unterlagen. Leider sind alle seine Veröffentlichungen nur Einzelaufsätze. Sicher hätte Josef Kogler die Fähigkeit besessen, eine zusammenhängende Geschichte der Grafschaft Glatz zu schreiben. Daran hinderte ihn wohl wahrscheinlich sein allzu früher Tod. Eine kurze Aufzählung der Köglerschen Arbeiten möge die großartige Forscherbegabung dieses mit einem seltenen Spürsinn für historische Dinge befähigten Mannes erhellen:

Die ersten Köglerschen Aufsätze erschienen in den „Schlesischen Provinzialblättern“ und in der von Pastor Pohle und dem Arzt Dr. Blottner in Glatz herausgegebenen „Glätzschen Monatsschrift“ (1793— 1802). In den von ihm selbst begründeten und bei Otto Pompejus in Glatz erschienenen „Glätzschen Miscellen“ waren 24 seiner historischen Aufsätze enthalten. Infolge des mangelnden Interesses seitens eines geschichtsorientierten Leserkreises (das allgemeine Interesse an der Grafschafter Geschichtsdarstel-

lung wurde erst systematisch Ende des 19. Jahrhunderts durch die intensiven Bestrebungen der Heimatvereine z. B. „Verein für Glatzer Heimatkunde“, „Glatzer Gebirgsverein“ mit den in ihren Schriften wertvollen Abhandlungen berufener Geschichtskenner wie Pfarrer Franz Albert, Glatz; Seminardirektor Dr. Franz Volkmer, Habelschwerdt; Kantor Max Nobel, Bad Landeck; Pfarrer Maximilian Tschitschke, Voigtsdorf b. Habelschwerdt; Josef Fogger, Hausdorf; Prof. Patzak, Breslau; Prof. Dr. Paul Klemenz, Breslau und Udo Linke, Neulomnitz sowie noch andere geweckt) brachten es die beiden vorher genannten Grafschafter Zeitschriften auf nur je zwei Bände.

Beim Tode Köglers 1817 waren kaum die Hälfte seiner Arbeiten veröffentlicht. Dem Glatzer Verleger Pompejus gebührt das Verdienst, einen Teil des Köglerschen Nachlasses in den „Chroniken der Grafschaft Glatz“ (16 Hefte in den Jahren 1836–1841) herausgegeben zu haben. Ferner erschienen aus seinem Nachlaß in der „Vierteljahresschrift“ zahlreiche Ortschroniken. In der „Kögler-Numer“ der Grafschaft Glatz gibt Prof. Klemenz Auskunft über die noch unveröffentlichten (sicher heut leider verlorenen) Arbeiten des Historikers: 22 größere fertige geschichtliche Arbeiten, 4 Quartbände „Handschriftliche Sammlung von Urkunden zur Geschichte der Grafschaft Glatz“. 14 Hefte „Historische Fragmente“, Auszüge aus Archiv-Akten, Chroniken aller Grafschafter Städte, Dörfer und Pfarreien, von denen mehrere durch ihr Festhalten besonders wichtiger Zeitereignisse herausragen, ein Verzeichnis mit einer großen Zahl von Pergamentsurkunden und sonstigen wichtigen Urkundsstücken und schließlich zwei handgeschriebene Foliobände über „Landesordnung und Privilegien der Grafschaft Glatz“. Die geplante Herausgabe eines „Historisch-topographischen Lexikons der Grafschaft Glatz“, welches vielleicht eine Gesamtdarstellung seiner Lebensarbeit bedeutet hätte, vereitelte sein Tod. Viele der bereits zum Druck vorbereiteten Stiche erschienen dann später bei Pompejus. Der Ullersdorfer Pfarrer Krätzer (gest. 1881) war dem Köglerschen Nachlaß ein getreuer Hüter

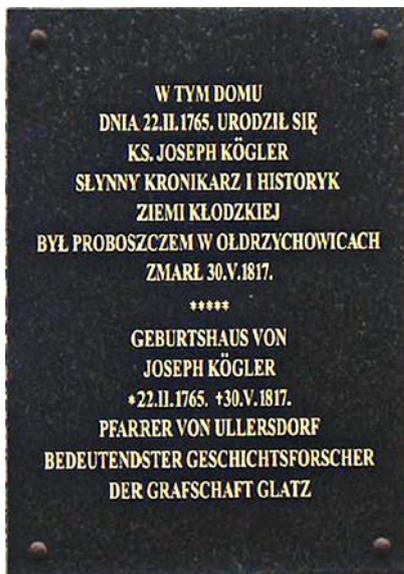
So ging Pfarrer Josef Kögler als Altmeister der Grafschafter Geschichtsforschung selbst in die Geschichte ein. Bedeutende Geister pflegen bedeutende Worte zu prägen. Geschichtsschreibung bedeutete Josef Kögler nicht allein eine Aufgabe aufbauender wissenschaftlicher Darstellung historischer Ereignisse, sondern darüber hinaus die gewonnene Erkenntnis als heiliges mahnendes Erbe für Gegenwart und Zukunft zu betrachten, wenn er sagt:

„Wer keinen Sinn für Altertümer und die Vorzeit hat. dem ist auch der Gedanke an die Zukunft und die Nachkommen gleichgültig “

Ein Wort, das in seiner tiefgründigen Wahrheit heute mehr denn je verpflichtend und dessen Beachtung heute mehr denn je bitter notwendig ist. wenn Heimat als Begriff von geschichtlich Gewordenem unverlierbarer geistiger Besitz bleiben soll

Paul Preis, Grafschafter Bote 1959, Heft 3 Seite 7

Gedenktafel für Joseph Kögler



An den bedeutendsten Geschichtsforscher der Grafschaft Glatz, Pfarrer Joseph Kögler, erinnert eine Tafel, die am Sonntag, dem 27. Mai 2001, im Rahmen einer Feierstunde an seinem Geburtshaus am Ring in Lewin enthüllt wurde. Über 100 Deutsche waren dazu in das alte Städtchen im böhmischen Winkel der Grafschaft Glatz gekommen.

Die Feier begann mit einem festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Michael, der teilweise auch in deutscher Sprache gehalten wurde. Pfarrer Drozd begrüßte die deutschen Gäste recht herzlich. Für sie predigte Diakon Arnold Bittner aus Köpprich bei Neurode.

Zum anschließenden Festakt vor dem Geburtshaus von Joseph Kögler - heute ist dort das Schwesternhaus - begrüßte der Lewiner Bürgermeister B. Kedzierewicz alle Anwesenden, auch die Bannerabordnungen verschiedener Lewiner Vereine und Einrichtungen. Zusammen mit Barbara Bittner, geb. Urban, der Sprecherin der Heimatgemeinschaft Lewin, enthüllte der Bürgermeister die in deutscher und polnischer Sprache erstellte Gedenktafel für den verdienten Historiker Joseph Kögler. Pfarrer Drozd weihte die Tafel.

Barbara Bittner wies in ihrer Ansprache darauf hin, daß diese Tafel zum Zeichen für ein neues Miteinander von Deutschen und Polen wird. Sie ging auf Vergangenheit und Gegenwart von Lewin und seiner Bewohner ein und sprach die Hoffnung aus, daß die Zukunft ein vereintes Europa ist, in dem wir alle gemeinsam in versöhnter Verschiedenheit, in Wahrheit und Gerechtigkeit leben können. Den allseits bekannten Eisenbahn-Viadukt von Lewin stellte sie als Symbol für eine Brücke zwischen den Menschen heraus, die Brückenbauer sein sollen. Sie zitierte immer wieder Joseph Kögler, der auch über seine Vaterstadt Lewin wertvolle Gedanken veröffentlicht hat, und wünschte Lewin abschließend Glück und Segen.

Sodann überreichte Barbara Bittner dem Pfarrer wie auch dem Bürgermeister eine kleine Dokumentation „Lewin in Bild und Wort - aus alter Zeit“. Die freien Seiten dieser Rückschau sollten im Laufe einer hoffentlich guten Entwicklung von Lewin dann noch gefüllt werden.

Lewiner Schüler trugen einen Lebenslauf von Joseph Kögler vor, um den heutigen Einwohnern diesen bedeutenden Sohn Lewins näherzubringen. Joseph Kögler wurde am 22. Februar 1765 hier geboren und starb am 30. Mai 1817 als Pfarrer von Ullersdorf. Wir verdanken ihm viele wertvolle Aufzeichnungen über die Geschichte von zahlreichen Orten der Grafschaft Glatz.

Alle Anwesenden waren dankbar, daß ihnen die tüchtige Dolmetscherin, die Tochter des Bürgermeisters, ein gutes Verstehen aller Ausführungen ermöglichte.

Die äußerst harmonische Feierstunde unter einem strahlend blauen Frühlingshimmel endete mit einem beeindruckenden Erlebnis, dem Abspielen der polnischen und der deutschen Nationalhymne vom Band in einer ausgezeichneten Darbietung. Ein weiterer Schritt zu einer deutsch-polnischen Verständigung war getan.

Johannes Güttler, Grafschafter Bote 2001, Heft 9 Seite 9

Der Chronist und Chorrektor Wilhelm Mader

Josef Fogger, Lehrer und Chronist aus Hausdorf bei Neurode, ehrt Rektor Wilhelm Mader als Nachfolger des berühmten Josef Kögler. Unbestritten ist, daß Rektor Mader sich durch viele Publikationen über seine Heimat der Grafschaft Glatz verdient gemacht hat.

Mit Wort und Schrift ist Rektor Mader stets und eifrig tätig gewesen, die Grafschaft Glatz dem Fremdenverkehr zu erschließen; er war Ehrenmitglied des Glatzer Gebirgs-Vereins, dem er seit dessen Gründung mit Begeisterung angehörte und auch jahrelanger Leiter der mitgliederreichen Ortsgruppe Lewin - Kudowa desselben Vereins, sowie auch des Lewiner Vorschuß-Vereins. Viele Schilderungen der Gebirgslandschaft, empfehlenswerte Touren und vieles anderes sind von ihm in Zeitschriften und Zeitungen veröffentlicht worden. Auch manche Sage und Erzählung aus dem Volke ist durch ihn aufbewahrt worden.

Ein besonders großes Verdienst aber um Lewin, hat sich Rektor Mader erworben durch die ausführliche Beschreibung der Geschichte der Stadt Lewin. Unermüdlich hat er da in jahrelanger, selbstloser Arbeit zusammengetragen, was nur irgend Bezug zur Stadt hatte. „Die Chronik der Stadt Lewin“, erscheint 1868 und wird vom Verlag P.A. Partsch aus Habelschwerdt verlegt. Es folgt 1883, anlässlich des 200 jährigen Jubiläums der Gemeinde Dörnükau, für seine Festrede die Dorf-Chronik von Dörnükau und 1889 schreibt er in der Vierteljahresschrift ein Essay über den Ortsname „Nerbotin⁷. 1903 erscheint die 2. Auflage der Lewiner Chronik beim Verlag Georg Goebel in Lewin.

Wilhelm Mader wird am 11. Februar 1828 als Sohn des Schuhmachers Josef Mader und der Fredericke geb. Hoffmann in Reinerz geboren. Eben da in Reinerz besuchte er die Volksschule und später dann das Lehrerseminar in Breslau.

Mit gerade mal 19 Jahren stellt ihn 1847 die Lewiner Schule als Adjuvant an der Oberklasse an. Zwei Jahre später bei seiner Hochzeit am 16. Oktober 1849 mit Anna Strecke, eine Tochter des Schankwirts Ignatz Strecke aus Lewin, wird er schon als ordentlicher Schullehrer bezeichnet. Im Darauf folgendem Sommer 1850 werden dem Paar die Zwillinge Wilhelm und Anna geboren. Als Taufpatin wird die Ehefrau des Schulrektors Amand Siegel genannt. Wilhelm hat mit seiner Frau Anna noch drei weitere Kinder.

1894 wird er zum Hauptlehrer und Chorrektor befördert. Als er 5 Jahre später 1899 in den wohlverdienten Ruhezustand versetzt wird, ist er 52 Jahre lang der Lewiner Schule treu geblieben. Von all den in Lewin angestellt gewesenen Lehrern erreichte keiner die Dienstjahre von Rektor Mader. Im selben Jahr stirbt seine Frau Anna am 18. April 1899 im Alter von 78 Jahren.

⁷ weitere Werke von Wilhelm Mader sind dem Autor nicht bekannt.

Schon ein Jahr später heiratet Wilhelm zum zweiten Mal. Am 11 Juni 1900 wird er in Sackisch mit der Wilhelmine Kanzler aus Schweidnitz getraut.

1903 trat er in den freiwilligen Ehrendienst der Stadtgemeinde, und zwar als Mitglied des Magistrats, dem er mit der ihm eigenen Treue und warmer Liebe bis zum Tode angehört hat

Rektor a. D. Wilhelm Marder, hochverdienter Ehrenbürger, Rathmann, Städtältester, Senior der Grafschafter Lehrer, Inhaber des Adlers der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern und des Kronenordens 4. Klasse, stirbt am 3. Mai 1914 nach kurzer Krankheit mit 86 Jahre in Lewin

*Quellen: Procopius Chlupp: Rektor a. D. Wilhelm Mader, Guda Abend 1917, S.107 f.
Josef Fogger, Grafschaft Glatzer Heimatkunde, Heft 5, 1956/ S. 37*

Wir trugen unseren Georg Hartmann zu Grabe

Eine schwere Stunde für die Grafschaft

Welcher Grafschafter wird nicht erschüttert sein über die Nachricht, daß unser Georg Hartmann nicht mehr unter uns weilt! Am 30. Juni 1954 abends verschied Georg Hartmann in Bielefeld in Sekundenschnelle an einem Herzschlag. Es ist müßig, über sein Leben, sein Schaffen und Wirken an dieser Stelle viele Worte zu verlieren. Oftmals ist über ihn berichtet worden, und die ihn kennen, wissen zu genau, daß er einer unserer Besten war. Und wir kannten ihn ja alle, zumindest aus seinen Werken. Drum kurz das Wichtigste über ihn:

Seine Lebensstationen:

Am 6. Mai 1887 in Lewin geboren, Seminarzeit in Habelschwerdt, Beginn seiner Lehrerlaufbahn in Rauske, Kr. Striegau später in Carlsberg a. d. Heuscheuer, 1911 Berufung als Lehrer an die Volksschule Bad-Landeck, ab 1922 dortselbst Chorrektor an der kath. Pfarrkirche, 1946 vertrieben aus der Heimat, bis 1949 erneut im Schuldienst in Ziegenhardt i. Rheinland, ab 1949 Pensionierung und Übersiedlung nach Bielefeld.

Sein Lebenswerk:

Komponist vieler kirchlicher Lieder und ebenso vieler tiefempfundener Heimatlieder. Schöpfer der köstlichen Musik zum „Graanzbook“ Robert Kargers und „Ei der Sommerfrische“ Bruno Neugebauers. Dem Dichter diktierte das Heimweh Verse heimatversonnener Empfindsamkeit in die Feder, dem humorgeladenen Mundartdichter gelangen schlagfertige Reime, die messerscharf ins Schwarze treffen. Komponist und Dichter halten sich in Georg Hartmann die Waage: hier der Meister eines gekonnt musikalischen Satzes mit reichster Empfindungsgabe, dort der Meister in der Beherrschung des geschliffenen Verses und Dialektes.



Seine Persönlichkeit:

Ein echter Grafschafter gerade, offen und bieder, brennend in stetem Heimweh, durchdrungen von tiefster Heimmattreue, tiefreligiös und beseelt von hohen Idealen, ein Charakter von großer Güte, doch unbestechlich im Urteil, ein Freund mit uneigennützigster Hingabe und einem goldenen Herzen auf dem rechten Fleck, sei es in Freude von Witz und Geist sprühend, sei es im Leid wortlos verstehend, durchglüht von der Überzeugungskraft eines echten Volkspoeten, der es vermochte, in schwerster Zeit seinen Landsleuten Hoffnung, Aufrichtung und Heimatbegeisterung in die Seele zu senken.

Der Abschied:

In seinem Heim in der Apfelstraße, inmitten einem Hain von Lorbeer aufgebahrt, friedlich still mit jenseitsverklärten Zügen schlummernd, nahmen weiheerfüllt in dankbarer Ergriffenheit jene vom toten Vater und Freund Abschied, die ihm im Leben am nächsten gestanden hatten. Feierlich die Totenmesse am Morgen des 3. Juli, in welcher zwei Lieder des Meisters als Sopransoli erklangen. Würdig des Menschen und Künstlers letzter Gang nach jenem geweihten Acker, wovon es keine Rückkehr mehr gibt. Unabsehbar der Leichenzug im Gefolge mit vielen Grafschaftern von nah und fern zur Einsegnung in die Erlöserkirche, wo wiederum zwei Lieder des Meisters im Solo und Duett zutiefst die Herzen ergriffen. Auf dem Sudbrackfriedhof war sein Grab bereitet. Der Bielefelder Chor der Schlesier, den Georg Hartmann lange geleitet hatte, sang ergreifend diesmal unter Leitung von Musikdirektor Paul Preis sein Begräbnislied „Wir tragen jetzt mit stillem Weh“, jenes Lied, das er den vertriebenen Toten in Wort und Melodie widmete und ihm nun selbst als letzter Gruß galt. Zu Herzen gehende Worte des Abschieds sprach Pfarrer Lutterberg, Bielefeld-Schildesche:

„Auf diesem Grabe sollen Heimatblumen blühen, denn es birgt ein treues Heimatherz!“ Wieder sang der Chor ein Hartmannlied: „Ich möchte heim“, wonach Max Beck namens der Landsmannschaft Schlesien, Gr. Grafenschaft Glatz, Bielefeld, dem heimatlichen Mitarbeiter und Freunde tiefbewegt den letzten Gruß entbot. Nach dem hymnischen Chorsatz „Gelöbnis“ des Dichter-Musikers Hartmann widmeten Sprecher der Organisationen und Verbände dem heimmattreuen Grafschafter und Schlesier herzlichste Worte der Verehrung und Dankbarkeit: Alois Bartsch, der als Freund zum Freunde und als Vertreter des Direktoriums der Grafenschaft Glatzer Heimatgruppe in einem selbstverfaßten Nekrolog ergreifende Worte fand, des weiteren Dr. Mader für die Landsmannschaft Schlesien, Josef Tschöpe für die Stadt Reinerz, Herr Hauk als Grafschafter und Rektor Baumgart für den Wansener Chor.

„Herr gib ihm die ewige Ruhe“, in der Melodie des Meisters war der letzte Gruß des Chores, ihm Frieden wünschend in Ewigkeit. Kostbare Kranz- und Blumenspenden umsäumten in blühender Fülle das offene Grab, das fern der Heimat ihm letzte irdische Heimstatt wurde.

So wurde diese eindrucksvolle Trauerfeier ein Bekenntnis einer großen Gemeinde für Georg Hartmann, den liebenswerten Menschen, Dichter und Musiker, wohl leiderfüllt,

aber auch stolz im Bewußtsein, daß an diesem Grabe so viele um einen Graftschafter weinten. Uns ist er nicht gestorben, er lebt fort in seinen Werken, in der Erinnerung, in der Verehrung. Doch seine Heimattreue möge uns Vorbild für unsere Treue sein, damit auch wir in gleichem Sehnen nach den Bergen unserer Heimat, wie er es vollendet, nie müde werdend sein Dichterwort erfüllen:

Ich denk an euch bei Tag und Nächten,
Ich denk an euch in Freud und Not.
Ich grüße euch in heißem Sehnen,
Ich bleib euch treu bis in den Tod!

Trage leicht die fremde Erde, lieber Georg Hartmann, Denn der Heimat bleibst Du doch!

Graftschafter Bote 1954, Heft 8 Seite 5/6, Ps

Lehrer, Chorrekter und Kantor Karl Maria Griffig

Am 7. Januar 1956 trug eine sehr große Trauergemeinde den verdienten Erzieher und Kirchenmusiker, Lehrer, Chorrekter und Kantor i. R. Karl Maria Griffig in Dillingen/Donau zur letzten Ruhe.

Kantor Griffig war in der ganzen Grafschaft eine bekannte Persönlichkeit. Als Lehrers- und Kantorssohn aus Schmellwitz, Kreis Schweidnitz absolvierte er die kgl. Präparandie in Landeck und das kgl. Lehrerseminar in Habelschwerdt. Seine ersten Anstellungen fand er im Kreise Guhrau und in Schosnitz bei Kanth. Er wurde später nach Konradswalde. Krs. Habelschwerdt versetzt und zog im Jahre 1910 nach Lewin.

Vier Jahrzehnte wirkte er hier. Der „Michelsberg“ mit der Pfarrkirche St. Michael, Pfarrhof, neuer und alter Schule, bildete für ihn eine Welt für sich. Er begann dort jeden Tag auf der Orgelbank und bereitete danach in der Schule viele Jahrgänge für das Leben vor. Er war sich bewußt, wie verantwortungsvoll das Amt eines Lehrers ist. Seine ganze Sorge und Lebensarbeit galt den Kindern. Gute und tüchtige Menschen und echte Christen heranzubilden war sein Bemühen.



Was er darüber hinaus als Chorrekter, Kantor und Organist im Dienste Gottes und der Gläubigen geleistet hat, werden ihm die Lewiner nicht vergessen. Seine gewissenhafte Amtsführung und seine hingebende Arbeit im Kirchendienst erwarben ihm die Achtung und Hochschätzung des ganzen Hummelbezirkes. Zur kirchenmusikalischen Ausgestaltung der Gottesdienste scheute er kein Opfer, daß Chor und Orchester das Beste in der musica sacra leisteten.

Gäste im Luftkurort Lewin bewunderten oft die Leistungen des Lewiner Kirchenchores. Die neue zweimanualige Orgel der Firma Rieger, Jägerndorf, trug besonders zur festlichen Gestaltung der Kirchenmusik bei. - Auch weltliche Feiern verschönerte er durch Musik. Als Höhepunkte sind die Einweihung des Kriegerdenkmals am Lewiner Ring und die Aufführung der „Glocke“ in Lewin und Bad Kudowa mit Konzertsänger Kurt Becker zu nennen. Mit dem Streichquartett trug er Freude in viele Feierlichkeiten.

Ein trauriges Ende nahm sein musikalisches Wirken in der Heimat, als er für die Polen bis in den Herbst 1946 Tanzmusik spielen mußte und dafür eine Entlohnung bekam, die für eine Schachtel Streichhölzer langte. Alle seine Kinder erbten seine große musikalische Begabung; besonders Karl, der während des Besuchs der Regensburger Kirchenmusikschule im Chor der „Regensburger Domspatzen“ sang und jetzt in der Kreisstadt Griesbach im Rottal als Chorrekter wirkt; Regina. als Sängerin und Blockflötistin; Martin als

Organist und staatl. gepr. Singschullehrer und Chorleiter wurde Leiter der städt. Sing-
schule Gundelfingen/ Donau; und Bernhard, der als Intoneur bei der Flügel- und Piano-
fabrik Steinway & Sons in Hamburg auf verantwortungsvollem Posten steht. Mit Regina,
Martin und Christiana erbten drei Kinder den Lehrerberuf. Georg ist als Ingenieur für
Tiefbau in Köln tätig. - Unter großem persönlichem Verzicht konnte der Verstorbene al-
len sechs Kindern das Studium ermöglichen.

1946 fand er in der russ. Zone im Harz sein erstes Unterkommen, bis es 1947 gelang, in
Deisenhofen. Krs. Dillingen. bei Regina im Schulhaus eine zweite Heimat zu finden. Als
er hier den Organistendienst angeboten bekam, griff er trotz des Alters mit Freuden zu.
Er erfreute sich auch in der neuen Heimat bei der gesamten Einwohnerschaft großer
Beliebtheit. 44 Jahre diente er als Lehrer der Jugend, 60 Jahre der Kirche, als Sängerknabe
auf dem Chor seines Vaters, als Organist, Kantor Chorrektor und auch als Kirchenvor-
stand und Kirchenkassenverwalter.

Sein Krankenhausaufenthalt begann Ende Oktober 1955. Weihnachten konnte er daheim
in der Familie erleben. Es sollte sein letztes Weihnachten sein. Am Silvesterabend holte
ihn das Sanitätsauto zurück ins Dillinger Krankenhaus. Hier entschlief er am 3. Januar
während die Mittagsglocken der Kirchen der ganzen Stadt zu läuten begannen. Auf dem
Friedhof der Kreisstadt Dillingen/Donau wurde er beerdigt. Vor dem Trauergottesdienst
erklang mit der „Ciaccona“ von Pachelbel (1653-1706) die Orgel, sein Lieblingsinstrument.
Beim Requiem und das Grablied sang der Chor der Dillinger Stadtpfarrkirche.

Ein geheimer Wunsch des lieben Toten erfüllte sich, als H. H. Präfekt Dünßer vom bi-
schöfl. Knabenseminar mit Kapuzinerklerikern das Grablied aus Schlesien „Ich möchte
heim“ von Wilh. Kothe sang. Die „musica sacra“ gab so dem Begräbnistag eine würdige
Weihe. Viele Bekannte, u. a. viele Kollegen mit dem Herrn Schulrat von Dillingen beglei-
teten ihn in großer Zahl auf seinem letzten Wege. Als einziger Lewiner nahm sein Orgel-
schüler Josef Rieger. jetzt Organist in Türkheim an der Beerdigung teil.

H. H. Pfarrer und Kammerer Wirth von Deisenhofen führte in seiner Grabrede u. a. aus:
*„Wir können über das Grab das Schriftwort setzen: Er war sanftmütig und demütig von Herzen!
Der Verstorbene führte ein geradezu mustergültiges, christliches Familienleben. Das Visier seines
Lebens war täglich und ständig auf den Herrgott eingestellt. Und darum waltete stets hl. Gottes-
friede in der Familie. Es war immer eine Freude, wenn die Kinder in Deisenhofen bei den Eltern
weilten; alle ein Herz und eine Seele. Das beste Erziehungsmittel ist das eigene gute Beispiel. Der
Verstorbene hat sowohl als Lehrer wie als Familienvater das Lehramt, Priesteramt und Hirtenamt
in bester Weise ausgeübt. Der Segen christlicher Erziehung wirkt sich aus für Zeit und Ewigkeit.
Es obliegt mir, ihm ein herzliches Vergelt's Gott nachzusagen, hinab ins Grab und hinüber in die
Ewigkeit für alles, was er der Pfarrei Gutes getan. Möge er nun alsbald in den himmlischen Chor
eingereiht werden und auch dort eine führende Rolle einnehmen dürfen. Still und friedlich wie er
gelebt, ist er hinübergeschlummert in die Ewigkeit. Sein letzter Blick war auf's Kreuz gerichtet.
Auf ihn kann man wirklich mit Recht das Schriftwort anwenden: Selig die Toten, die im Herrn*

*sterben, von nun an sollen sie von ihren Mühsalen ausruhen denn ihre Werke folgen ihnen nach!
Wir haben einen heiligmäßigen Mann zur letzten Ruhe geleitet! Er ruhe in Frieden! Amen!"*

Das Augsburger Bistumsblatt „St. Ulrichsblatt“ würdigte auch die Verdienste des Verstorbenen in Schule und Kirche. Kantor Karl Griffig wird nie vergessen sein, weil er seine Heimat sehr geliebt hat und seine Heimat liebte ihn. Gott möge ihm seine Treue, sein Mühen, seine Liebe und Güte reichlich lohnen und ihm den ewigen Frieden schenken.
R. i. p.

GB 1956 H.04/S.20

Josef Rieger zum 90. Geburtstag

- Ein Leben für das Orgelspiel -

Am 22. Februar 2007 kann Josef Rieger, dessen Wiege im heimatlichen Lewin stand, auf stattliche 90 Lebensjahre zurückblicken.



Im väterlichen Betrieb erlernte er das Tischlerhandwerk, doch bereits ab dem 10. Lebensjahr erhielt er in Lewin Geigenunterricht von Rektor Schlombs. Nach dessen Tod, 1930, begann der Orgelunterricht bei Rektor Carl Maria Griffig. Schon bald avancierte Josef Rieger zu dessen Stellvertreter an der heimatlichen Orgel – jäh unterbrochen vom Reichsarbeitsdienst und der Einberufung zur Wehrmacht. Nach Kriegsende ließ er sich nach Türkheim entlassen. Es war die Heimatanschrift eines Kameraden, der ebenfalls wie Josef Rieger, der Kolpingfamilie angehört hatte.

Glücklicherweise hatte er gegenüber seiner Mutter von diesem Kameraden erzählt, so daß der Kontakt mit der vertriebenen Mutter schnell zustande kam. Zwei Wochen vor der Vertreibung starb sein Vater.

Es waren schwere Jahre nach dem Krieg, auch im Westen. Im erlernten Beruf kam er nicht sofort unter. Über den Kontakt zu Dominikanerschwestern bot sich die Möglichkeit, in Türkheim Orgeldienst zu übernehmen. Wenig später wurde der Orgelsachverständige der Diözese Augsburg auf Josef Rieger aufmerksam.

Prof. Anton Göttler erteilte anfangs an Sonnabenden Orgelunterricht, unter der Woche wurde geschreinert, und er brachte es fertig, daß Josef Rieger, immerhin schon 50 Jahre alt, sich dem dreijährigen Orgelstudium intensiv widmete, wie es eben nur ein begnadeter Idealist tun kann. Die Orgelprüfung wurde, wie konnte es anders sein, exzellent bestanden.

An dieser Stelle ist es geradezu geboten, anzumerken, daß Josef und Olga Rieger sich auf der Basis der Musik kennenlernten. Auch Frau Rieger spielt Harmonium und Orgel, und sie dürfte ihren Mann diesbezüglich tatkräftig unterstützt und inspiriert haben.

Heute, an seinem 90. Geburtstag, kann Josef Rieger auf mehr als 70 Jahre Organistendienst zurückblicken: über 50 Jahre in Türkheim und seit 1935 in der Heimat. Im Jahre 2005 z.B. spielte er 425 mal die Orgel.

Ob bei den Grafschaftern im süddeutschen Raum, bei den Lewinern in Schleddehausen oder in Türkheim, stets begeistert Josef Rieger durch seine künstlerische Intension und seine schlesische Zuverlässigkeit. Im September 2006 konnte ich mich wiederum in Buxheim davon überzeugen.

Wir Graftschafter können stolz sein, diesen hervorragenden Interpreten der Kirchenmusik unter uns zu haben. Sprichwörtlich ist bei alledem die Bescheidenheit dieses Bekenntnisschlesiens, der auch ein besonderer Förderer und Gönner unserer Heimatarbeit ist.

Josef Rieger, unser lieber Landsmann aus Lewin verstarb am 4. 2. 2014 im Alter von 96 Jahren in Türkheim. Bis ins hohe Alter erfreute und begeisterte er die Türkheimer durch sein virtuoses Orgelspiel. In Türkheim war Josef Rieger als schlesische Persönlichkeit außerordentlich bekannt. Bei seinen Landsleuten war er ebenso geschätzt für sein Orgelspiel und die Verbreitung der Christkindl-Messe von Ignaz Reimann im süddeutschen Raum. Mit Ergriffenheit denken wir zurück an seinen 90. Geburtstag im Jahre 2007, zu dem ich ihm für seine Heimatarbeit die Glatzer Rose überreichen durfte. Der gesamte Ort, viele Vereine und Institutionen ehrten ihn damals.

Wir sind stolz auf diesen Graftschafter, der seiner Heimat bis zuletzt treu war.

Barbara Bittner. Peter Großpietsch

aus Graftschafter Bote, 2007 Heft 2, Seite 4 und 2014 Heft 3, Seite 5

Die Grafschaft Glatz Einwohnerbuch 1937, Marx Verlag Leimen,
1983



Die Grafschaft Glatz

Einwohnerbuch 1937

Stadt Lewin

1107 Einwohner. Entfernung von der Kreisstadt 34 km. Amtsgericht, Amtsbezirk, Standesamtsbezirk, Postanstalt und Eisenbahnstation Lewin.

Bürgermeisteramt
Bürgermeister Gerhard Enger, F. 311

Ortspolizeibehörde
Bürgermeister Gerhard Enger, F. 311

Standesamt
Standesbeamter: Gerhard Enger, F. 311
Nendant: Olesch
Stellvertreter: Verwaltungsgehilfe Malaila

Amtsgericht
Amtsgerichtsrat Dr. Buchmann

Postamt (Zweigstelle)
Postsekretär Stonner

Kreisparlasse Glatz
(Nebenstelle Lewin)
Leiter: Buchhalter Halsar

Alphabetisches Einwohner-Verzeichnis

mit Angabe der Fernruf-Nummern

Anders Dr. Nina, Ärztin, Prager Str. 78/79, F. 228
Bardt Walter, Monteur, Reinerzer Str. 136
Bachdorfer August, Pförner, Prager Str. 84
Baubisch Josef, Böttchermeister, Hummelvorstadt 111
Baumgart Walter, Justizangestellter, Wassergasse
Bieler Karl, Zimmermann, Wassergasse 94
Bittner August, Sattler, Prager Str. 59
— Gertrud, Lehrerwitwe, Ring 1
Blau Paul, Maurerstr., Prager Str. 78/79
Bodeschinsky Agnes, Witwe, Reinerzer Straße 144
Böhm August, Glaschleifer, Prager Str. 55
— August, Landwirt, Reinerzer Str. 171
Breitkopf Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt, Ring 28, F. 268
Bruchmann Gerhard, Studienrat a. D., Stadtwald
Buchmann Dr. Bernhard, Amtsgerichtsrat, Ring 15
Burghardt Christine, Spulerin, Niederstr. 80
Chlupp Gertrud, Witwe, Prager Str. 67
— Prolopp, Rentner, Reinerzer Str. 136
Cyranek Nikolaus, Polizeimeister i. R., Prager Str. 86
Dejl Emil, Glaschleifermeister, Reinerzer Straße 144
Dierich Heinrich, Bezirks-Schornsteinfegermeister, Ring 26
Dierks Martha, Witwe, Reinerzer Str. 133
Dinter Josef, Landwirt, Ring 11
— Martha, Witwe, Braustr. 34
Dörner Albert, früh. Gastwirt, Ring 13
— Anna, Rentenempfäng., Reinerzer Str. 148
— Josef, Handelsmann, Ring 7
Drechsler Hedwig, Hausdchter, Stadtwald
Enger Gerhard, Bürgermeister, Rathaus, F. 311

Breslauer Neueste Nachrichten

Die große Zeitung des deutschen Ostens

Filiale Lewin

Hildegard Kaschel

Wassergasse 176

Egner Gerhard, Friseur, Ring 4
Erner Alois, Weißgerber, Niederstr. 49
— August, Bäckermeister, Prager Straße 71, F. 294
Falta Gustav, Landwirt, Prager Str. 65
Fiolla Franziska, Witwe, Hummelvorstadt 115
Franko Alfred, Postschaffner a. D., Kerbotiner Weg
— Friedrich, Lehrer i. R., Ring 27
Freitag Auguste, Witwe, Braustr. 37
Friedrich Alfred, Justizwachmeister, Reinerzer Str. 134
Friedel Amalie, Witwe, Braustr. 33
— Friedrich, Mühlenbesitzer, Reinerzer Straße 141
Gärtner Georg, Dentist, Ring 8, F. 378
Gebauer Paul, Landwirt, Färkerweg
Gebhardt Heinrich, Arbeiter, Niederstr. 178
— Heinrich, Böttcher, Niederstr. 178
Geißler Ernst, Kuischer, Ring 25
Goebel Anna, Geschäftsinhaberin, Ring 30
Griffig Karl, Lehrer, Schule
Grimm Josef, Hausbesitzer, Hummelvorstadt
— Paul, Maurer, Hummelvorstadt
Grocholl Anton, Müllermeister, Stadtwald
Grüger Leo, Klempnermeister, Braustr. 31
Gründel Franz, Glaschleifermeister, Reinerzer Str. 158

- Haasler Franziska, Witwe, Kellenberg
 — Friedrich, Ackerbesitzer, Kellenberg
 — Paul, Zimmermann, Kellenberg
 Halkar Paul, Sparkassenangestellter, Ring 16
 Hampel Helmut, Justizinspektor, Ring 8
 Hanisch Heinrich, Landwirt, Hummel-
 vorstadt 162
 — Karl, Bäckermeister, Ring 1
 Hannig Ernst, Handelsmann, Braustr. 36
 Hartmann Paul, Bautechniker, Reinerzer
 Straße 133
 Hartwich Josef, Schuldiener, Waldsrieden
 Hasler Anton, Landwirt, Hummelvorstadt
 — Heinrich, Landwirt, Prager Str. 82
 — Heinrich, Expeditur, Prager Str. 82,
 F. 306
 Hauffen Anna, Arbeiterin, Prager Str. 60
 — Friedrich, Knecht, Prager Str. 87
 — Johannes, Schwertriebsbeschäd., Ring 2
 — Paul, Landwirt, Hummelvorstadt 140
 Heinzl Hermann, Fleischer und Ferkel-
 händler, Wassergasse
 Herzog Ottilie, Witwe, Ring 15
 Hillmann Ferdinand, Landwirt, Wassergasse
 — Franz, Landwirt, Prager Str. 75
 — Karl, Landwirt, Prager Str. 172
 — Wilhelm, Fabrikarbeiter, Ring 13
 Höcker Josef, Gastwirt, Reinerzer Str. 135
 Hofreiter Maria, Reinerzer Str. 156
 Hoffmann Amand, Bahnarbeiter, Hummel-
 vorstadt 124
 — Anton, Maurer, Prager Str. 88
 — August, Arbeiter, Niederstr. 53
 — August, Bahnarbeiter, Prager Str. 60
 — Bernhard, Schmied, Reinerzer Str. 132
 — Ernst, Arbeiter, Hummelvorstadt
 — Ernst, Glasschleifer, Waldsrieden
 — Franz, Landwirt, Hummelvorstadt
 — Max, Schmiedemeister, Reinerzer Str. 147,
 — Pauline, Witwe, Wassergasse
 Jgel Max, Schleifermeister, Niederstr. 45
 Jablonski Johann, landw. Arbeiter,
 Hummelvorstadt
 — Maria, Witwe, Prager Str. 74
 Jirasel Franz, Konditor, Reinerzer Str. 135
 Jünckle Hermann, Stadtpfarrer, Pfarrhof
 Kasla August, Konditor, Hummelvorstadt
 — Erich, Fleischer, Hummelvorstadt 125
 Karge Bruno, Justizsekretär, Beamtenhaus
 Kaschel Anton, Glasschleifer, Wassergasse
 — Franz, Mühlenbesitzer, Braustr. 39
 — Martha, Witwe, Järkerweg
 Kasper Hugo, Fleischermeister, Ring 8, F. 378
 Kastner Beria, Witwe, Hummelvorstadt 120
 — Ferdinand, Hausweber, Reinerzer Str. 161
 — Ferdinand, Schuhmachermstr., Reinerzer
 Straße 143
 — Josef, Landwirt, Reinerzer Str. 174
 — Paul, Sattler, Reinerzer Str. 131
 — Willibald, Schuhmachermeister, Hummel-
 vorstadt 120
 Kienast Anna, Witwe, Ring 22
 Kimmner Agnes, Rentenempfängerin, Ring 30
 — Martha, Rentenempfängerin, Ring 30
 Kirchner Martin, Landjäger, Beamtenhaus
 Kleffe Benedikt, Stellmachermstr., Reinerzer
 Straße 149
 — Ernst, Glasäßer, Ring 25
 — Oskar, Posthelfer, Ring 1
 Klimesch Franz, Justizangestellter, Brau-
 straße 37
 — Franz, Photograph, Prager Str. 85
 Knappe Alfred, Eisenbahnarbeiter, Prager
 Straße 81
 Knospe Maria, Witwe, Hummelvorstadt
 Königer Maximilian, Beamter i. R.,
 Prager Str. 59
 Kosch Maria, Witwe, Reinerzer Str. 132
 Kremser Franz, Studienassessor, Ring 27
 Kriesten Georg, Metzger, Niederstr. 53
 Kuchler Georg, Landjahrlagerführer,
 Reinerzer Str. 139
 Kubisch Josef, Rektor i. R., Niederstr. 46
 Kurfchatke Gertrud, landw. Arbeiterin,
 Hummelvorstadt
 Kuschel Alois, Gasthausbesitzer, Prager
 Straße 84, F. 283
 — Josef, Kaufmann, Reinerzer Str. 131
 Lachnitz Ferdinand, Hausweber, Niederstr. 50
 Label Kurt, Hilfsbetriebsassistent, Bahnhof
 Lengfeld Franz, Arbeiter, Wassergasse 92
 — Heinrich, Arbeiter, Ring 20
 — Max, Arbeiter, Ring 20
 Leßel Albert, Arbeiter, Reinerzer Str. 87
 — Max, Postschaffner, Prager Str. 58
 Lewandowski Konrad, Fleischermeister,
 Ring 10, F. 416
 Linaga August, Hauptlehrer, Schulhaus
 Lischle Franz, Tischler, Reinerzer Str. 145
 Lux August, Schneider, Schulhaus
 — Margarete, Witwe, Stadtwald
 — Paul, Tischlermeister, Reinerzer Str. 142
 Machatschle Josef, Gasthauspächter, Reinerzer
 Straße 135, F. 443
 Maiwald Klara, Hummelvorstadt
 Malatka Alfred, Polizeisekretär a. D.,
 Ring 15
 — Alfred, Verwaltungsgehilfe, Ring 15
 Maledi Edmund, Straßenmstr., Stadtwald
 Marwan Margarete, Witwe, Ring 13
 Matzschle Anna, Witwe, Reinerzer Str. 131
 Meier Anton, Kriegsbinder, Wassergasse 57
 — Anton, Schuhmachermeister, Ring 14
 — Franziska, Witwe, Ring 14
 — Martha, Järkerweg
 Mesede Eduard, Maurer, Prager Str. 76
 Messner Josef, Schriftsetzer, Braustr. 36
 Mierzwa Kurt, Arbeiter, Ring
 Millarsch Heinrich, Rentier, Beamtenhaus
 Müller Ernst, Kutscher, Wassergasse
 — Josef, Kriegsverletzter, Prager Str. 80
 Nawrath Paul, Kaufmann, Ring 6
 Nehiba Ernst, Wirtschafter, Prager Str. 82
 Neuhwig Franziska, Fabrikarb., Braustr. 40
 Neumann Friedrich, Gastwirt, Ring 4
 Nitsche Friedrich, Tischler, Hummelvorst. 116
 Olbrich August, Stationsmeister, Bahnhof
 Olesch Viktor,endant Perbotinerweg
 Oppitz Ernst, Gastwirt, Ring 29
 — Franz, Fleischermeister, Ring 5, F. 415

- Dypik Franziska, Lehrertwitve, Ring 2
 Pabel Anton, Pol.-Betriebsassistent i. R.,
 Wassergasse 97
 — Franz, Weber, Reinerzer Str. 137
 — Franz, Weber, Ring 22
 Pattinke Selma, Wittve, Prager Str. 76
 Pfitzner Margarete, Witwe, Schulhaus
 Pietryga Agnes, Wittve, Hummelvorst. 110
 — Alfred, Tischler, Prager Str. 67
 — Josef, Schuhmacher, Hummelvorstadt 110
 Poeschel Hedwig, Wittve, Prager Str. 55
 Pohl Mathilde, Gastwirtin, Stadtwald
 Placek Probus, Eisenbahnarbeiter, Prager
 Straße 89
 Rabe Alfred, Glaschleifer, Prager Str. 76
 — Mathilde, Wittve, Prager Str. 76
 Radecky Franz, Schuhmach., Wassergasse 109
 Rauer Sophie, Schneiderin, Ring 13
 Regel Julius, Getreidehändl., Prager Str. 65
 Reichel August, Bahnunterhaltungsarbeiter,
 Hummelvorstadt 113
 Reß Maria, Arbeiterin, Reinerzer Str. 131
 Reimann Käthe, Ring 23/24
 Richter Ernst, Glaschleif., Reinerzer Str. 132
 — Ferdinand, Arbeiter, Wassergasse 102
 Riedel Paul, Arbeiter, Ring 13
 Rieger August, Sattlermeister, Reinerzer
 Straße 148
 — Josef, Gärtner, Prager Str. 81
 — Leo, Tischler, Prager Str. 69
 Rühl Hugo, Fabrikbesitzer, Braustr. 41/42
 Rupprecht Max, Kaufmann, Prager Str. 55
 Schade Frieda, Rektor i. R., Reinerzer
 Straße 135
 Schilder Guido, Justizsek., Prager Str. 78/79
 Schleicher Josef, Straßenwärter, Reinerzer
 Straße 160
 Schmidt Magda, Lehrerin, Schulhaus
 Schneider Erich, Landwirt, Wassergasse 98
 Scholz Max, Vorwerksbesitzer, Ring 21
 Schramm Franz, Schlosser, Niederstr. 47
 Schreiber Josef, Tischlermstr., Prager Str. 89
 Schubert Ernst, Landwirt, Prager Str. 62
 Schulz Hubert, Zollgrenzangestellter,
 Reinerzer Str. 137
 Schurmann Eva, Wittve, Braustr. 32
 Schwarz Hedwig, Wittve, Prager Str. 89
 Schwarzer Anna, Gasthausbesitzerin, Prager
 Straße 68
 Seidel Kurt, Kaufmann, Ring 7
 — Hermann, Gerbereibes., Prager Str. 58
 Siegel Anton, Bahnarbeiter, Hummelvorstadt
 Sindermann Edmund, Vorwerksbesitzer,
 Hummelvorstadt
 — Dr. Friedrich, Sanitätsrat, Reinerzer
 Straße 149 a
 Stoda Anton, Handelsm., Wassergasse 100
 Soppa Anna, Wittve, Beamtenhaus
 Staratschel Anna, Wittve, Prager Str. 80
 Steier Anton, Schneider, Reinerzer Str. 145
 Steuer Emma, Wittve, Reinerzer Str. 136
 Stief Josef, Zollassistent, Beamtenhaus
 Stonner Agnes, Wittve, Ring 12
 — Karl, Kaufmann, Ring 12
 Strauch Josef, Tischler, Prager Str. 64
 Sturm Oskar, Webstuhlstr., Prager Str. 187
 Stürz Anna, Hebamme, Hummelvorstadt
 Swoboda Alfons, Sägewerksarbeiter,
 Wassergasse 107
 Szczygiel Karl, Schlosser, Braustr. 38
 — Paul, Schmied, Prager Str. 67
 Taubitz Franz, Postschaffner, Prager Str. 77
 — Josef, Konditor, Prager Str. 89
 — Paul, Arbeiter, Wassergasse 106
 Tauß Anna, Landwirtin, Schießhaus
 — Anna, Wittve, Ring 9
 — David, Pfarrschaffner, Reinerzer Str. 125
 — Erich, Bäckergefelle, Nerbotinertweg
 — Ernst, Postschaffner, Prager Straße
 — Felix, Schlosser, Prager Str. 56
 — Felix, Warenhändler, Prager Str. 56
 — Franz, Arbeiter, Prager Str. 167
 — Franz, Laborant, Stadtwald
 — Franz, Wirtschaftsbesitzer, Prutte 169
 — Friedrich, Friseur, Ring 29
 — Friedrich, Vorwerksbesitzer, Reinerzer
 Straße 157
 — Heinrich, Arbeiter, Wassergasse 92
 — Hermann, Postschaffner i. R., Stadtwald
 — Johanna, Wittve, Ring 3
 — Josef, Ackerbesitzer, Wassergasse 105
 — Josef, Kürschner, Braustr. 32
 — Maria, Handelsfrau, Reinerzer Str. 152
 — Maria, Wittve, Ring 3
 — Martha, Wittve, Braustr. 40
 Teuber Anna, Mühlenbes., Prager Str. 83
 — Fritz, Pferdehändler, Prager Str. 83
 — Josef, Kunstglaser, Prager Str. 61
 — Richard, Bauer, Prager Str. 83
 Toschel Roman, Gend.-Hauptwachtmeister,
 Beamtenhaus
 Treutler Franziska, Ww., Reinerzer Str. 142
 Tschap Heinrich, Fabrikarbeiter, Wassergasse
 Tylsch Anton, Schneider, Reinerzer Str. 132
 — Franziska, Wittve, Ring 14
 Urban August, Hilfsweichensteller, Reinerzer
 Straße 109
 — Julius, Landwirt, Ring 27
 Veit Karl, Vorwerksbes., Hummelvorstadt
 Viezens Franz, Arbeiter, Reinerzer Str. 150
 Volkmer Franz, Landwirt, Prager Str. 172
 — Willi, Kassierer, Reinerzer Str. 61
 Welzel Auguste, Aufwartefrau, Stadtwald
 — Josef, Vorwerksbesitzer, Kutlerstraße
 Wente Christine, Wittve, Wassergasse 99
 Wieth Franz, Arbeiter, Wassergasse 91
 Widlißka Benjamin, Müller, Prager Str. 56
 Wittwer Georg, Hilfs grenzangestellter,
 Prager Str. 55
 Wittwer Robert, Fleischer, Braustr. 35
 Wolke Wenzel, Maler, Wassergasse 93
 Wunderschütz Siegfried, Bäckerstr., Ring 22
 Zahlten Karoline, Wittve, Wassergasse 107
 — Max, Arbeiter, Prager Straße
 Zeuner Eduard, Arbeiter, Niederstr. 51
 — Ignaz, Rentenempf., Hummelvorstadt 126
 Zimpel Paul, Tischlermeister, Prager
 Straße 73, F. 222
 Zwickisch Selma, Wassergasse 106

Dörnleau

175 Einw., Entf. v. d. Kr. 35 km, Ng. Lewin,
N. Hallgrund, St. Lewin, P. Sackisch, Eis.
Reilendorf. Bürgermeister Esche Josef, F. 284

Brendler Edmund, Arbeiter, 15 a
Esche Josef, Bürgermeister, 18, F. 284
Floufel Johann, Stellenbesitzer, 13
Franz Rosa, Bäuerin, 30
Friebe Alfred, Badediener, 25
— Hermann, Gastwirt, 31
Galle Wilhelm, Stellenbesitzer, 15
Hartwig Paul, Stellmacher, 3
Hasler August, Stellenbesitzer, 10
Hillmann Anna, Feldgärtnerin, 19
Kamera Franz, Tischler, 17
Kastner Wendelin, Stellenbesitzer, 8
Knappe August, Stellmacher, 4
Krisa Heinrich, Stellenbesitzer, 14
Langer Josef, Baumwart, 12
Martinez Ambrosius, Schuhmacher, 32
— Ewald, Holzschläger, 40
— Franz, Holzschläger, 3
— Gotthard, Feldgärtner, 11
— Wilhelm, Arbeiter, 23

Michalski Franz, Lehrer, Schule
Destreich Otto, staatl. Förster, 21
Oppitz Christine, Rentnerin, 11 a
Bientka Max, Holzschläger, 2
Reichel Maria, Stellenbesitzerin, 26
Riedel Anton, Zimmermann, 37
— Josef, Bauer, 28
— Paul, Bauer, 7
Römisch Josef, Fleischbeschauer, 2
— Maria, Gastwirtin, 2
Schleicher Franz, Stellenbesitzer, 29
Schmidt Wilhelm, Tischler, 24
Taus Anton, Zimmermann, 6
— Heinrich, Holzschläger, 9
Tschöpe Wilhelm, Stellenbesitzer, 22
Wagenknecht Paul, Tischler, 3
Winter August, Bauer, 1
Wittwer Anton, Maurer, 34
— Julius, Rentner, 33
Wolff Alois, Bauer, 36

Areis Glatz

Gellenau

97

Gellenau

694 Einw., Entf. v. d. Kr. 34 km, Ng. Lewin,
N. u. St. Gellenau, P. Sackisch, Eis. Sackisch
u. Lewin. Bürgermeister Mühsig Erik, F. 337

Anders Gustav, Gärtner, 54, F. 225
Barton Wenzel, Weber, 52
Basler Franz, Landwirt, 36
Benesch Hedwig, Weberin, 46 a
Bernhard Karl, Stellmacher, 46
Beuchel August, Bäckermeister, 28
— Heinrich, Maurer, 71
— Josef, Landwirt, 81
— Paul, Arbeiter, 27
Blau Rudolf, Sägewerksbesitzer, 67, F. 250
Blümke Kurt, Arbeiter, 50
Bobeschinsky Hubert, Landarbeiter, 61 a
Bohne Paul, Stellmacher, 32
Brokof Anton, Landarbeiter, 61 b
Bunzel Erik, Metzler
Burghard Elisabeth, Rentnerin, 75
— Wilhelm, Weber, 61 c
Cerny Johann, Rentner, 62
Dinter Hedwig, Landwirtin, 10 a
Drechsler Josef, Weber, 28
Duchatsch Josef, Arbeiter, 61 b
— Josef, Rentner, 61 b

Feistel Paul, Friseur, 28
Fiedler Franziska, Weberin, 46 a
Fliegel Karl, Saalmelster, 54 a
Frankle Josef, Rentner, 64
Friebe August, Bäckermeister, 28
— Wilhelmine, Witwe, 5
Gardnik Paul, Arbeiter, 82
— Paul, Rentner, 74
Gebauer Anton, Gastwirt, 52
Geisler Max, Ackerkutscher, 61 f
— Paul, Ackerkutscher, 61 b
— Robert, Landarbeiter, 31
Gläser Josef, Brettschneider, 17
— Rudolf, Glaschleifer, 17
— Wilhelm, Tischler, 17
Grundmann Heinrich, Bahnarbeiter, 9
Hanisch Anton, Schuhmacher, 74
— Heinrich, Maurerpolier, 70
Hasler Franz, Rentner, 84 a
Hauschle Josef, Arbeiter, 52
Heine Friedrich, Maschinenmeister, 47
Hiltcher Rudolf, Landarbeiter, 61 b
Hipel Benedikt, Weber, 52
— Stephan, Rentner, 53 a
Hoffmann Agnes, Rentnerin, 53
— Anna, Witwe, 80
— Ferdinand, Sägewerksarbeiter, 41
— Franz, Architekt, 13
— Oskar, Landwirt, 66 a
— Paul, Landwirt, 23

- Gurdalei Eitus, Rentner, 51
 Jansa Emil, Sägewerksbesitzer, 44, F. 282
 Jirrmann Anna, Rentnerin, 52
 — Franziska, Rentnerin, 53 a
 Kastner Anna, Rentnerin, 19
 — Josef, Landwirt, 37
 — Josef, Weber, 66
 — Karl, Sägewerksarbeiter, 76
 — Katharina, Rentnerin, 28
 — Maria, Rentnerin, 40
 — Max, Heizer, 29
 — Paul, Sägewerksarbeiter, 30
 — Sophie, Hausbesitzerin, 8
 Klimesch Adolf, Tischlermeister, 25
 Kluge Erich, Obermüller, 61
 Knappe August, Bahnassistent, 7
 Kohl Anton, Brettschneider, 28
 Kolbert Josef, Zeitungsaussträger, 69
 Kollista Josef, Landwirt, 11
 Lachnitt Heinrich, Rentner, 42
 Langer Alfred, Arbeiter, 63
 — Anna, Hausbesitzerin, 63
 Lelkel Amalie, Weberin, 52
 — David, Arbeiter, 61 b
 Lengfeld August, Rentner, 77
 Lehel Emil, Rentner, 83
 — Friedrich, Landwirt, 84
 — Maria, Landwirtin, 1
 — Paul, Zimmermann, 3
 — Reinhard, Bauer, 4
 Lichey Paul, Weber, 68
 Lichter Wilhelm, Weber, 53 a
 Livar Anna, Rentnerin, 52
 — Josef, Weber, 52
 Marjan Paul, Sägewerksarbeiter, 52
 Matlausch Albert, Tischler, 21
 — Ottilie, Weberin, 21
 Meria Erwald, Motorflugführer, 26
 — Karl, Arbeiter, 61 b
 — Karl, Rentner, 48
 — Rudolf, Arbeiter, 61 c
 Meßner Josef, Weber, 53 a
 Meyer Bertold, Bauer, 20
 — Ernst, Landwirt, 23 a
 — Paul, Kutscher, 56
 Minus Edmund, Knüpfen, 28
 Müller Franz, Rentner, 53 a
 Müßig Frh, Bürgermeister und Amtsvorsteher, F. 337
 Mutius Maximilian von, General a. D., 60
 Nemeita Franziska, Rentnerin, 55
 Ochmann Martha, Landwirtin, 43
 — Richard, Maurer, 83
 Palm Josef, Obergärtner, 58
 — Paul, Gärtner, 58
 Paulltsch Heinrich, Fuhrwerksbesitzer, 39
 Peuser Otto, Fuhrwerksbesitzer, 61 c
 Pischel Alfons, Weber, 16
 — Alfred, Hausdiener, 29
 — August, Rentner, 16
 Pohl Anna, Landarbeiterin, 31
 Pošjena Anna, Rentnerin, 74 a
 — Josef, Zimmermann, 84 a
 Povešna Sophie, Landarbeiterin, 61 b
 Regel Maria, Rentnerin, 52
 Richter Albert, Sägewerksbesitzer, 12
 Rotosch Josef, Landarbeiter, 6
 Rukmich Josef, Weber, 53 a
 Schaar Heinrich, Landwirt, 61 b
 Schiller Rudolf, Elektriker, 47
 Schindler Josef, Schmiedemeister, 69 a
 Schmidt Karl, Fleischbeschauer, 29
 Scholz Max, Lehrer, 59
 Scupin Dr. Rudolf, Inspektor, 61
 Siegel Josef, Nachtwächter, 73
 Simon Josef, Rentner, 61 a
 Stalwe Anna, Rentnerin, 53 a
 Stika Anna, Witwe, 32
 — Wenzel, Tischler, 32
 Stiller Franz, Rentner, 5
 — Josef, Landwirt, 35
 Stolina Wilhelm, Fleischermeister, 30, F. 309
 Straßel Franz, Bäckermeister, 53 a, F. 380
 Strauch Fridolin, Landwirt, 49
 Taub Adelheid, Hausbesitzerin, 72
 — Adolf, Rentner, 24
 — Albert, Rentner, 22
 — Alois, Bauer, 14
 — Anna, Hausbesitzerin, 64
 — Anna, Witwe, 79
 — August, Rentner, 78
 — Ferdinand, Rentner, 61 a
 — Josef, Bruchmeister, 52
 — Marius, Landwirt, 10
 — Paul, Arbeiter, 57
 — Richard, Maurer, 64
 — Wilhelm, Sägewerksarbeiter, 37
 — Wilhelm, Stellmacher, 64
 Teuber Johann, Rentner, 65
 Turek Alois, Malermeister, 48
 Umlauf Ernst, Landwirt, 34
 Wiezens Paul, Wirtschaftler
 Wollmer Alfred, Fleischer, 50
 Welzel Heinrich, Bahnarbeiter, 85
 — Josef, Schlossverwalter, 60, F. 317
 — Martha, Witwe, 80 a
 Wietek Anna, Rentnerin, 55
 — Franz, Musiker, 47 a
 — Paul, Sägewerksarbeiter, 55
 Winter Emil, Arbeiter, 53 a
 — Johann, Rentner, 53 a
 — Wilhelm, Weber, 53 a
 Wohlfahrt Oskar, Bahnarbeiter, 53 a
 — Pauline, Witwe, 52
 Wolf Hubert, Forstverwalter, 61 e, F. 396
 Wolf Wilhelm, Fuhrwerksbesitzer, 63
 Zeidler Franz, Landarbeiter, 61 b
 — Joachim, Schneider, 83
 Zöllner Paul, Weber, 25 a
 Zwickirsch Josef, Friseur, 52

Großgeorgsdorf

131 Einw., Entf. v. d. Kr. 32½ km, Ag. Lewin, N. und St. Gellenau, B. Bad Kudowa, Eis. Bad Kudowa und Sackisch. Bürgermeister
Mulich Wilhelm

Mulich Emil, Landwirt, 26
— Heinrich, Bauer, 7
— Wilhelm, Bürgermeister, 12
Burdich Alois, Schachmeister, 16
Burghardt Pauline, Rentnerin, 13
Eppelt Richard, Gasthausbesitzer, 18
Flonsel Josef, Landwirt, 34
Guld Ignaz, Fabrikarbeiter, 20
Hartwig Franz, Fabrikarbeiter, 9
Hillmann Franz, Zimmermann, 11
Hoffmann Franz, Hausbesitzer, 15
— Johann, Rentner, 28

Rastner Ernst, Bauer, 40
Rlaar Hermann, Hausbesitzer, 17
Rurschatke Friedrich, Tischler, 35
Reisner Anton, Landwirt, 27
Schindler Anna, Fabrikarbeiterin, 24
Schleicher August, Hausbesitzer, 19
— Franz, Landwirt, 10
Schröder Artur, Rentier, 21
Schulz August, Waldarbeiter, Gutshaus
— Karl, Waldwärter, 16
— Paul, Landwirt, 22
Schwab Martha, Hausbesitzerin, 5
Seblak Josef, Maurer, 14
Süßmuth Anton, Bauer, 4
Swoboda Anna, Fabrikarbeiterin, 25
Zeit Albert, Landwirt, 8
Wietz Franz, Bauer, 1
Wolff Hermann, Landwirt, 33
Weße August, Bauer, 23

Hallgrund (früher Hallatsch)

224 Einw., Entf. v. d. Kr. 35 km, Ag. Lewin, N. Hallgrund, St. u. B. Lewin, Eis. Reiten-
dorf. Bürgermeister Hanisch Gustav, F. Bad
Kudowa 487

Mulich Anna, Landwirtin, Tschischneier Weg 1
Bartoniſchel Josef, Stuhlmeister, Kreisstr. 25
Bittner Heinrich, Häusler, Kreisstr. 27
Burghardt Agathe, Auszügl., Tschischneier
Weg 17
— Martha, Warenhandlung, Kreisstr. 31
Fog Wilhelm, Landwirt, Tschischneier Weg 6
Gernert Anton, Maurer, Kreisstr. 39
— Friedrich, Landwirt, Kreisstr. 5
Grimm Franz, Landwirt, Kreisstr. 24
Hanisch Gustav, Bürgermeister, Kreisstr. 34,
F. Bad Kudowa 487
Hartwig Anton, Bauer, Tschischneier Weg 7
— Paul, Bauer, Tschischneier Weg 14
Hasler Josef, Bauer und Gastwirt,
Tschischneier Weg 9
— Paul, Landwirt, Kreisstr. 3
Haußen Hermann, Warenhandl., Kreisstr. 26
Hillmann Wilhelm, Häusler, Tschischneier
Weg 20
Hoffmann August, Landwirt, Kreisstr. 9
— Ernst, Landwirt, Tschischneier Weg 3
— Franz, Landwirt, Kreisstr. 10
— Johanna, Häuslerin, Kreisstr. 33
Kasner August, Häusler, Kreisstr. 32
Kasper Franz, Landwirt, Kreisstr. 11

Kaupert Paul, Kaufmann, Kreisstr. 30,
F. Bad Kudowa 235
Klapper Fritz, Arbeiter, Tschischneier Weg 19
Kliebsch Ambrosius, Rentner, Tschischneier
Weg 4
Kuchinke Josef, Stellenbesitzer, Kreisstr. 20
Kynast August, Landw., Tschischneier Weg 11
Lengfeld August, Landwirt, Tschischneier
Weg 10
Maichsner Maria, Häuslerin, Kreisstr. 6
Maliola Alois, Lehrer und Amtsvorsteher,
Schule, F. Bad Kudowa 266
Nabe Oskar, Landwirt, Kreisstr. 4
Nikolaus Paul, Maurer, Kreisstr. 38
Peuler Fritz, Arbeiter, Kreisstr. 2
Schmidt Ernst, Landwirt, Kreisstr. 12
Scholz Anton, Landwirt, Kreisstr. 1
— Maria, Häuslerin, Kreisstr. 29
Schrann Anton, Landwirt, Tschischneier
Weg 12
— Franz, Landwirt, Tschischneier Weg 1
Stiegel Franz, Maurer, Tschischneier Weg 15
Stonner Franz, Fabrikweber, Kreisstr. 22
Süßmuth Emma, Stellenbesitz., Kreisstr. 40
Taub August, Landwirt, Tschischneier Weg 5
— Franz, Landwirt, Tschischneier Weg 13
Ulrich Heinrich, Landwirt, Kreisstr. 8
— Josef, Landwirt, Kreisstr. 18
Wanjeitschel Josef, Bauer, Tschischneier Weg 8
— Josef, Auszügler, Tschischneier Weg 15
Welzel Anna, Landwirtin, Kreisstr. 16
Wolf Alois, Landwirt u. Gastwirt, Kreisstr. 23
— Josef, Landwirt, Kreisstr. 19

Järker

114 Einw., Entf. v. d. Kr. 33 km, Ag. Lewin,
A. und St. Gellenau, B. und Eis. Lewin.
Bürgermeister Grüger Bertold

Feist Ernst, Bauer, 5
Franze Gerhard, Sattler, 12
Friemel Fritz, Landwirt, 20
Grüger Bertold, Bürgermeister, 1
Kahlert Anna, Hausbesitzerin, 16
— Josef, Hausbesitzerin, 11
— Karoline, Weberin, 21
Kamich Heinrich, Weber, 8
Kastner Ernst, Landwirt, 3
— Josef, Rangierer i. R., 14
— Paul, Arbeiter, 3
Knappe Herbert, Landwirt, 18
— Wilhelm, Maurer, 23

Lembfeld Helene, Hausbesitzerin, 15
Müller Ernst, Bauer, 13
— Friedrich, Arbeiter, 25
Schneider Otto, Invalide, 12
Taus August, Bauer, 22
— Celestin, Gastwirt, 17
— Josef, Bauunternehmer, 12
— Leo, Erbhospächter, 17
— Maria, Rentnerin, 12
Ulrich Anton, Maurer, 13 a
Welzel August, Bauer, 7
— Bertold, Bauer, 2
— Ernst, Bauer, 9
— Ferdinand, Landwirt, 6
— Kunitgunde, Rentnerin, 19
— Paul, Landwirt, 24
— Wilhelm, Landwirt, 1

Jauernig

175 Einw., Entf. v. d. Kr. 26 km, Ag. Lewin,
A. Tassau, St., B. u. Eis. Lewin.
Bürgermeister Hasler Josef

Bittner August, Bauer
— Heinrich, Landwirt
— Paul, Bauer
— Richard, Landwirt
Dörner Anton, Arbeiter
Groß Maximilian, Geflügelhof
Hanisch August, Auszügler
Hasler Josef, Bauer und Bürgermeister
Hausen Ernst, Auszügler
Heinrich Franz, Bauer
Heinrich Kunitgunde, Landwirtin
Hoffmann Franz, Landwirt
Hössler Ernst, Arbeiter
Kaschel Anton, Fabrikweber
— Paul I, Landwirt
— Paul II, Landwirt
Kastner Franz, Tischlermeister
— Karoline, Landwirtswitwe
— Paul, Landwirt

Krämer Wilhelm, Auszügler
Kreisel Alfons, Lehrer
Lux Rudolf, Bauer
Müller Josef, Fabrikweber
Nentwig Geschwister, Landwirt
Pohl August, Landwirt
Schlombs Heinrich, Landwirt
Schneider Hedwig, Strickerin
Schramm Franz, Landwirt
Starasschel Josef, Arbeiter
Stwerttschka Josef, Arbeiter
Taus August, Landwirt
— Franz, Tischler
— Reinhold, Landwirt
Tomasz Johann, Bauer
Urban Wendelin, Landwirt
Wiezens Hermann, Landwirt
Wagner Anton, Landwirt
— Ernst, Landwirt
Zöllner Josef, Landwirt

Kreis Glaz**Kaltwasser**

119

Kaltwasser

92 Einw., Entf. v. d. Kr. 28 km, Ag., A., St.
und B. Lewin, Eis. Reinerz. Bürgermeister
Kogel Josef

Bittner Franz, Landwirt
— Heinrich, Landwirt
Dinter Anton, Landwirt
— Heinrich, Landwirt
— Josef, Landwirt
Grüger Josef, Landwirt
Haferland Max, Lehrer
Hoffmann Ernst, Landwirt
— Friedrich, Landwirt

Kastner Maria, Landwirtin
Lux Anton, Landwirt
Nentwig Max, Landwirt
Kogel Josef, Bürgermeister
Rudolf Wilhelm, Landwirt
Stiller August, Landwirt
Taus Anton, Landwirt
— Maria, Landwirtin
— Martha, Landwirtin
Urban Ernst, Landwirt
— Franz, Landwirt
Vollmer Richard, Landwirt
Welzel Heinrich, Landwirt

Kleingeorgsdorf

60 Einw., Entf. v. d. Kr. 30 km, Ng. Lewin,
N. Tassau, St., P. u. Eis. Lewin. Bürger-
meister Hasler Heinrich

Grieger Richard, Schneider und Landwirt
Hasler Friedrich, Bauer, 3
— Heinrich, Landwirt, Bürgermeister und
Amtsvorsteher, 3 a

Hausen Ernst, Landwirt, 15
— Heinrich, Bauer, 2
Hoffmann Friedrich, Landwirt, 1
Kastner Franz, Landwirt, 6
Luz Franz, Landwirt, 8
Pietryga Karl, Arbeiter, 10
Schmoranz Anna, Landwirtin, 13
Taus August, Landwirt, 14
— Heinrich, Landwirt, 4
— Wilhelm, Landwirt, 5

Kreuzdorf

71 Einw., Entf. v. d. Kr. 34 km, Ng. Lewin,
N. Tassau, St., P. und Eis. Lewin. Bürger-
meister Hoffmann Ernst

Mulich Franz, Rentenenmpfänger, 14
Fled Franz, Kleinrentner, 6
Großpietsch Paul, Häusler, 19
Grundmann Josef, Stellenbesitzer, 18
Hoffmann Amand, Stellenbesitzer, 13
— Ernst, Bürgermeister, 1

Kastner Mathilde, Häuslerin, 15
Mattern Ernst, Bauer, 4
Nogel Franz, Häusler, 16
Scholz Ernst, Bauer, 7
Schramm Josef, Bauer, 2
Taubitz August, Bauer, 6
Taus Hermann, Bauer, 5
— Wilhelm I, Zimmermann, 11
— Wilhelm II, Stellenbesitzer, 8
Bogel Johann, Lehrer i. R., 9
Wieth Julius, Bauer, 3

Kuttel

66 Einw., Entf. v. d. Kr. 35 km, Ng. Lewin,
N. Tassau, St., P. und Eis. Lewin. Bürger-
meister Grimm Ernst

Mulich Franz, Schuhmacher, 16
Grimm Ernst, Bürgermeister, 15
Haina Franz, Arbeiter, 7
Hansch Friß, Bauer, 11
Heinze Maria, Kriegervitwe, 20
Hoffmann Josef, Zimmermann, 17
— Paul, Landwirt, 14
Joschlo Josef, Zollassistent, 19

Kastner Josef, Maurer, 9
Klink Dittlle, Landwirtin, 1
Knobloch Paul, Zollassistent, 19
Leister Franz, Landwirt, 4
— Karl, Maurer, 12
Lindner Josef, Zollsekretär, 19
Luz Josef, Straßentwärter, 20
Nogel Josef, Bauer, 3
Nolletschel Anna, 2
Scholz August, Landwirt, 8
— Maria, Landwirtin, 2
Taus Ernst, Landwirt, 12
Wallasch Alfred, Tischler, 10
Wolff Josef, Auszügler, 12

Talheim NS. (früher Löschney)

38 Einw., Entf. v. d. Kr. 32 km, Ng. Lewin,
A. Hallgrund, St. u. P. Lewin, Eis. Reiten-
dorf. Bürgermeister Dinter Josef

Dinter Josef, Bürgermstr. u. Forstauffseher, 2
Hasler Paul, Bauer, 3
Iwan Ernst, Rentner, 5, Fremdenheim

Langner Paul, Direktor i. R., 6
Mattern Alfred, Gastwirt (Baude zum alten
Fritz), 7, F. Sackisch 491
Nichter Josef, Hausbesitzer, 9
Schmidt Heinrich, Bauer, 1
Tauf Ernst, Landwirt, 11
Wiezens Paul, Bauer, 4
Welzel Friedrich, Hausbesitzer, 8
— Mag, Landwirt, 12

Markrode (früher Nerbotin)

108 Einw., Entf. v. d. Kr. 28 km, Ng. Lewin,
A. Tassau, St., P. und Eis. Lewin.
Bürgermeister Schmoranz Franz

Barton Wilhelm, Arbeiter, 12
Beuchel Anton, Bauer, 3
— Friedrich, Auszügler, 3 a
Hanisch Franz, Bauer, 7
Hoffmann Amand, Maurer, 8
— Franz, Zimmerer, 11
Hurdalek Maria, Landwirtin, 1
Kastner Anton, Auszügler, 6 a
— Josef, Bauer, 6

Krause Paul, Maurer, 14
Luz Franz, Landwirt, 16
Mener August, Bauer, 5
— Karoline, Auszüglerin, 5 a
Müller August, Landwirt, 17
— Josef, Maurer, 10
— Leo, Bauer, 2
Reisner Josef, Maurer, 19
Schmida Anna, Häuslerin, 22
Schmoranz Franz, Bürgermeister, 4
Tauf Anna, Auszüglerin, 7 a
— Franz, Landwirt, 21
Urban Josef, Arbeiter, 9
Wagner Friedrich, Landwirt, 15
Zeidler Alois, Maurer, 13

Sackisch

1708 Einw., Entf. v. d. Kr. 36 km, Ng. Lewin
A. Schnellau, St. u. P. Sackisch, Eis. Rudolva
Sackisch. Bürgermeister Pelz Bruno, F. 20:

Abel Anton, Zollsekretär i. R., 106
— Walter, Buchhalter, 27
Adam Reinhold, Rentner, Fabrikhaus 3 b
Adler Artur, Fleischermeister, 148, F. 334
— Gustav, Bäckermeister, 8
Albers Ruth, Organistin, 44
Alde Paul, Glasäher, 74
Appel Pauline, Witwe, 128
Aulich Agnes, Spulerin, Fabrikhaus 2 b
— Josef, Landwirt und Fleischbeschauer, 40
— Josef, Schlosser, 124
— Martha, Stickerin, 77
— Benzel. Rentner. 75

Armann Kurt, Lehrer, Rath. Volksschule
Bahr Friedrich, Stuhlmeister, Fabrikhaus 4 b
Balzar Franz, Weber, 26
Balzer Ernst, Fleischer, 122
Barton Heinrich, Gemüschändler, 13
Bartonitschel Agnes, Rentnerin, 140
— Josef, Weber, 4 b
Bartsch Robert, Stuhlmeister, 5
Bazdorff Hildegard, 90
— Richard, Mühlenbesitzer, 72, F. 259
Baudisch Anton, Arbeiter, 75
Beder Maria, Witwe, 65
Bella Paul, Weber, 9
Benende Josepha, Rentenempfängerin, 2
Benesch Alfred, Maler, 26
Berger Friedrich, Arbeiter, Fabrikhaus 3 a
— Josef, Zimmerpolier, 18
— Reinhold, Fuhrwerksbesitzer, 37
Bernard Josef, Weber, Fabrikhaus 3 a
— Konrad, Hausbesitzer, 39

- Berndt Rudolf, Mechaniker, 2
 Beuchel Heinrich, Tischlergeselle, 26
 Bieler Heinrich, Kaufmann, 14, F. 419
 — Maria, Rentenempfängerin, 54
 Bittner Franz, Gärtner
 — Josef, Fuhrwerksbesitzer, 74
 Brast Anna, Bahnspedition, 13, F. 245
 Breuer Oswald, Ingenieur, 3, F. 277
 Broniedi Max, Steinmetzmeister, 31
 Brosig August, Kaufmann, 107, F. 304
 — August, Schuhmacher, Fabrikhaus 6 a
 — Paul, Eisenbahnarbeiter, 13
 Broß Ida, Hausbesitzerin, 98
 Bugge Albert, Klempnermeister, 22, F. 383
 Burdich Josef, Fabrikarbeiter, Haus
 Schneewittchen
 Burghard Ernst, Bäcker, 134
 Chrobol Berta, 16
 Deuß Ernst, Heizer, 130
 Dinter Josef, Hauptlehrer, 63
 — Martha, Gärtnerei, 36
 — Paul, Grenz-Hilfsangestellter, 153
 — Paul, Gärtnerei, 36, F. 372
 — Robert, Zimmerer, 139
 Dittrich Karl, Kutcher, 66
 Dombed Alfred, Buchhalter, 18
 — Paul, Rentner, Fabrikhaus 4 a
 Dombrowski Josephine, Hausbesitzerin, 30
 Dörner Franz, Arbeiter, 103
 — Franz, Buchbinder, 103
 — Josef, Buchbinder, 32
 Drechsler Albert, Arbeiter, 106
 — Alois, Invalide, Fabrikhaus 3 b
 — Josef, Webmeister, Fabrikhaus 5
 Drogi Karl, Maurerpolier, 152
 Duchatsch Agnes, Spulerin, Fabrikhaus 4 b
 — Arthur, Oberpostschaffner, 53
 — August, Postschaffner, 49
 — August, Warenbeschauer, Fabrikhaus 3 a
 — Franz, Arbeiter, 13
 — Hermann, Kutcher, 106
 Dunke Fritz, Angestellter, Fabrikhaus 5 a
 Ehrenbraut Robert, Rentner, 101
 Ernst Johann, Kaufmann, 2
 Faber Franz, Arbeiter, 74
 Falta Max, Kraftwagenführer, 144
 Fiege Alfred, Mechaniker, 101, F. 456
 Fiebel Paul, Maurerpolier, 50
 — Wilhelm, Maurer, 9
 Fischer Anna, Rentnerin, Fabrikhaus 3 b
 — Reinhold, Kaufmann, 107
 Franke Emil, Hausdiener, 106
 — Franziska, Witwe, 109
 — Hermann, Arbeiter, Fabrikhaus 2 a
 — Joachim, Werksführer, 24
 — Maria, Wasseuse, 128
 — Paul, Sattler, 115
 Franz Josef, Fleischer, 140
 — Josef, Fuhrwerksbesitzer, 104, F. 328
 Freund Josef, Maler, 95
 Friemel Ernst, Postschaffner, 7
 Fuchs Hedwig, Lehrerin i. N., 117
 Gürbax Paul, Weber, Postgebäude
 Galle Anna, Näherin, 96
 Gast Alois, Arbeiter, 145
 Gebauer Franz, Weber, Fabrikhaus 6
 — Paul, Eisenbahnarbeiter, 75
 Geflitter Anna, Witwe, 17
 Geier Alfred, Schuhmachermeister, 16
 Gernert Franziska, Witwe, 135
 Girndt Paul, Schlichter, Fabrikhaus 3 a
 Gottwald Fritz, Fuhrwerksbesitzer, 105
 Grabmüller Georg, Zeitungsaussträger, 125
 — Katharina, Rentnerin, 117
 — Paul, Tischler, 130
 Gracisch Friedrich, Bankangest., 145, F. 434
 Grübner Helene, Postbeamtin, 14
 Gumprecht Ernst, Zigarrenarbeiter, 88
 Günther Rudolf, Friseur, 49
 Guzmann Hedwig, Kontoristin, Fabrikh. 5 b
 Hader Wenzel, Weber, Fabrikhaus 6
 Hain Paul, Webstuhlmeister, Fabrikhaus 4 b
 Hanisch Maria, Hausbesitzerin, 114
 — Paul, Glasschleifer, 1
 Hantle Ernst, Mes.-Lokomotivführer, 9
 Hannusch Emanuel, Bäcker, 108
 Hansch Karl, Elektromonteur, 166
 Hansch Josef, Rentner, Fabrikhaus 4 b
 Hasler Maria, Rentnerin, 116
 Hauffen Franz, Bäckermeister, 94
 Hauschle Franz, Rentner, 45
 — Franz, Zimmerer, 60
 — Josef, Stuhlmeister, Fabrikhaus 6 a
 — Maria, Schneiderin, 102
 Heidrich Johanna, Bahnhofsverwaltung,
 Bahnhofsgebäude, F. 214
 Heikel Paul, Arbeiter, 78
 Heintle Annemarie, Lehrerin, 117
 Heister Adolf, Tischlermeister, 131
 Herzog Anna, Häuslerin, 57
 — Roman, Zugschaffner, Bahnmeisterei
 — Rudolf, Webmeister, Fabrikhaus 6
 Hiedle Johann, Elektromeister, 151, F. 368
 Hillmann Franz, Fabrikarbeiter, 2
 — Franz, Kriegsinvalide, Fabrikhaus 2 a
 — Fritz, Fabrikarbeiterin, 52
 — Johann, Zimmerer, 84
 — Max, Fabrikarbeiter, 146
 Himmelreich Ida, Kriegervitwe, 106
 Hirschfelder Clemens, Bierverleger, 72
 Höder Josef, Hausbesitzer, 9
 Hoffmann Ernst, Weber, 27
 — Franz, Zimmerer, 48
 — Hedwig, Weberin, Fabrikhaus 3 a
 — Heinrich, Schneidermeister, 56
 — Josef, Arbeiter, 67
 — Josef, Gärtnergehilfe, 48
 — Josef, Kriegsverletzter, 52
 — Josef, Rentner, Fabrikhaus 3 b
 — Rosa, Damenschneidermeisterin, 149

- Hoffmann Willibald, Webstuhlmeister, 56
 — Wilhelm, Telegraph.-Aufseher, Postamt
 Hojn Adolf, Maurer, 52
 Hornig Josef, Gastwirt, 34
 Hübner Max, Buchhalter, 13
 Hurdalet Anna, Fabrikarbeiterin, 111
 — Anna, Witwe, 50
 — Hedwig, Schneiderin, 111
 — Johann, Kaufmann, 129, F. 452
 — Theodor, Rentner, Fabrikhaus 4 a
 Innig Paul, Landwirt, 132
 Jädel Franziska, Arbeiterin, 2
 Jalay Alfons, Polizei-Oberleutn. i. N., 50
 Janke Karl, Kottensführer, Bahnbeamtenhaus
 Janovská Franziska, Rentnerin, 125
 Jettel Franz, Angestellter, 99
 Jergas Karl, Willenbesitzer, 28
 Jung Franz, Landwirt, 18
 Jüttner Paul, Kaufmann, 33, F. 420
 Kabot Elisabeth, Lehrerin, 117
 Kaffka Agnes, Weberin, 19
 Stahlert Ernst, Schuhmachermeister, 23
 Kanera August, Pförtner, Fabrikhaus 1 b
 — Emil, Weber, 156
 Karger Josef, Glaschleifer, 4
 — Maximilian, Studienassessor, 63
 Karliczel Otto, Friseur, 131
 Kastner Agnes, Muszöglerin, 96
 — Agnes, Schneiderin, 138
 — Agnes, Witwe, 152
 — Albert, Landwirt, 93
 — August, Bademeister, 128
 — Franziska, Landwirtin, 123
 — Friedrich, Gärtner, 91
 — Josef, Sattler, 47
 — Paul, Maurer, 138
 — Paul, Zimmerer, 146
 Kästner Richard, Klempnermeister, 27
 Kawalek Albin sen., Weber, Fabrikhaus 3 b
 — Albin jun., Weber, Fabrikhaus 2 b
 — Heinrich, Schuhmacher, Fabrikhaus 4
 — Josef, Metzger, Fabrikhaus 3 b
 — Reinhold, Weber, Fabrikhaus 2, F. 451
 Kejwal Adolf, Stuhlmeister, Fabrikhaus 1 a
 — Adolf, Weber, Fabrikhaus 2 a
 Kimmner Adolf, Schneider, 26
 — Leo, Nachtwachtbeamter, 97
 Klar Minna, Witwe, 131
 Klenner Anna, Witwe, 100
 Klesse Ernst, Fabrikarbeiter, Fabrikhaus 7
 Klose Johannes, Postmeister i. N., 164
 — Reinhold, Handelsvertreter, 25
 Kluge Paul, Stuhlmeister, 162
 Knötig Konrad, Stuhlstr., Fabrikhaus 1 b
 Kober Paul, Weichenwärter, 13
 Kollatschny Adolf, Stuhlstr., Fabrikhaus 5
 — Franz, Warenbeschauer, Fabrikhaus 3 a
 — Franziska, Rentnerin, Fabrikhaus 3 b
 — Hedwig, Weberin, Fabrikhaus 4 a
 — Oswald, Expedient, Fabrikhaus 6
 — Reinhold, Fabrikarbeiter, 74
 — Waleka, Weberin, Fabrikhaus 2 a
 Koldert Max, Sägewerksarbeiter, 13
 Kopatschel Adolf, Maurer, 89
 — Max, Schneider, 13
 Kraiczi Martha, Witwe, 20
 Kremper Rudolf, prakt. Arzt, 127, F. 223
 Krintle Franz, Weber, 93
 Krista Agnes, Rentnerin, Fabrikhaus 2 b
 — Anton, Weber, Fabrikhaus 3 a
 — Franz, Weber, Fabrikhaus 3 a
 — Paul, Fabrikarbeiter, 9
 Kristen Cäcilie, NSW.-Schwester, Gemeindehaus 145
 — Robert, Knüpfen, Fabrikhaus 4 a
 Kroemer Friedrich, Bautechniker, 62
 Kropf Paula, Kriegervitwe, 106
 Krügel Hermann, Bademeister, 85
 Krulich Franz, Tischler, Fabrikhaus 1 b
 Kubetschel Emil, Kriegsinvalide, Fabrikhaus 4 b
 — Erwin, Weber, Fabrikhaus 4 b
 — Martha, Weberin, Fabrikhaus 1 b
 — Max, Weber, Fabrikhaus 4 a
 Kubik Josef, Arbeiter, 74
 Kubst Paul, Arbeiter, 106
 Kunert Franz, Fabrikarbeit., Fabrikhaus 2 b
 Kuschalle Anton, Kaufmann, 58
 — August, Tischler, 42, F. 377
 Kutschler Karl, Maschinist, 130
 Kwiolok Pauline, Haus Kropf
 Langer Anna, Witwe, 139
 — Bertold, Hilfsbetriebsassistent, Bahnbeamtenhaus
 — Maria, Witwe, 82
 — Wilhelm, Landwirt, 47
 Lattke Wilhelm, Rentner, 62
 Lecher Friedrich, Stuhlmeister, 149
 Lelke August, Fabrikarbeiter, Fabrikhaus 7
 Leibel Amalie, Arbeiterin, 122
 — Anna, Witwe, 9
 — Josef, Dachdecker, 145
 — Josef, Rentner, 65
 — Josef, Hilfspostbeamter, 49
 — Josef, Landwirt, 126
 — Max, Hausdiener, 149
 — Reinhold, Arbeiter, 154
 Liehr Helmut, Stuhlmeister, Fabrikhaus 5
 Lichter Wilhelm, Tischlermstr., Fabrikhaus 45
 Linke Ernst, Maschinist, 9
 — Reinhold, Heizer, 9
 — Waldemar, Schlichter, 128
 Lohrenz Maria, Witwe, 31
 Looch Paul, Kraftwagenführer, 155
 Ludwig Franz, Schlosser, Fabrikhaus 1 a
 — Franziska, Fabrikarb., Fabrikhaus 4 a
 Lukas Amalie, Fabrikarbeiterin, 119
 Lutz Rosina, Arbeiterin, 131
 Mach Ferdinand, Rentner, Fabrikhaus 1 b
 — Ferdinand, Weber, Fabrikhaus 2 a
 Machul Stanislaus, Gend.-Hauptwachtmstr., Gemeindehaus 145, F. 361
 Männel Kamillo, Kaufmann, 142
 Marenholz Horst, Reichsbahninsp., Bahnhof
 Mahrla Karl, 127
 Martinek August, Arbeiter, 23
 — Heinrich, Bäckermeister, 21, F. 285

- Martinek Josef, Rentner, 23
 — Josef, Rentner, 23
 — Theodor, Rentner, 44
 Marx Paul, Werksführer, 145
 Meese Hermann, Bahnhilfsarbeiter, Fabrikhaus 3 a
 — Hermann, Knüpfser, Fabrikhaus 2 b
 Meier Franz, Webmeister, Fabrikhaus 3 b
 Melan Alois, Gastwirt, 125, F. 333
 Messner Franz, Arbeiter, Fabrikhaus 2 b
 — Martha, Spulerin, Fabrikhaus 2 a
 Meyer Adolf, Landwirt, 95
 — Albert, Fuhrwerksbesitzer, 115
 — Emil, Landwirt, 51, F. 209
 — Ernestine, Hausbesitzerin, 115
 Meyer Ferdinand, Reisender, 125
 — Johanna, Witwe, 63
 — Josef, Hausdiener, 145
 — Josef, Landwirt, 120
 Mickel Georg, Pensionär, 117
 Milkschischel Alsons, Gartenbauarbeiter, 74
 — Berta, 13
 Misterel Daniel, Schachtmeister, 19
 — Heinrich, Mohrleger, 19
 Mölter Bruno, Angestellter, Fabrikhaus 5 b
 Müller August, Arbeiter, 65
 — Friedrich, Rentner, Fabrikhaus 6
 — Hedwig, Arbeiterin, Fabrikhaus 3 a
 — Josef, Glasschleifer, 97
 Münster Paul, Reichsbahnsekretär, Bahnbeamtenhaus
 Neumann Maria, Weberin, Fabrikhaus 1 b
 Nitsche Berta, Witwe, 108
 Nowak Damian, Musiker, 106
 Obst Adolf, Fabrikarbeiter, Fabrikhaus 2 a
 — Anna, Häuslerin, 83
 Ochmann Josef, Zimmerer, 107
 — Robert, Rentner, 80
 Opiß Richard, Weber, Fabrikhaus 7
 Oswald Heinrich, Schlosser, Fabrikhaus 1 a
 — Martha, Witwe, Fabrikhaus 1 a
 Balluch Josef, Pfarrer, Pfarrhaus, F. 393
 Paul Anna, Gastwirtin, 12, F. 310
 Paulitschek Franz, Gastwirt, 70
 Pausewang Gertrud, Lehrerwitwe, 13
 Pelz Bruno, Bürgermstr. u. Amtsvorsteher. Gemeindehaus 149, F. 203
 Peschle Franz, Müllergefelle, 74
 Pinlawva Alfred, Glasschleifer, 4
 Bohner Josef, Weber, 150
 Posjena Franz, Oberpostschaffner, 77
 Prasse Ernst, Zimmerpolier, 45
 Prause Anton, Arbeiter, 141
 — Agnes, Rentnerin, 86
 — Johann, Stuhlmeister, 147
 Quiquerez Josef, Tischler, 56
 Rabe Josef, Hilfsstuhlmeister, 31
 Raschdorf Josef, Oberzugschaffn., Bahnhofsgebäude
 Regel Georg, Arbeiter, 13
 Reichel Agnes, Kohlenhandel, 5
 — Heinrich, Stellmacher, 6
 — Ottilie, Hausbesitzerin, 111
 Reinelt Emil, Weber, Fabrikhaus 4 a
 Richter Johannes, Kunstgärtner, 44
 — Robert, Versicherungsvertr., Haus Stange
 Riedel Adolf, Wächter, Fabrikhaus 3 a
 — Adolf, Weber, 9
 — Albert, Arbeiter, 112
 — Alois, Weber, 135
 — Anton, Stuhlmeister, Fabrikhaus 3 b
 — Paul, Gend.-Hauptwachtmstr., 144, F. 381
 Rieger Josef, Kriegsinvalide, 141
 Rinle August, Arbeiter, 100
 Rißmann Gustav, Arbeiter, 155
 Rohrbach Ferdinand, Rentner, 90
 — Rudolf, Oberpostschaffner, 145
 Römer Heinrich, Rentner, 27
 Römisch Adolf, Weber, Fabrikhaus 2 a
 — Franz, Stuhlmeister, 158
 Rösner Richard, Glasschleifer, 42
 Röhlig Gustav, Schmiedemeister, 14, F. 400
 — Herbert, Kraftwagenführer, 25
 — Walter, Kraftwagenführer, 145
 Rudolf August, Maurer, 2
 Sachs Wilhelm, Maschinist, 145
 Sassa Franz, Weber, Fabrikhaus 6
 — Josef, Eisenbahnarbeiter, Fabrikhaus 4 a
 Schanzu Erich, Maurer, 18
 Scheiblich Karl, Schlosser, 9
 Schiller Gustav, Buchhalter, Fabrikhaus 5 a
 Schindler Pauline, Witwe, Fabrikhaus 4 b
 Schintag Josef, Stuhlmsr., Siedlungsweeg
 Schirlo Ernst, Fabrikarbeiter, Fabrikhaus 4
 — Karoline, Kriegerwitwe, 54
 Schirmag Paul, Saalmeister, Fabrikhaus 5 a
 Schlaudel Anton, Rentner, Fabrikhaus 3 a
 — Johann, Stuhlmeister, Fabrikhaus 6 a
 — Josef, Weber, Fabrikhaus 3 b
 — Philomena, Witwe, Fabrikhaus 4 a
 — Rudolf, Maler, Siedlung
 Schleicher Heinrich, Hausbesitzer, 4
 Schlombs Heinrich, Lokomotivheizer, 143
 Schmehl Paul, Lehrer, Schule
 Schmidt Johann, Tischler, 116
 — Wilhelm, Bademeister, 112
 Schmielowski August, Rentner, 28
 Schmoranz Anton, Stuhlmeister, 134
 — Josef, Stuhlmeister, Fabrikhaus 6 a
 Schneider Adolf, Tischler, 125
 Schölpert Josepha, Rentn., Fabrikhaus 3 a
 Scholz Ernst, Schuhmachermeister, 20
 — Hermann, Glasschleifer, 125
 — Hermann, Stuhlmeister, Fabrikhaus 5 a
 — Josef, Kaufmann, 58
 Schön Felix, Landwirt, 73
 Schöps Anna, Rentnerin, 58
 Schreiber Paul, Maurerpolier, 8
 Schubert Gerhard, Rangierer, 149
 Schwabe Paul, Obermeister, Fabrikhaus 5 a
 Sedlat Franz, Fabrikarbeiter, 46
 Schmis Maria, Hausbesitzer, 17
 Seibert Josef, Weber, Fabrikhaus 6
 Seibt Anna, Wäscherin, 117
 Seidelmann Paul, Lagerhalter, 2, F. 232
 Seifert Erhard, Wäckermeister, 131
 Seiler Maria, 101
 Semeral Alfred, Arbeiter, 131
 — Hugo, Weber, Fabrikhaus 4 a

- Sevel Franziska, Wäscherin, 31
 — Friedrich, Fabrikarbeiter, 26
 Siegel Anna, Handelsfrau, 108
 — Anton, Arbeiter, 74
 — Anton, Handelsmann, 109
 — Anton, Maurer, 76
 — Anton, Weber, 74
 Stoda Theresia, Kriegerwitwe, 82
 — Vinzenz, Reichsbahnassistent, 131
 Sommerfeld Alfred, Schmied, 2
 Sonnabend Reinhold, Dachdecker, 119, F. 370
 Spata Josef, Weber, Fabrikhaus 2 b
 — Martha, Rentnerin, 154
 Springer Anton, Schuhmacher, 16
 — Wilhelm, Elektromeister, 128, F. 398
 Stange Gustav, Hausbesitzer, 31
 Stellmacher Auguste, Witwe, Fabrikhaus 5 b
 Stiller Anton, Glasbleiser, 2
 Stolina Franz, Weber, Fabrikhaus 2 b
 Stonjel Adolf, Zeitungsaussträger, 149
 Strauch Julie, Rentnerin, Fabrikhaus 4 a
 Streit Paul, Stuhlmeister, Fabrikhaus 5 a
 Suchlit Christine, Fabrikarb., Fabrikhaus 7
 Stürz Paul, Maschinist, 1
 Taus Franz, Rentner, 121
 — Josef, Weber, Fabrikhaus 3 a
 — Karl, Fuhrwerksbesitzer, 41, F. 395
 — Klemens, Rentner, Fabrikhaus 3 a
 — Martha, Wäscherin, 102
 — Paul, Fuhrwerksbesitzer, 13
 Tamm Martha, Rentnerin, 115
 — Robert, Bahnarbeiter, 5
 Thiele Otto, Arbeiter, 149
 Tischlich Agnes, Witwe, 115
 Tschap Heinrich, Weber, Fabrikhaus 7
 — Johann, Weber, 35
 Tschöle August, Arbeiter, 29
 Tschöpe Anton, Schlichter, 154
 — Mathilde, Wäscherin, 100
 Tuma Emil, Kraftwagenführer, 10
 — Emil, Sattler, 10
 Thö Josef, Maschinist, Fabrikhaus 2 b
 — Maria, Weberin, Fabrikhaus 2 b
 Ulrich Josef, Arbeiter, Fabrikhaus 6
 Umlauf August, Landwirt, 136
 — Karl, Weber, Fabrikhaus 1 a
 — Maria, Witwe, 71
 — Max, Zimmerpolier, 139
 — Theodor, Wadediener, 112
 Urban Franz, Maler, 145
 — Paul, Gastwirt, 11, F. 255
 Urner Paul, Postschaffner, 7
 Veit Ernst, Landwirt, 118
 — Josef, Bauer, 133
 Wiezens August, Kutscher, 1
 Vogel Emma, Weberin, Fabrikhaus 3 b
 Volkner Anton, Bauer, 68
 — Franz, Landwirt, 46
 — Josef, Bauer, 64
 — Paul, Schuhmacher, 6
 Wagner Ernst, Kaufm., Sägewerk, 31, F. 418
 — Franz, Fleischermeister, 12, F. 382
 — Franz, Weichenwärter, 143
 — Max, Fuhrwerksbesitzer, 61, F. 444
 Walla Luise, Hausangestellte, 75
 Walsch Paul, Spulmeister, Fabrikhaus 5 a
 Warfuß Karl, Ofenbaumeister, 110, F. 260
 Welzel Friedolin, Schneider, 80
 — Josef, Kutscher, 122
 — Josef, Tischlermeister, 42, F. 377
 — Paul, Maurer, 115
 — Robert, Kutscher, 122
 Wenzel Reinhard, Tischler, 117
 Werner Alfred, Arbeiter, Fabrikhaus 3 b
 — Willi, Renovierführer, 111
 Wiesner Berta, Witwe, 38
 Wietel August, Stellmacher, 117
 Wieth Max, Bauer, 15
 — Wilhelm, Rentier, 15
 Winter Anna, Fabrikarbeiterin, 1
 — August, Landwirt, 16
 — Richard, Rentner, 170
 Wolf Albin, Maurerpolier, 16
 — Artur, Lokomotivführer, Bahngelände
 — Bruno, Stuhlmeister, Fabrikhaus 6
 — Erich, Webmeister, Fabrikhaus 7
 — Erik, Lokomotivführer, Bahngelände
 — Karl, Stuhlmeister, Fabrikhaus 4 b
 — Martha, Hebamme, 139, F. 234
 Wörner Paul, Angestellter, Fabrikhaus 7
 Wrensch Konrad, Betriebsass., Fabrikhaus 5 b
 Zander Viktor, Hilfsstuhlmeister, 127
 Zeidler Heinrich, Fabrikarbeiter, 89
 Zeiner Berta, Friseurin, 108
 Zemann Maria, Hausbesitzerin, 105
 Zeuner Albin, Maurer, 9
 Zimmer August, Schmied, 11
 Zivkirsch Albert, Warenbeschauer, Fabrikhaus 3 b
 — Franz, Schweiger, Fabrikhaus 2 a

Tanz

263 Einw., Entf. v. d. St. 32 km, Ag. Lewin,
N. u. St. Gellenau, P. Sackisch, Eis. Keilen-
dorf. Bürgermeister Lengfeld Anton

Öffentliche Fernsprechstelle Sackisch 485

- Mulich Josef, Bauerntutsbesitzer, 4
 Wittner Anton, Sägewerksarbeiter und
 Feuerwehrführer, 52
 — August, Maurer und Stellenbesitzer, 23
 — Franz, Arbeiter und Stellenbesitzer, 44
 Dinter Franz, Bauerntutsbesitzer, 10
 — Franz, Restgutsbesitzer, 51
 — Veronika, Auszüglerin, 51
 Gebauer Josef, Bauerntutsbesitzer und Orts-
 bauernführer, 8
 Groß Ida, Rentnerin, 12
 — Maria, Rentnerin und Hausbesitzerin, 30
 — Martha, Hausbesitzerin, 22
 — Wilhelm, Arbeiter und Hausbesitzer, 12
 Gruner August, landw. Arb. u. Hausbes., 7
 Hasler August, Stellenbesitzer, 42
 — Josef, Bauerntutsbesitzer, 2
 — Oskar, Arbeiter, 34
 Hillmann Josef, Stellenbesitzer, 20
 Hoffmann Mathilde, Stellenbesitzerin, 16
 Hurdalet August, Maurer, 25
 Jablonsky Martha, Arbeiterin, 25
 Karnik Johann Arbeiter u. Hausbes., 40
 — Josef, Forstarbeiter, 38
 Kasper Ferdinand, Arbeiter, 9
 — Heinrich, Sägewerksarbeiter, 43
 Kastner Franz, Hausbesitzer, 11
 — Friedrich, Rentner und Hausbesitzer, 17
 — Friedrich, Zimmermann, 6
 — Heinrich, Arbeiter, 45
 — Josef, Bauerntutsbesitzer, 45
 — Maria, Hausbesitzerin, 17

- Kastner Maria, Hausweberin, 19
 — Maria, Hausbesitzerin, 21
 — Paul I, Stellenbesitzer, 3
 — Paul II, Fabrikarb. u. Maschinenwart, 13
 — Paul III, Zimmermann, 2
 — Paul IV, Fabrikarbeiter, 13
 — Wilhelm, Stellenbesitzer, 50
 Christen Elisabeth, Gasthauspächterin, 25
 Kuchinke August, Stellenbesitzer, 36
 — Eduard, Stellenbesitzer, 34
 — Ernst, Tischlerwerkstättenbes., 47, F. 485
 — Karl, Forstarb. u. Holzpanzelmacher, 39
 — Paul, Schmiedemeister u. Kolonialwaren-
 händler, 33
 — Robert, Stellenbesitzer, 47
 Kuschatke Christine, Zigarrenarbeiterin, 53
 Lengfeld Anton, Maurerpolier und Bürger-
 meister, 48
 — Martha, Badearbeiterin, 48
 Matissel Johann, Elektromonteur, 27
 Meichsner August, Fabrikweber und Haus-
 besitzer, 29
 Meyer Mathilde, Gasthausbesitzerin, 43
 Mohaupt Maria, Landw.-Pächterin, 18
 Oppitz Josef, Bauerntutsbesitzer, 15
 — Josef, Stellenbesitzer, 52
 Otto Bernhard, Volksschullehrer u. Bauer, 1
 Pietsch Alois, Rentner und Hausbesitzer, 23
 Reichel Karl, Arbeiter, 38
 Sagner Hugo, Forstarb. u. Stellenbesitzer, 32
 Starke Benno, Volksschullehrer, Schule
 Stiller Wilhelmine, Rentnerin, 6
 Stuchlik Josef, Rentner, 33
 Süßmut August, Stellenbesitzer, 4
 Taub Heinrich, Stellenbesitzer, 9
 Turinaky Johann, Rentner, 24
 Urban Franz, Bauerntutsbesitzer, 14
 Wenzel Josef, Arbeiter und Hausbesitzer, 49
 — Maria, Hausweberin, 49

Tassau

180 Einw., Entf. v. d. Str. 36 km, Nlg. Perwin,
N. Tassau, St., P. und Eis. Perwin. Bürger-
meister Hasler Paul. Öffentl. Fernsprechst.

Wartonschek Karolina, Rentnerin, 34

Wieler Alfred, Maurer, 44

Brzeziński Wilhelm, Lehrer, 51

Feist Heinrich, Bauer, 14

Fischer Robert, Landwirt, 10

Hanisch August, Landwirt, 15

— Franz, Bauer, 7

— Karolina, Rentnerin, 6

Hasler Paul, Bürgermeister, 50

Hillmann Ernst, Tischler, 38

Kastner August, Landwirt, 45

— August, Landwirt, 39

— August, Fuhrwerksbesitzer, 26

— Ernst, Bauer, 26

— Ernst, Auszügler, 20

— Ferdinand, Bauer, 3

— Heinrich, Landwirt, 30

— Josef, Bauer, 11

— Maria, Landwirtin, 29

— Robert, Bauer, 1

Kurschatke Anna, Landwirtin, 12

— Benedikt, Landwirt, 4

Lachnits Agnes, Landwirtin, 9

— August, Landwirt, 8

Lebel Anton, Bauer, 17

Luz Ernst, Fuhrwerksbesitzer, 22

— Maria, Auszüglerin, 28

— Paul, Bauer, 20

— Wilhelm, Bauer, 28

Marwan Waldemar, Gastwirt, 36

Meier Ferdinand, Bauer, 47

Reutwig Paul, Arbeiter, 18

Brause Anton, Landwirt, 33

— Robert, Zimmerer, 42

Scholz August, Bauer, 49

— Josef, Bauer, 48

Spater Franz, Bauer, 21

Tschay Josef, Landwirt, 32

Welzel Ernst, Bauer, 46

— Katharina, Landwirtin, 27

— Josef, Bauer, 41

Zahlten Hermann, Tischler, 16

Zeuner Ferdinand, Schuhmacher, 37

Lewiner Vereine, Gruppen und Verbände

weltliche

Bezugs- und Absatzgenossenschaft – der Bauern

Umschlagplatz bei Siegel Gerber und Volkmer. Später bei Machatschke. Baute unten in der Gasse zum Schützenhaus eine Lagerhalle und ein Wohnhaus.

Fortbildungsgemeinschaft – mit monatlichen Heimatabenden im Hotel, auch Theater und

Konzerte wurden geboten.

Freiwillige Feuerwehr – schon vor 1800, nur für Lewin.

„Frohsinn“ - Verein – eine Gruppe jüngerer Leute. Die Leitung hatte Schlossermeister Besser, Hartmann Paul, und Fleischermeister Hugo Kasper. Es wurden Ausflüge unternommen und bunte Abende veranstaltet. Bei Volkmer in der Wilhelmshöh waren Theater-Aufführungen mit beachtlichem und weithin anerkanntem Erfolg. Diese Gruppe bestand etwa bis zum ersten Weltkrieg.

Glatzer Gebirgsverein – etwa seit 1890

Mit besonderer Genehmigung gab es, wie in der ganzen westlichen Grafschaft, auch in Lewin, **Innungen**:

- Bäcker⁸
- Fleischer
- Schmiede
- Schmiede-Schlosser-Klempner
- Schuhmacher-Sattler
- Tischler-Holzarbeiter

Militärverein-Kriegerverein – seit 1765 - nur für Lewin.

Rot-Kreuz-Gruppe – entstand Ende der 30er Jahre mit wöchentlichen Zusammenkünften im Gasthaus Dinter. Die Leitung hatte Anna Stürz (Hebamme von Lewin).

⁸ Die Fahne der Bäcker-Innung ist erhalten und wird von der Heimatgemeinschaft Lewin verwaltet.

Schützengilde – seit 1765 nur für Lewin (Fahne).

Spar- und Darlehnskasse – geführt durch Kaufmann Karl Stonner.

Sportverein – etwa seit 1910 - im Winter wurde gerodelt, im Sommer Ausflüge gemacht. Leiter war damals Lehrer Prause. Der Verein wurde nach ein paar Jahren aufgelöst.

Sport und Turnergruppe – gegen Ende der 20er Jahre wurde eine Jugendgruppe aufgezogen, die sich mit Sport aller Art beschäftigte, z.B. Turnen im Saale Schwarzer. Es war eine Sache von ganz großer Bedeutung, weit über den Rahmen von Lewin hinaus. Pfarrer Jünschke und Kaplan Leister waren hier auch tätig.

Theaterverein – war die Fortsetzung des „Frohsinns“, der nach dem ersten Weltkrieg, etwa ab 1920, im Strangfeld-Saale Aufführungen hatte.

Turnverein – ab 1905- übte bei Gasthaus Schwarzer im Saal.

Verkehrs- und Verschönerungsverein – schon vor 1900 hat die Bäume um den Ring pflanzen lassen, den Springbrunnen und die Anlagen errichtet, sowie die Denkmale, Heiligenfiguren und die Sitzbänke angeschafft.

Vorschuß-Verein – vermittelte Darlehen für Hypotheken usw., wurde nach dem ersten Weltkrieg aufgelöst.

religiöse

Blockflötengruppe – Übungsleiter war Kaplan Bütgenbach.

Der „Dritte Orden“ Wahrscheinlich nur Männer. Einige ließen sich in einfacher Ordenskleidung beerdigen.

Emmaus-Bruderschaft – am Ostermontagmorgen Prozession zur Johanneskapelle (Fahne)

Kath. Gesellenverein/Kolping – 1891 gegründet
er hatte im Gasthaus Opitz einen eigenen Versammlungsraum mit monatlichen Treffen. Die Leitung hatte ein „Senior“ oder der Herr Kaplan. Mitglieder nur aus Lewin. Das Ende war der Beginn der Hitlerzeit.

Kindheit Jesu Verein – im ganzen Kirchspiel Lewin. Das Ziel war die Missionssammlung.

Kirchen-Chor und -Orchester

Chorleiter, Dirigent und Organist Rektor Karl Maria Griffig. Sehr beachtlicher Chor mit Orchester-Messe- Aufführungen und vieles mehr. Über Lewin hinaus Anhänger und Freunde.

Rosenkranz-Verein – nur für Frauen.

Der „Fischer Julius“ von der Johanneskapelle verteilte die einzelnen Gebetsaufträge an die Frauen im Kirchspiel.

Schwester vom heiligen Grabe – am Ostermontagmorgen Prozession zur Johanneskapelle. (Fahne)

St. Antonius Bruderschaft – seit 1662

wahrscheinlich einmalig in der Grafschaft. Mit eigenem Feiertag (13. Juni), Gebet und Lied, Prozession um den Ring.

St. Hedwigsverein – Eine ganz besondere Ausnahme in der ganzen Grafschaft Glatz. Gründung durch Lehrerin Frl. Gründel. Die Basis war Maria-nische Kongregation. Am Anfang waren es monatliche Zusammenkünfte, dann wöchentliche. (Wimpel).

nach Alfred Goebel ergänzt von Lenchen und Rochus Tautz

Gewerbebetriebe der Stadt Lewin

Ämter und Behörden u.a.

Stadtverwaltung

Rathaus Ring

Amtsgericht

Mit Grundbuchamt und Reinerzer Str. 134
Strafvollzugsanstalt Reinerzer Str.

Ortspolizei /Grenzpolizei

Prager Straße

Postamt

Geldinstitute

Kreissparkasse Glatz / Nebenst. Lewin Prager Straße 61
Spar-und Darlehnskasse Ring 12

Apotheke

Filiale der Apotheke Kudowa Ring 23/24

Emil Reymann Kirchgasse

Pfarramt

Ring 17-19

Schwesternhäuser

Altersheim, Krankenpflege, Sommergäste

Kindergarten

Nerbotiner Weg

Erholungsheim, Altersheim

kurzzeitige Aufnahme Kranker

Arztpraxis Dr. Schober

Bauern und Landwirte

Böhm, August Reinerzer Str. 172

Dinter, Josef Ring 14

Dinter, Martha Braugasse 34

Friemel, Amalie Braugasse 32

Friemel, Fritz Reinerzer Str. 141

Gebhardt, Heinrich Niederste 178

Haasler, Fritz Kellerberg

Hasler, Anton Hummelvorstadt

Hasler, Heinrich Prager Str. 82

Haufen, Paul Hummelvorstadt 140

Hillmann, Franz Prager Str. 75

Hillmann, Karl Prager Str. 172

Hillmann, Ferdinand Wassergasse

Hanisch, Heinrich Hummelvorstadt 162

Hoffmann, Franz Hummelvorstadt

Kastner, Josef Reinerzer Str. 174

Kuschel, Alois Prager Str. 84

Leister-Tautz, August Prager Straße

Oppitz, Emst Ring 29

Pfarrhof
Schneider, Erich
Scholz, Max
Schubert, Emst
Sindermann, Edmund
Tautz, Anna
Tautz, Emst
Tautz, (Bergtautz), Franz Friedrich
Tautz, Franz
Teuber, Richard
Urban, Ferdinand
Veit, Karl
Welzel, Josef

Kirchgasse
Wassergasse 91
Ring 21
Prager Straße 62
Hummelvorstadt
Schießhaus
Ring 3
Reinerzer Straße 157
Reinerzer Straße (Prutte)
Prager Straße 183
Ring 27
Hummelvorstadt
Kutteler Straße

Bäckereien und Lebensmittel:

Exner, August
Hanisch, Karl
Herzig, Franz
Kaschei, Franz
Klesse, Agnes
Marwan, Max
Müller, Josef
Seidel, Kurt
Tautz, Maria
Tautz, Hermann
Wunderschütz, Siegfried

Prager Straße 71
Ring 1
Prager Straße
Braugasse 39 / Mühle
Reinerzer Straße 149
Ring 13
Prager Straße 80
Ring 7
Reinerzer Straße 152
Stadtwald
Ring 22

Bauunternehmen:

Blau, Paul

Prager Straße 78/79

Böttcher:

Baudisch, Josef
Gebhardt, Heinrich

Hummelvorstadt 111
Niederstraße 178

Brennmaterial:

Hasler, Heinrich
Hillmann, Fanz
Landwirtschaftliche Genossenschaft

Prager Straße 82
Prager Straße 75
Reinerzer Straße 13

**Buchhandel, Buchbinderei., Schreib-
waren, Porzellan, Spielwaren:**

Goebel, Anna Ring 30

Dentist:

Gärtner, Georg Ring 27

Eisen-, Stahl- und Haushaltswaren:

Grüger, Leo Braugasse 31 (Klempnerei)

Elektroinstallation:

Hoffmann, Max Reinerzer Straße 147

Fleischer:

Kasper, Hugo Ring 8

Lewandowski, Konrad Ring 10

Oppitz, Franz Ring 5

Thutewohl (Wittwer), Alfred Braugasse 35 / Prager Str.

Fotograf:

Klimesch Prager Straße 85

Frisöre:

Tautz, Fritz Ring 29

Elgner, Gerhard Prager Str./Ecke Wassergasse

Fuhrwesen:

Hasler, Heinrich Prager Straße 82

Hauffen, Hannes (PKW) Ring 2

Hillman (Volkmer), Karl Prager Straße 172

Schubert, Emst Prager Straße 62

Zimpel, Paul Prager Straße 73

Gärtnerei:

Rieger, Josef Prager Straße 81

Gasthöfe:

Bahnhofsgaststätte Bahnhof

Dinter (Förster), Martha Braugasse 34

Exner, August Prager Straße 71

Kuschel, Alois/

„Zum guten Willen“ Prager Straße 84

Limonadenfabrikation

Marwan, Margret Ring 13

Machatschke, Josef

„Zur Wilhelmshöhe“ Reinerzer Straße 135

Nehiba, Hildegard Prager Straße 55

Fortsetzung **Gasthöfe:**

Neumann, Fritz / Hotel	Ring 4
Oppitz, Ernst / „Zur Krone“	Ring 29
Pohl, Mathilde	Stadtwald
Scholz, Max / „Zur Kornecke“	Ring 21
Schwarzer, Hedwig / „Zur Post“	Prager Straße 68

Geldinstitute:

Kreisparkasse Glatz, Zwst. Hummelstadt	Prager Straße 61
Spar- und Darlehnskasse e. GmbH	Ring 12

Gerbereien:

Exner, Alois / Weißgerber	Niederstraße 49
Siegel, Hermann / Lohgerber	Prager Straße 58

Getreidehandel:

Landwirtschaftl. Bezugs- und Absatzgenossenschaft e.GmbH	Reinerzer Straße 135
Regel, Josef	Prager Straße 65
Schwarzer, Herbert	Prager Straße 68
Seidel, Kurt	Ring 7

Glaser:

Teuber, Josef	Prager Straße 61
---------------	------------------

Handelsleute / Warenhändler:

Tautz, Felix	Prager Straße 56
--------------	------------------

Hebamme:

Stürz, Anna	Wassergasse
-------------	-------------

Klempner:

Grüger, Leo	Braugasse 31
-------------	--------------

Kürschner:

Tautz, Josef	Braugasse 32
--------------	--------------

Landesprodukte:

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft e.GmbH Machatschke	Reinerzer Straße 135
--	----------------------

Maler:

Wolke, Wenzel	Wassergasse 93
---------------	----------------

Manufakturwaren:

Kuschel, Joseph	Reinerzer Strasse 135
Przybilla, Herbert	Ring 9
Stonner, Karl	Ring 12

Milchprodukte, Obst und Gemüse:

Geschwister Hannig/Gulig	Braugasse 36
Frau Skoda	Ring 6

Müller (Getreidemühlen):	
Friemel, Fritz	Reinerzer Strasse 141
Grocholl, Anton	Stadtwald
Kaschel, Franz	Braugasse 39
Teuber, Richard	Prager Strasse 83
Putz- und Modewaren:	
Hauffen, Maria	Ring 2
Sattler:	
Kastner, Paul	Reinerzer Strasse 131
Rieger, August	Reinerzer Strasse 148
Schmiede:	
Hoffmann, Max	Reinerzer Strasse 147
Jablonski, Karl	Prager Strasse 71
Schneider:	
Lux, August	Kirchgasse, alte Schule
Treutler, Elisabeth	Reinerzer Strasse 142
Steier, Anton	Reinerzer Strasse 145
Schokoladen- u. Honigkuchenfabrik Chlupp (bis 1934)	Reinerzer Strasse
Schornsteinfeger:	
Dierich, Heinrich	Ring 26
Nachfolger:	
Ewald, Walter	Reinerzer Strasse 137
Schuhmacher:	
Meier, Anton	Ring 14
Kastner, Willibald	Hummelvorstadt 120
Nehiba, Richard	Prager Strasse 55
Radetzky, Franz	Wassergasse 109
Werner, Anton	Prager Strasse 83
Schuhgeschäfte:	
Meier, Anton	Ring 14
Tautz, Josef	Braugasse 32
Spediteure:	
Hasler, Heinrich	Prager Straße 82
Stellmacher:	
Hanisch, Heinrich	Hummelvorstadt 162
Klesse, Benedikt	Reinerzer Straße 149
Stickschule:	
Geschwister Hartmann	Kirchgasse, alte Schule
Strickereien:	
Rühl, Hugo	Braugasse 41/42

Tischler:

Lux, Paul
Nitsche, Fritz
Rieger, Leo
Schreiber, Josef
Zimpel, Paul

Reinerzer Straße 142
Hummel Vorstadt 116
Prager Straße 69
Prager Straße 89
Prager Straße 73

Töpfer / Ofensetzer:

Gemert, Anton

Hummelvorstadt

Uhrmacher:

Tautz, Anna Wwe.

Ring 9

Viehhandel:

Heinzel, Hermann
Lewandowski, Konrad
Teuber, Fritz

Wassergasse
Ring 10
Ring 5

Rechtsanwalt und Notar:

Breitkopf, Dr. Wolfgang

Ring 28

Stadtplan Lewin

Verfasser ist unbekannt

Stadtplan Lewin A3 (A4 Vorderseite)

Stadtplan Lewin A3 (A4 Rückseite)

Vertreibung

Aktion Schwalbe

Die Vertreibung, oder die "Umsiedlung", wie das Unrecht an Millionen Ostdeutschen auch gern verharmlosend genannt wird, fand im Wesentlichen im Jahre 1946 statt. In der Grafschaft Glatz war die Hauptsammelstelle für die Transporte die Kreisstadt Glatz. Es gingen aber auch Transporte von Habelschwerdt, Landeck und Mittelwalde aus.

Die Abtransporte der Grafschafter Bevölkerung wurden in zwei Etappen durchgeführt. Die erste Etappe erfolgte im Frühjahr 1946. Diese Züge rollten in die Westzonen der Siegermächte, nur Frankreich weigerte sich, in die von ihr verwaltete Zone Vertriebene und Flüchtlinge aus den Ostgebieten aufzunehmen.

Die zweite Etappe erfolgte im Herbst/Winter 1946. Diejenigen, die im Frühjahr nicht mit bei den ersten Transporten dabei waren, und gehofft hatten, vielleicht doch noch in der Heimat bleiben zu können, traf es nun doppelt hart, denn die Transporte zum Jahresende 1946 endeten alle in der sowjetischen Zone, in der die wirtschaftlichen Verhältnisse viel schlechter waren als in den Westzonen.

Vereinbarung über die Transporte aus Schlesien.

Am 14. Februar 1946 kam es zwischen der britischen Rheinarmee und den polnischen Behörden zu einem Abkommen über die Aussiedlung der deutschen Bevölkerung aus "Polen". Darin wurde festgelegt:⁹

- ✓ Überführung in humaner Weise.
- ✓ Beförderung mit Eisenbahn über Kohlfurt - Mariental.
- ✓ Beginn 20. Februar 1946
- ✓ In Kohlfurt wird eine britische Repatriierungsstelle¹⁰ eingerichtet.
- ✓ Desinfektion mit DDT-Pulver
- ✓ Die Züge werden von polnischen Wachen begleitet.
- ✓ Soviel Gepäck, wie sie in ihren Händen tragen können, einschließlich Bettzeug und Küchengerät.
- ✓ Geldbetrag höchstens 500 RM
- ✓ usw....

Die Vertriebenentransporte selbst liefen unter dem Decknamen "Aktion Schwalbe" und sollten am 20.2.1946 ab Lager Kohlfurt erfolgen und bis Mitte März 1947 abgeschlossen sein.

⁹ Soweit die Theorie, die Praxis sah nach den vielen Berichten der Vertriebenen ganz anders aus.

¹⁰ Rückholung ins Herkunftsland

94 N 1071

328

Flüchtlingslager Mariental

Mariental, den 31. 3. 46

Namensliste

des Flüchtlingstransportes vom 31. März 1946

Eingetroffen am: 31.3.46 um Uhr: 11³⁰ Weitergeleitet am: 1. 4. 46um Uhr: 8⁰⁰ Woher: (Kreis) Glatz Wohin: (Kreis) Siegen

Stärke: 1522 Männer: 261 Frauen: 685 Kinder: 553

Lfd. Nr.	Zuname bei Frauen Geburtsname	Vorname	Beruf	Geb. Datum		Bisheriger Wohnort
Gesamtstärke des Flüchtlingstransportes davon 310 Männer, 759 Frauen, 69 Kinder Hiervon entfallen auf den Kreis Siegen und auf den Landkreis Braunschweig						1678 1500 Flüchtlinge 178 "
						1678 Flüchtlinge.
1	Krelt	Erich	Invalide	12. 4. 89	e	Salbau
2	v. Arain	Eva	Med. Ass.	13. 7. 08	e	Mittelwalde
3	Bmann (Exner)	Lucia	Ehefr.	18. 5. 09	k	Passendorf
4	"	Olga	--	18. 4. 35	k	"
5	"	Gerhard	--	4. 11. 37	k	"
6	"	Hans	--	24. 11. 39	k	"
7	"	Anna	--	19. 9. 98	k	"
8	lich (Traubitz)	Elisabeth	Ehefr.	18. 11. 10	k	Lewin
9	nders (Kawalek)	Hedwig	Ehefr.	4. 8. 12	k	Passendorf
10	"	Dieter	--	31. 3. 38	k	"
11	"	Manfred	--	31. 1. 39	k	"
12	"	Eberhard	--	10. 10. 41	k	"
13	"	Johannes	--	25. 1. 45	k	"
14	Adam (Zahlten)	Elfriede	Ehefr.	25. 5. 07	k	Lewin
15	"	Christa	--	1. 1. 40	k	"
16	Adler (Lorenz)	Bertrud	Ehefr.	22. 4. 07	e	Indwigsdorf
17	"	Korst	---	5. 5. 38	k	"
18	"	Gerda	---	23. 11. 41	k	"
19	"	Hedwig	---	20. 8. 92	k	Alt Wiebersdorf
20	Ardelt (Volkmer)	Selma	Hausfr.	31. 3. 85	k	Himmelstadt
21	Alt	Aurelia	Schwester	13. 10. 87	k	Neurode
22	Alscher (Breuer)	Käthe	Ehefr.	13. 8. 10	k	Alt Wiebersdorf
23	"	Bärbel	--	25. 8. 33	k	"
24	"	Rosemarie	---	11. 2. 38	k	"

bitte wenden

Alle Vertriebenentransporte der Aktion Schwalbe, also auch jenen der zahlreichen Lewiner gingen vom Hauptbahnhof in Glatz, über Kohlfurt in die Durchgangslager im Kreis Helmstedt.

Hier hatte die britische Verwaltung in Mariental, auf dem ehemaligen Fliegerhorst der deutschen Luftwaffe ein Durchgangslager für die Vertriebenen eingerichtet. Da dieses Lager aber nur eine Aufnahmekapazität von 3500 Personen hatte, dies aber nicht ausreichend war, wurde südlich von Helmstedt in Alversdorf ein weiteres Lager errichtet. Ab dem Frühjahr 1946 kamen täglich 2 Züge in Mariental und 1 Zug in Alversfeld an. Jeder Zug hatte in der Regel 30 Waggonen und enthielt ca. 1500 Vertriebenen.

Das Flüchtlingslager Mariental und die Vertriebenentransporte aus Schlesien, Volkmann, Grasleben, 1997

Die ersten Abtransporte für die Lewiner begannen im März 1946. Die späteren Transporte fanden im Herbst 1946 statt. Über die bevorstehende Ausweisung informierten Anschläge in deutscher Sprache, die ca. 2 Tage vor dem Ausweisetag angebracht wurden. Es wurde nur kurz mitgeteilt, dass die Deutschen ausgewiesen würden und zum Abgang des Transportes mit Handgepäck am Bahnhof sein müssen. Wo die Transporte hingehen sollten wurde nicht erwähnt und nichts konnte man erfahren. Allgemein wurde mit Bestimmtheit angenommen, dass die Transporte nach Osten, also Russland oder Sibirien gehen.

Die zurückgebliebenen Freunde, Verwandten und Bekannten liefen den Zügen voraus und vom Bahndamm aus winkten sie den vorbeifahrenden Zügen nach. Wo würden sie hinfahren? Gab es ein Wiedersehen?

Die zum Teil leerstehenden Häuser wurden versiegelt. Die Polen durchsuchten sie aber trotzdem indem sie den Hintereingang oder die Fenster benutzten, so fanden sie illegal und mit Gewalt Einlass.

Rochus Tautz

Waggon- und Transportliste Frühjahr 1946

Erste Anlaufstelle der Vertriebenen war das ehemalige Finanzamt in Glatz und von dort zum Hauptbahnhof. Hier wurden die Vertriebenen auf Waggonen in den bereitstehenden Zügen verteilt. Dazu wurden sogenannte Waggonlisten erstellt und eine Person als Waggonältester bestimmt. Die Waggonlisten waren alle durchnummeriert und gemäß dieser Nummer mußten die Waggonen besetzt werden.

Maria Welz, der Tochter des Schuhmachmeisters Anton Meier, ist es zu verdanken, daß ein wichtiges schriftliches Zeugnis jener schrecklichen Zeit, die Waggon-Liste in der sich ihre Familie befand, über die Jahrzehnte aufbewahrt wurde. Auf ihr sind insgesamt 46 Personen aufgeführt. Es muß in dem Waggon sehr beengt zugegangen sein, da ca. 10 Personen mehr als sonst üblich hineingezwängt wurden.

W a g o n - N r . 19
W a g g o n

Zr. 114

Komendant wagonu: M e i e r Anton
Waggonältester.

Lfd. Nr.	Nazwisko i imie		Data ur. Geb. Dat.	Zawod Beruf	Art. zywn. Lebensmittel in kg.				raz. zus.	Mez. Män.	Kob. Fr.	Dzi. Kd
	Zu	und Vorname			Brot	Fleisch	Fett	Zuck.				
1.	Meier	Anton	11.8.01	Schuster	10	-	-	-	10	1		
2.	"	Maria	19.12.08	Ehefrau							1	
3.	"	Steffie	28.4.32	Tochter								1
4.	"	Maria	12.10.34	Tochter								1
5.	"	Ursula	14.3.39	Tochter								1
6.	"	Franz	18.7.43	Sohn								1
7.	"	Anna	20.7.04	Verkäuferin							1	
8.	Schlombs	Josef	2.2.25	Lehrling	9	-	-	-	9	1		
9.	"	Anna	18.12.00	Ehefrau							1	
10.	"	Paul	1.3.33	Sohn								1
11.	"	Elisabeth	10.4.37	Tochter								1
12.	"	Margarete	15.4.39	Tochter								1
13.	"	Wilhelm	11.7.70	Rentnerin							1	
14.	Grohall	Elisabeth	14.9.01	Ehefrau	7	-	-	-	7	1		
15.	"	Walter	18.5.30	Sohn						1		
16.	"	Anna	18.5.30	Tochter							1	
17.	"	Reinhold	9.11.32	Sohn								1
18.	"	Oskar	23.7.37	Sohn								1
19.	Robotschek	Bruno	30.10.95	Dreher	3	-	-	-	3	1		
20.	Groß	Eva	16.11.90	Ehefrau							1	
21.	Schramm	Selma	15.11.05	Ehefrau	9	-	-	-	9	1		
22.	"	Franz	13.11.33	Sohn								1
23.	"	Herbert	25.5.40	Sohn								1
24.	"	Bruno	20.6.42	Sohn								1
25.	"	Hildegard	6.11.43	Tochter								1
26.	"	Helene	3.3.36	Tochter								1
27.	Hanisch	August	24.2.71	Bauer	3	-	-	-	3	1		
28.	"	Karoline	3.7.72	Ehefrau								1
29.	Schrott	Josef	23.9.73	Bauer	7	-	-	-	7	1		
30.	"	Pauline	16.3.84	Ehefrau								1
31.	"	Gertrud	26.5.07	Tochter								1
32.	"	Oswald	17.3.22	Sohn						1		
33.	"	Herbert	24.3.34	Sohn								1
					48	-	-	-	48	8	10	15

Löske Gertha	29.5.25	Frau
" Brigitte	19.10.42	Kind
Mayerh. Gust	5.7.10	Frau
" Bertha	12.11.33	Kind
" Auguste	23.5.38	"
" Guste	16.2.42	"
Günter Alfons	29.8.19	Kind
Jammer Karin	16.6.13	Kräftig
" Robert	1.8.22	Frau
Eisener Rudolf	30.12.27	Kind
Simon Gerhar	1.10.26	Kind
Horn Paul	29.5.23	Frau
Bulnis Fritz	28.10.24	

46

Die auf den Waggonlisten angegebenen Mengen an Fleisch Brot Fett und Zucker hat es só wohl nie gegeben. Nach Berichten vieler Vertriebener hatten sie tagelang auf den Transporten nichts zu essen. *Bemerkung: Die Angaben auf den Waggonlisten sind mit Vorsicht zu behandeln, da vile mit gewissen Fehlern behaftet sind.*

In den Durchgangslagern Mariental und Alverdsdorf wurden die Insaasen der Transporte in sogenannten Transportlisten erfasst. Für die Lewiner Bevölkerung können insgesamt 4 Transporte nachgewiesen werden.

- Transport Nr. 32 Ankunft in Mariental am 31. März 1946 weitergeleitet am 1. April 1946 nach Siegen
- Transport Nr. 33 Ankunft in Alversdorf am 1. April 1946 weitergeleitet am 1. April 1946 nach Hilter
- Transport Nr. 35 Ankunft in Alversdorf am 3. April 1946 weitergeleitet am 3. April 1946 nach Aurich
- Transport Nr. 36 Ankunft in Mariental am 4. April 1946 weitergeleitet am 5. April 1946 nach Ahlen

Die Transportlisten sind erhalten geblieben und befinden sich heute im Niedersächsischen Staatsarchiv in Wolfenbüttel. Die oben aufgeführten Transportlisten können unter folgende Signaturen dort eingesehen werden:

- STA-Wolfenbüttel 128 Neu Fb 3 Nr 262 / 94N1071
- STA-Wolfenbüttel 128 Neu Fb 3 Nr 263 / 94N1073
- STA-Wolfenbüttel 128 Neu Fb 3 Nr 263 / 94N1078
- STA-Wolfenbüttel 128 Neu Fb 3 Nr 264 / 94N1079

Einweihung eines Gedenksteins

in Hilter im Teutoburger Wald

Von Leo Schiller

Erinnern gegen das Vergessen. Am 28. September 2013 trafen sich am Bahnhof in Hilter (Niedersachsen) Vertriebene und Ehrengäste, um einen tonnenschweren Gedenkstein einzuweihen. An dieser Stelle waren 1945/46 16 Güterzüge mit heimatvertriebenen Schlesiern eingetroffen, die von hier aus in viele Orte der Britischen Besatzungszone verteilt wurden. Insgesamt kamen mehr als 25.000 Menschen, hauptsächlich aus Glatz und Frankenstein, hier an. Neben vielen Vertriebenen aus mehreren Verbänden waren aus den umliegenden Gemeinden eine stellvertretende Landrätin, Bürgermeister und andere Ehrengäste erschienen.

Barbara Bittner sagte in ihrer Ansprache: „Gegen das Vergessen soll bleibend dieser Gedenkstein erinnern an mehr als 25 .000 Menschen, die 1945/46 hier in Hilter angekommen sind.“



Grafschafter Bote 1.1.2014



2016

Mit rund zweihundert Gästen gedachten sie der Ankunft der Heimatvertriebenen vor 70 Jahren: v.li. Marc Schewski, Arnold und Barbara Bittner, Klaus Labude und Ansgar Pohlmann. Fotos: Richard Reimann

Grafschafter Bote 5/2016

LEWIN IS 'NE STOADT MODERN

Lewin is 'ne Stoadt modern, jeder Mensch da hot se gern,
's hot Woasserleitung, Feuerwehr, Sprengbrunn' on dergleichen mehr.

S hot a jetz 'ne Eisenboahn, do koan ma ei de Welt nei foam.
uff Keuldruff, Sacksch on uff Berlin, och dos is goar modich schien.

Doch liecht der Boanhof zu sehr weit, ma braucht 'n ganza Fetza Zeit,
uffa hoalba Gellnei muß ma giehn, de Boahne bleit 'm Järker stiehn.

Doch sonst is oalles sehr patent, die Sonne on der Monda schennt,
on Stroßaloampa tun a briehn monchmol 'm Wenter ei Lewin.

Ei der Kerche tun se Boalka trata, fer oarme Seela werd gebata,
die de früher oder heuer gekomma sein eis Fegefeuer.

A Roathaus hot's on a zween Schula, on Leute, die de werka, spula,
on Bäcker, Fläscher, Schlosser, Schmiede, on helle Leute on solide.

Moanch kluches on moanch tomm Gesechte, a Schießhaus on a Oamtsge-
rechte.

On Postoamt, Pfoarrhof on Spitoal, doas koan ma sahn do of amol.

Ei's Wertshaus braucht ma ne weit lafa, es hot 'r do en grußa Haffa,
on braucht mer ei der Stoadt nemme käs, uf a Boahnhof fahlt halt doch noch
äs.

Zockerlecke, Hofma Korn, gude Ducka beim Herrn Pfoarm,
Fläsch vom Pfade, Rendviech, Schwein, do koan ma wull zufriede sein.

Ferner muß ma sich a noch merka: Roaba-Guste Bittner-Terke,
Graudenz on der Tutaschecke, Boarschrta Jippel, doas Gerecke.

Stroaßa, Gossa hot's ne Menge, lange koarze, bräte, enge,
blus äne is gepflostert schien, of a andan muß ma eim Drecke giehn.

Leute sitt ma zwoar ne sehr, oaber Viecher desto mehr.
Hunde, Koatza, Gänse, Schweine, Hinner sein wull a derbeine.

Obends koan ma Spektakel macha, em zwölfe noch em Renge lacha,
's hot kenn Sinn nich, on kenn Zweck, spricht der Wächter on giht weg.

'S hot zwoar hier noch käne Zeitung, diede sorchte für Verbreitung,
woas eim Staatla is geschahn, on woas om Ende noch koan wan.

Doch die wär ach überflüssig, es hoat ju Weiber, die de missig,
oalls belugscha, trätscha mahm, woas 's hoat do on dat gegahn.

Ma därf sich ne vom Flecke recka, glei tun se em woas em Zeuche flecka,
on macht ma woas beim Hummel-Oarban, schon tun se's ei der Stoadt rem
loarban.

Vereine hot's a do ei Masse, vu der oallerschinsta Rasse,
zuerscht die Brüder vo Emmaus, die berschta zur Kopalle naus.

Die Turner doas sein feine Brieder, die schmeißa ei de Loft de Glieder,
gesahn hoan mersch ju erseht etzonder wie se hoppta ruff on ronder.

Fuffza hoan'r om Reck gehanga, on keener is azwee geganga,
ich dochte werklich, meiner Trei, die schlon sich noch die Koppe ei.

Es hot a do ne Schützengilde, do ging's monchmol zu goar wilde,
on moancher da mit nausgezähn, dan mußta se uf hämzu trän.

Die Gesella muß ma werklich loba, die hoan die Kunst dohier gehoba.
On hoan se a Trauerspiel gegahn, kä Age hot ma treuche gesahn.

Der Frohsinn spielte a Theater, oalls megliche brengt a of die Brater,
ene neue Bühne hon se gekaft, die Kasse hot's kriminalisch geraft.

Doch dodermi noch ne genung enn hot's fer die Verschönerung,
on noch enn, wenn's erseht selde brien, on enn, dar tut fer a Kaiser stiehn.

On woas a sonst noch moag olls sein, em schinsta is der Gebergverein,
für gude Wege tut a sorchta, a grächelt rem ouff oalla Boarcha.

Wege tut a ach markiem, on wenn se weit ei's Biehmsche führn.
Mir sein mit onserm Liede rum, on bitten etz doas Publikum,
met ons aus vulem Hoals zu schreen:

“Es labe onser Staatla kleen !”

Lewin 7. Oktober 1906 - gedichtet von der studierenden Jugend

Die ersten Jahre in der neuen Heimat

Nach der Vertreibung hat sich im Westen Deutschlands der „Verein Zentralstelle Grafschaft Glatz“ gegründet. Der Verein gab 1950 seine erste Ausgabe des »Grafschafter Bote« heraus. Die Herausgeber des monatlich erscheinenden Informations- und Mitteilungsblattes waren damals Alois Bartsch und der Geistliche Rat Georg Goebel.

In ihrem Blatt riefen sie in den 1950er Jahren die vertriebenen Bewohner der Grafschaft dazu auf, von ihren Heimatgemeinden sogenannte Orts- bzw. Seelenlisten zu erstellen. Diese Listen werden heute im Lastenausgleichsarchiv in Bayreuth aufbewahrt.

Für Lewin existiert diese Liste unter dem Namen „Einwohnerliste von Lewin (Hummelstadt) Kr. Glatz / Schlesien mit Sadtplan“. Der Verfasser wird nicht angegeben.

Die Liste ist unter der Signatur:

0714 Ost-Dok.3 Niederschlesien Gemeinde Hummelstadt

im Lastenausgleichsarchiv in Bayreuth abgelegt.

Familiennachrichten

Seit der Gründung des Grafschafter Boten im Jahr 1950 berichtet er über das Geschehen in der Heimat. Über Lewin ist folgendes zu lesen:

Hummelstadt Aus der Gemeinde sind seit der Vertreibung gestorben: Friedrich Tautz, Bauer; August Kaschel, Bauer; Anna und Agnes Kaschel; Sattlermeister Rieger, dessen Frau und Schwester Dörner; Tischlermeister Friedrich Nitsche, Schmiedemeister Max Hoffmann, Schuhmachermeister Ferdinand Kastner, Arbeiter August Hoffmann, Bauer Paul Hauffen, Margarete Marwan, Frau Viezens, Frau Maria Hauffen; Frl. Maria Hauffen, Frau Dierig, Gasthofbes. Paul Oppitz, Frau Pohl, Gaststätte Stadtwald; Rendant Viktor Ollesch, Tischlermeister Zimpel, Gasthofbes. Alois Kuschel, Totengräber Anton Hoffmann und Pfarrer u. Dechant Jünschke. *GB 1950/7 S.9 – erster Eintrag zu Lewin*

Hummelstadt Die 101 Jahre alte Witfrau Zahlten wurde im Monat August des Jahres von den Polen ausgewiesen und verstarb in der russ. Zone. Damit ist wohl die älteste Grafschafterin verstorben. Ihre Vermählung feierten am 22. 5. 50 der Landwirt Meinolf Sindermann, Sohn des Bauern Edmund Sindermann, und Maria Greiff, Tochter des Freirichtergutsbesitzers Greiff aus Melling. *GB 1950/12 S.15*

Lewin: Geburtst.: Josef Rieger, Gärtner in Wissingen, Bahnhofstr. 14, Osnabr.-Land, am 3. 1. den 85.; Alfred Kastner, zur Zeit Wissongen 4, Kr. Osnabr.-Land, am 29. 1. den 79. *GB 1960/1 S.10*

Lewin: Bei Hans J. Schmidt u. Frau Maria geb. Stonner ist ein drittes Kind Namens Bernhard Cornelius angekommen. GB 1960/2 S.10

Lewin: Anna Siegel geb. Urban in Simtshausen Kr Marburg/Lahn wird am 18. 4. b. gut. Gesundh. 72 J. alt. Ihr Sohn Bernhard, auch in Marburg wohnend, hat in Kassel die Prüfung als Maschinenschlosser bestanden. Vom Roten Kreuz kam die traurige Nachricht, daß Georg Nitsche im Jahre 1943 in russ. Kriegsgefangenschaft verstorben ist. Die Angehörigen bitten um ein stilles Gebet für ihren lb. Bruder. R.i.p. GB 1960/4 S.21

Lewin: Gottes Güte schenkte dem Ehepaar Nitsche in Cleveland USA am hl. Osterfest einen gesunden Sohn. In der hl. Taufe wird er den Namen Christoph erhalten. — Herrn Sindermann in Obersiecke gratulieren wir zum dritten Enkel, worüber er sich in diesem Jahr freuen kann. GB 1960/6 S.10

Lewin: Am 22. 7. beg. Fr. Maria Kuschel in Bad Lauchstädt, Roter Platz 5, i. 75. Geburtstag. — Im Alter v. 77 Jahren verstarb am 26. April 1960 im Kloster Oesede Krs. Osnabrück der Polizeisekretär a. D. Alfred Malaika. R. i. p. GB 1960/7 S.21

Lewin: Kurz vor ihrem 75. Geburtst. verstarb am 4. 7. in Bad Lauchstädt, Roter Platz 5, Frau Kaufm. Maria Kuschel geb. Schüller. Am 23. 3. in Bad Essen Witfr. Helene Reitzig (Schwester v. Frau Wunderschütz) im Alt. v. 81 J. R. i. p. Witwer Kaufm. Georg Fleck heiratete Martha Hoffmann (Tccht. d. Adolf Hoffmann) in Braunschweig. Josef Kastner, Sohn d. Ferd. K., aus USA weilt mit seiner Frau Helene geb. Peter (Gerbertochter), bei ihrer Schwere Gertrud Scherer geb. Peter in Koblenz zu Besuch. Franz u. Franziska Pabel geb. Hoyn in Destedt b. Braunschweig feierten am 27. 7. Silberhochzeit. Den 70. Geburtstag feierte am 25. 6. Fr. Ida Kastner in Wissingen, Krs. Osnabrück. Nachträgl. herzl. Glückwunsch. Im Alter v. 85 J. verstarb am 21. 6. Gärtner Josef Rieger in Wissingen, Krs. Osnabrück. R. i. p. GB 1960/8 S.15

Lewin: Fr. Anna Tautz (Bergtautz) beging am 27. 6. ihren 70. Geburtstag. Paul Konigorski u. Fr. Anni geb. Tautz bezogen am 1. 7. ihr Eigenheim. Am 18. 7. verstarb Fr. Anna Siegel geb. Urban (s. Tod.-Anz.) i. Alt. von 72 ¼ J. R. i. p. GB 1960/9 S.15

Lewin: Klempnermeister Leo Grüger, zur Zeit Wahlscheidt/Siegkreis, Hauptstr. 127, feiert mit seiner Gattin am 4. 10. Goldene Hochzeit. Seine „Goldene“ wäre in der Heimat zum Jubelfest der Stadt geworden. Die Schützengilde den Salut geschossen, Feuerwehr: Die Meldung an seinen alten Steigerführer und Brandmeister, sowie alle anderen Vereine. Herzl. Glück- und Segenswünsche von allen Lewinern. GB 1960/10 S.22

Lewin: Schneidermstr. Wilh. Scherer u. Fr. Gertrud geb Peter, z. Z. Koblenz, Roonstr. 5, feiern am 5. 11. ihre „Goldene“. GB 1960/11 S.15

Lewin: Schmied Alfred Beuchel ist am 17. 11. 48 J. alt geworden, z. Z. Braunschweig, Bro tzemer Str. 1. GB 1960/12 S.20

Lewin: Heinz-Jürgen Breitkopf, der Sohn des Rechtsanwalts und Notars Dr. Breitkopf, jetzt in Hildesheim, hat am 5. Dez. 1960 in Würzburg das erste juristische Staatsexamen (Referendarexamen) mit Prädikat bestanden. Seine Schwestern, die Zwillinge Erika und Annemarie, sind z. Z. als Stewardessen bei einer nordamerikanischen Luftfahrtgesellschaft tätig, nachdem sie auch dort die Eignungsprüfung und Sprachprüfung bestanden haben. Beide wohnen zur Zeit in St. Louis. Herzl. Glückw. z. 80. Geburtstag am 29. 1. Alfred Kastner in Wissingen, Krs. Osnabrück, von den Lewinern und Wissingern.

GB 1961/01 S.15

Lewin: Bei Bernhard Griffig u. s. Fr. Maria stellte sich der erste Stammhalter Rainer-Michael ein, in Hamburg 26, Claus-GrothStr. 98. Mit seinem Spirital-Chor, Hamburg, trat B. Griffig im November zum 2. u. 3. Mal im NWDR-Fernsehen auf. Den drei Jungen Thomas, Johannes und Bertram von Martin Griffig u. s. Frau Martl schenkte Gott an Vaters Namenstag (11. 11.) ein Schwesterlein Benedikta-Martina. Maria Meier, Tochter d. Schuhmachermstr. Meier. durfte am 1. 11. das hohe Amt der Diözesanjugendführerin der Diözese Augsburg übernehmen. Bei der Jahreskonferenz der Laienführungen im neuen Jugendhaus Elias im Allgäu (Seifriedsberg b. Sonthofen) wurde sie als Schlesierin auf diesen verantwortungsvollen Platz in einer bayrischen Diözese gewählt. Wir Lewiner wünschen ihr Gottes Segen, seine Kraft u. Gnade zur Erfüllung d. schweren Aufgabe! Ihre Schwester, Ursula Meier, bestand am Josephinum in Augsburg mit sehr gutem Erfolg das Kinderschwestereexamen u. ist jetzt in Kaufbeuren im Krankenhaus tätig. Frau Maria Griffig zog Mitte September v. Dillingen/Donau nach Kaufbeuren z. i. Tochter Christiane. Wagenseilstr. 20. Von ihrem Fenster hat sie einen schönen Blick z. Zugspitze. Georg Griffig u. Fr. Anneliese geb. Kurth freuen sich mit ihren Kindern Karl Michael und Regina über ihre am 15. 1. geborene Ursula Maria, z. Z. Paderborn, Lindenweg 40.

GB 1961/02 S.09

Lewin: Wie aus der Heimat berichtet wird, wurde neben anderen Häusern jetzt auch das bisher unter Naturschutz stehende Wohnhaus des Klesse Stellmachers abgerissen. Am 8. 6. feiert Ehepaar Alfred Gebhardt in Wissingen 63, Krs. Osnabrück-Land, Silberhochzeit. Ein Enkel von Frau Matscke empfing am Ostermontag in München die Priesterweihe (s. Aprilnummer). Walter Radetzky, der seit 1957 in Wiesbaden verheiratet ist, gibt die Geburt s. ersten Kindes (Tochter Andrea) bekannt. Seine beiden Schwestern Gertrud und Hildegard sind in Adenau bzw. in Frankfurt a. Main verheiratet. Es entschließen: in Lewin Nachtwächterssohn Franz Friemel und in Laasphe Frau Viehhändler Heinzl. R. i. p. Am 27. 5. schlossen den Bund fürs Leben: Rochus Tautz und Irmgard Zörnig aus Oberlangenu, Krs. Hab. in Glattbach über Aschaffenburg-Main, Hauptstr. 49 .

GB 1961/06 S.10

Lewin: Am 27. 5. heiratete Rochus Tautz in Glattbach/Main, Hauptstr. 49, eine Oberlangenuerin.

GB 1961/06 S.10

Lewin: Geburtst.: Am 9. 8. d. 80. Amanda Rieger, Türkheim, Hauptstr. u. am 11. 8. den 60. Schuhmachermstr. Anton Meier, Türkheim, Rosenstraße 9. Am 13. 7. entschlief in Ahlen/Westf., Brockhausen 8, Frll. Maria Viezens (Tochter von Viezens Fleischer), im Alter von 70 Jahren. R.i.p. GB 1961/08 S.15

Lewin: Am 9. 9. feiert Josef Hauffen, Iserlohn, Thomaskamp 12, s. 76. Geburtstag. im Alter von 72 Jahren entschl. Maria Viezens (s. Todesanz.) R.i.p. GB 1961/09 S.15

Lewin: Eine Frau aus Lewin war in Lourdes und hat dort auch ihrer Heimatgemeinde gedacht. - Im Kreise ihrer Tochter und Enkel in Holzhausen, Post Sylbach, Nienheide 242 Kr. Lemgo, konnte am 17. 9. Wwe. Anna Veit geb. Bittner, des Bauern Karl V., Vorstadt, i. 80. Geburtstag feiern. In die ewige Heimat wurden abberufen: Am 15. 8. in Schöningen, Bader Str. 8 Landw. Franz Hillmann (Antosch) i. Alter v. 73 J. 1. Tod. Anz. Am 19. 9. in Schleddehausen über Osnabrück Elisabeth Taubitz (Ehefr. des Postsch. Elisabeth T.) im 68. Lebensjahr; am 22. 8. Böttchermstr. Josef Baudisch aus Gelnhausen (Hessen). Mühlbachweg 1, im Alter von 71 J. R.i.p. GB 1961/10 S.15

Lewin: Böttchermstr. u. Fleischbeschauer Josef Baudisch, Reinerzer Str. entschlief am 22. 8. im Waldkrankenhaus Bad Rothenfelde-Strang im Alter von 71 Jahren und wurde am 26. 8. in Gelnhausen/Hessen beigesetzt. R. i. p. GB 1961/11 S.10

Lewin: Am 25. 9. war Agnes Beuchel geb. Klesse 50 J. alt, z. Z. Braunschweig, Broitzenerstr. 1. Am 6. 11. entschlief in Bad Lauchstädt, sowj. bes. Z., Kaufmann Josef Kuschel im Alt v. 79. J. R. i. p. GB 1961/12 S.20

Lewin: Am 23. 1. war Wilhelm Siegel bei guter Gesundheit 80 J. alt (s. Bild). Er wohnt z. Zt. bei s. Sohn Georg in Frankfurt/M. Ginnheimer, Reichelstr. 2. GB 1962/02 S.16

Lewin: Im Alter von 71 Jahren verschied am 12. 1. in Obersicke Frll. Margarete Stonner. Die Trauerfeier fand am 15. 1., nachmittags in der kath. Friedhofskapelle statt. Von den Verwandten gaben ihr Bruder Karl mit Frau (ihre Schwester Maria lag krank, der 2. Bruder Franz ist verstorben) und die Neffen Hubert und Johannes mit Frauen der Verstorbenen in der großen Trauergemeinde das letzte Geleit. In der Heimat hätte zu den Trauernden der ganze Kirchenchor gehört. Frll. M. St. gehörte jahrzehntelang zu den verlässlichsten, treuesten Stützen im Kirchenchor, wenn es galt, jahraus, jahrein, zu jeder Zeit, zu Gottes Lob und Ehre zu singen. Sie war da bei jeder Probe, wo die festliche Kirchenmusik bis in die letzten Einzelheiten vorbereitet wurde und erst recht an den Tagen, an denen die „musica sacra“ den Gottesdienst würdig gestalten half. Und wenn an Werktagen manchmal jede Stimme nur einfach besetzt war, dann fehlte sie nicht und sang mit seltener Sicherheit den Alt wie sie auch sonst die beste Stütze in der; zweiten Stimme für alle Mitsingenden war. Der Sinn ihres Lebens mag so in der Erfüllung eines geheimen Gebetes gelegen haben: „Herr, gib mir die Gnade, dich auf alle mögliche Weise zu kunden!“ Das Lob dieser begabten und fleißigen Chorsängerin hätte am besten ihr geschätzter Chorregent Griffig singen können, der ihr vor 6 Jahren in den himmlischen Chor voraus ging Im Namen des Lewiner Kirchenchores und als Sohn, stellvertretend für den

letzten Chorrekter , nehmen wir von einer Chorsängerin Abschied, die mit großen Fähigkeiten - aus einer musikalischen Familie stammend - der Musik lebte, wohl in dem Gedanken: „Das Erdenleben kannst du, Musik , erheben hoch über alles Leid, über Vergänglichkeit zum letzten Ziel.“ R. i. p. Am 6. 12. 61 feierte Frau Kfm. Anna Tautz (Stadtwald) ihren 80 Geburtstag. Am 12. 1. 62 starb im Altersheim St. Elisabeth in Braunschweig Fräulein Margarete Stonner im Alter von 70 Jahren. R. i. p. *GB 1962/03 S.15*

Lewin: Den 75. Geburtstag begingen am 27. 1. Fr. Hedw. Stonner geb. Sindermann: am 1. 2. Karla Tautz geb. Vogel, z. Z. Obersickte, Krs. Braunschweig. Es entschliefen: am 8. 2. in Rehburg-Stadt Fleischerstr. Konrad Lewandowski im 76. Lebensjahr; am 22. 2. in einem Braunschweiger Altersheim Oberpostsekretärin Maria Stonner im Alter von fast 72 J., sie folgte ihrer am 12. 1. verst. Schwester Margarete Stonner, mit der sie nach der Pensionierung acht Jahre zusammenlebte in die Ewigkeit nach. Nach schwerer Krankheit am 3. 3. Fr. Agnes Lux, Gattin des Tischlermeisters Paul L. im 66. Lebensjahr u. wurde am 6. 3. auf dem Friedhof in Sulz am Neckar unter zahlr. Beteiligung beigesetzt. Am 1. 9. 1961 Frau Elisabeth Taubitz geb. Wiehr im 68. Lebensjahr (s. Bild) u. Todesanz. Klempnermeister Leo Grüger im 78. Lebensjahr (s. Todesanz. u. Bild). Als Schützenbruder, Ehrenbrandmstr. der Freiw. Feuerwehr und Handwerksmeister war er in der Heimat sehr beliebt und bekannt. Am 6. 1. in Wissingen, Krs. Osnabrück, Rentner Alfred Kastner im 81. Lebensjahr. R. i. p. *GB 1962/04 S.10*

Lewin (Hummelstadt): Ida Kastner geb. Bittner, z. Z. Wissingen/Osnabrück, Mindener Str. feiert am 25. 6. ihren 72. Geburtstag.- Am 27. 3. 62 starb im Alter von 90 Jahren die Witfrau Mathilde Fabel geb. Viezens aus Destedt über Braunschweig. R.i.p. *GB 1962/06 S.15*

Lewin: Am 4. August 62 starb in Rheine i/W. im Altersheim Haus Eichendorff Bäckermeister Siegfried Wunderschütz im Alter von 81 Jahren. Er kam als einer der Letzten vor 2½ Jahren aus Lewin nach dem Westen. R. i. p. *GB 1962/09 S.15*

Lewin: Am 31. 7. ging Lehrer Emil Tautz in Thalheim, Erzgeb. Sa., in die ewige Heimat. R. i. p. *GB 1962/10 S.15*

Lewin: Seinen Abraham feiert am 17. 11. Schmied Alfred Beuchel, z. Zt. Braunschweig, Broitzener Str. 1. Herzl. Glückw dem fr. Bürgermstr. Anton Dinter z. s. 80. Geburtstag am 14. 11. M. ge dem Jubilar noch ein langer Lebensabend bei bester Gesundheit beschieden sein. Sein 25jähr, Dienstjubiläum bei der Eisenbahn konnte im August August Böhm, z. Zt. Beleck, feiern. Am 2. 9. war Anna Schramm 70 J. alt. *GB 1962/11 S.15*

Lewin: Am 14. 11. 62 beging Herr Anton Dinter, letzter deutscher Bürgermeister von Lewin, seinen 80. Geburtstag. Als Bauernsohn in Grafenort Krs. Habelschwerdt geboren, wurde er 1903 Berufssoldat u. machte als solcher den 1 Weltkrieg in Frankreich mit, wo er das EK I u II. Klasse u. andere militärische Auszeichnungen erwarb Bei seinem Ausscheiden aus der Wehrmacht wurde er zum Offizier befördert. Nach dem 1. Weltkrieg war er als Postbeamter in Breslau tätig und von 1938 bis zum Einmarsch der Russen als

Bürgermeister von Hummelstadt (Lewin) Durch seine verdienstvolle Tätigkeit zum Wohle der kleinen, reizvoll gelegenen Gebirgsstadt hat er sich die dauernde Achtung und Anerkennung seiner Mitbürger erworben. Nach der Vertreibung aus der Heimat durch die Polen kam er mit seiner Familie nach Hohenwalde. Krs. Osnabrück Seit 1. 6 1953 wohnt Herr Dinter mit seiner Gattin im Hause seines Schwiegersohnes des Gewerbeoberlehrers Rauer, in Oesede. Krs. Osnabrück Dank seiner körperlichen u geistigen Gesundheit nimmt der Jubilar recht lebhaften Anteil an allem Geschehen — besonders was unsere verlorene Heimat anbetrifft, der er auch in der Verbannung die Treue hält. Trotz seines hohen Alters fährt er zu den Heimattreffen, steht der Heimatauskunftstelle bereitwillig zur Verfügung u. hat vielen Vertriebenen durch Ausstellung von Beglaubigungen zu ihrem Recht verholfen. Besuche von Heimatfreunden sind für ihn immer eine besondere Freude. Mögen ihm noch viele Jahre bester Gesundheit und ein erfreulicher Lebensabend beschieden sein (s. Bild)! — 70 J. alt wird am 23. 12 Franz Schramm Belecka i Westf. GB 1962/12 S.21

Lewin: Bei Ernst Nentwig u. Fr. Helene geb. Tautz ist am 21. 10 in Oelde/Westf., Brandenburger Weg 1, ein gesunder Junge Mainhard angekommen GB 1963/01 S.11

Lewin: Fr. Maria Lux geb. Welzel war am 25. 12. 60 Jahre alt, fr. Pragerstr. 72, z. Z. mit ihrem Ehemann Ernst L. bei ihrer Tochter Gertrud Rieger, Kamp-Lintfort, Krs. Moers, Heinrich-Lersch-Str. 14. In die Ewigkeit gingen: Am 28. 12. Fr. Clara Maiwald geb. Stahn, Niedersickte üb. Braunschweig, im Alter v. 69 J.; am 27. 1. Frau Amanda Rieger geb. Nitsche, Türkheim, Hauptstr. 6; am 16. 2. David Tautz, Schandelah üb. Braunschw., im Alt. v. 68 J.; am 3. 1. H. H. Pfarrer von Altwaltersdorf, fr. Kaplan in Lewin, zul. in Maxen, Krs. Pirna/ Sa., im Alt. v. 80 J.; am 26. 7. Otto Matschke, Los Angeles USA (Sohn der Frau Matschke) ca. 55 J. alt. Am 20. 1. Wwe. Fr. Agnes Franke in Blankenburg/Harz bei ihrem Sohn Josef, Blankenburg/Harz, Mühlenstr. 33. R.i.p. GB 1963/03 S.09

Lewin/Hummelstadt: Graue Schwester M. Cöлина, Tochter Apollonia des verst. Kaufm. Josef Kuschel, konnte am 7. 4. im St-Elisabeth-Krankenhaus, Leipzig S 3, Biedermannstr. 84, das 25jähr. Ordensjubiläum begehen. GB 1963/05 S.14

Lewin /Hummelstadt: Fr. Agnes Kahlert wurde am 10. 6. 75 J. alt, z. Z. Cobbenrode über Meschede. Ehepaar Franz Leister, z. z. Rehburg Stadt über Wunstorf, Winzlaerstraße 112, begeht am 7. 6. seine Silberhochzeit (s. Bild). GB 1963/06 S.18

Lewin: Am 8. 6. entschlief nach langer Krankheit im 65. Lebensjahr der Eisenbahner August Hoffmann, zuletzt 45 Osnabrück, Teutonenweg 3. Die Beerdigung fand am 12. 6. auf dem Schinkeler Friedhof statt. R. i. p. GB 1963/07 S.18

Lewin-Hummelstadt: Pater Franz Welzel feierte am 14. Juli sein silbernes Priesterjubiläum in Rehburg-Stadt es assistierte u. a. sein Vetter. Pater Richard Hauffen aus Sackisch, jetzt in Kassel-Lohfelden. Pater Welzel ist z. Z. in der Pfarreseelsorge in Neunkirchen, Bez. Köln, tätig GB 1963/08 S.16

Lewin: Postschaffner i. R. Franz Taubitz, Schledehausen, Kr. Osnabrüdc, Am Langkamp 76, feiert am 29. 9. seinen 75. Geburtstag. Er ist einer der letzten, der die weiten Dienstgänge der 12 Gemeinden um die Stadt Lewin im Sommer und Winter bei jedem Wetter gegangen ist. Als eifriger Schützenbruder und Vorstandsmitglied hat er, seine treue Pflicht bewiesen. *GB 1963/09 S.14*

Lewin: Maria Griffig geb. Oppitz, Gattin des verst. Lehrers und Chorrektors Karl Gr., und Tochter des Fleischermeisters Max Oppitz, eine gebürtige Lewinerin, kann am 4. 10. ihren 70. Geburtstag feiern. Zu diesem schönen Fest werden sich alle Kinder mit Enkelkindern aus Griesbach/Rottal, Augsburg, Paderborn, Gundelfingen/Donau, Kaufheuren und Hamburg in 895 Kaufbeuren, Wagenseilstr. 20, einfinden und mit der lieben Mutter ein frohes Geburtstagsfest feiern, Gottes Segen und herzlichen Glückwunsch auch von allen Lewinern. *GB 1963/10 S.17*

Lewin (Hummelstadt): Am 23. 9. starb in Braunschweig (Cellerstraße 93 H) im 64. Lebensjahre, Prokurist Georg Fleck (jüngster Sohn des Franz Fleck aus Kreuzdorf). R. i. p. *GB 1963/12 S.22*

Lewin (Hummelstadt): Josef Nitsche, der Sohn des Tischlermstrs. N., besuchte im Sommer 1963 mit seiner Frau Maria geb. Sindermann und seinen drei Kindern Barbara, Mary Anne und Christopher die deutsche Heimat. Bei den Verwandten in Türkheim/Bayern und in Obersickte bei Braunschweig war die Freude groß. - Dem Ehepaar Martin Kessel und seiner Gattin Steffi geb. Meier (Lewin) schenkte Gott einen zweiten Sohn, der in der heiligen Taufe den Namen Wolfram Georg erhielt. - Franz Meier, der Sohn des Schuhmadiermstrs. Anton M., absolvierte die Oberrealschule in Mindelheim und bestand das Abitur mit gut. - Am 2. 11. starb in Belecke, Wiesenstr. 19, mit 70 J. Schlosser Franz Schramm (s. Bild). R. i.p. *GB 1964/01 S.10*

Lewin: Die Griffig-Kinder feierten mit ihrer Mutter, Fr. Maria Griffig, den 70. Geburtstag (s. Bild), Gundelfingen/Donau, Riethauser Str. 5. Herzliche Glück- und Segenswünsche. Die von der Regierung in Schwaben in Augsburg für den Landkreis Kaufbeuren beorderte Fachberaterin für Handarbeit und Hauswirtschaft, Christiane Griffig, erhielt die ehrenvolle Ernennung zur Handarbeits- und Hauswirtschaftsoberlehrerin. Wir gratulieren alle sehr. - Hedwig Baudisch geb. Herrmann, geb. 14. 6. 1891, Ehefrau des am 22. 8. 1961 verstorben. Josef B., geb. 6. 8. 1890, ist am 13. 1. in Gelnhausen/Hessen verstorben. R. i. p. *GB 1964/03 S.14*

Lewin: Am 15. 4. ging Wilhehn Siegel im Alter von 82 Jahren in die Ewigkeit (siehe Todesanzeige). Am 1. 5. wurde heimgerufen Fr. Cäcilie Lewandowski geb. Friemel (siehe Todesanzeige) im Alter von 74 Jahren. R. i. p. *GB 1964/06 S.17*

Lewin: Viehhändler Hermann Heinzl, z. Zt. Laasphe/Kalteborn, beging am 31. 7. seinen 70. Geburtstag (s. Bild). *GB 1964/08 S.16*

Lewin: Heimatfreunde gratulieren Johannes Hauffen zu seinem 70. Geburtstag, den er am 18. 10. feiern konnte. Frl. Anna Meier, z. Z. Türkheim/Bayern, Rosenstr. 9, feierte ihren 60. Geburtstag. - Joseph Nitsche, jetzt in Cleveland/USA beging im Kreise seiner Familie seinen Abraham". GB 1964/12 S.21

Lewin: Ursula Meier, dritte Tochter der Schuhmachermeisterfamilie Anton Meier, verlobte sich am 30. Dez. 64 mit Tischlermeister Norbert Klee, Türkheim (früher Liegnitz). Wir wünschen ihnen Gottes Siegen! - Josef Nitsche konnte sich ein größeres Haus in Cleveland/USA, erwerben. Seine neue Anschrift lautet: Josef Nitsche, 16214 Helmsdale Rd., E.-Cleveland 12, Ohio, USA. Herzliche Grüße an alle bekannten Lewiner. (s. Bild). GB 1965/03 S.13

Lewin: Im Oktober v. Jahres konnte Maschinenbaumeister Gerhard Hoffmann und Fr. Anny geb. Feist des Fest der Silberhochzeit in Drensteinfurt, Viehfeldstraße 9, feiern. Sohn Gerhard bestand an der Staatl. Ing. Schule Dortmund, das Examen als Maschinenbauingenieur mit „gut“. Herzlichen Glückwunsch! — Plötzlich und unerwartet starb im Alter von 84 Jahren, am 22. 2. 1965 Frau Anna Gebauer geb. Veit, fr. Järker, in 3056 Rehbürg über Wunstorf. R.i.p. GB 1965/04 S.16

Lewin-Hummelsladt: Am 16. 5. beging H. H. Geisl. Rat Alex. Kienast (Steyler Mission) sein 40jähriges Priesterjubiläum in Wien-Mödling, Marienkirche. - Abberufen wurde am 21. 4. im St. Vinzenzstift P. Apollinaris Nitsche O.F. M. (s. Todesanz.) R. i. p. GB 1965/06 S.16

Lewin: Den 75. Geburtstag begingen am 25. 6. Fr. Ida Kastner geb. Bittner in 4501 Wissingen, Kr. Osnabrück, und Fr. Anna Tautz (Berg-Tautz) am 27. 6. in 474 Oelde, Brandenburger Weg 1. Herzlichen Glückwunsch nachträglich. - im 83. Lebensjahr verstarb am 31. 5. in Oesede b. Osnabrück der letzte deutsche Bürgermeister von Hummelstadt, Anton Dinter. Als Bauernsohn war er am 14. 11. 1882 in Kunzendorf/Neurode geboren. Er wurde 1903 Berufssoldat u. machte als solcher den 1. Weltkrieg in Frankreich mit, von wo er mit dem Eisernen Kreuz I. u. II. Klasse u. anderen militärischen Auszeichnungen zurückkehrte. Bei seinem Ausscheiden aus dem Heer wurde der verdiente Offizier mit der Berechtigung zum Tragen der Uniform des Artl.-Regiments Nr. 57 Neustadt OS geehrt. Nach dem Kriege war Herr Dinter Postbeamter am Postscheckamt in Breslau und von 1938 bis zum Einmarsch der Russen 1945 Bürgermeister von Hummelstadt. Durch seine verdienstvolle Tätigkeit zum Wohle der kleinen, reizvoll gelegenen Gebirgsstadt, hat er sich die dauernde Achtung und Anerkennung seiner Mitbürger erworben. Seine Kenntnisse und Fähigkeiten wendete er nutzbringend für seine vertriebenen Mitbürger an. Er war Vertrauensmann für die Heimatauskunftsteile und hat vielen Vertriebenen durch Ausstellung von Beglaubigungen und Zeugnissen zu ihrem Recht verholfen. Ein gütiges Vaterherz für Familie und Heimat hat aufgehört zu schlagen. Ehre seinem Andenken! (S. Todesanzeige u. Bild). - Ebenfalls mit 83 Jahren wurde am 15. 6. in 3305 Obersicke, fr. im Waldfrieden bei der Johannes-Kapelle, Frau Kaufmann Anna Tautz geb. Büntgens in die Ewigkeit abberufen. R. i. p. GB 1965/07 S.16

Hummelstadt/Lewin: Am 27. 6. hatte Frau Anna Tautz (Bergtautz) in 474 Oelde, Brandenburger Weg 1, ihren 75. Geburtstag (s. Bild). GB 1965/08 S.20

Lewin: Der aus Ullersdorf stammende Neffe der ehem. Lehrerin H. Gründel, Dr. Johannes Gründel (fr. Assistent des bekannten Universitätsprof. Dr. R. Egenter, München) wurde auf den Lehrstuhl für Moraltheologie der philosophisch-theologischen Hochschule der Erzdiözese München in Freising berufen. GB 1965/10 S.16

Lewin: Am 2. 8. wurde Paul Hasler im Ordensseminar der Redemptoristen in Hennef zum Priester geweiht (s. Bericht). H. H. Pater Hasler wird als Missionar nach Indonesien gehen. Wir wünschen ihm Gottes Segen und Gesundheit, damit er erfolgreich zu Gottes Ehre in der Heidenmission wirken kann (s. Bild). Fr. Maria Welzel, z. Z. Rehbürgstadt, Hauptstr. 167, war am 6. 10. 65 J. und ihr Bruder, H. H. Pater Franz Welzel, am 12. 10. 60. J. alt. H. H. P. Welzel ist in der Gemeindeseelsorge in Neunkirchen, Bez. Köln tätig. Am 22. 10. feierte in Weeze, Kr. Kleve, Christa Welzel, Tochter des verst. Josef Welzel ihre Hochzeit. Am 16. 11. schließt den Bund fürs Leben Franz Welzel, Sohn von Bauer Richard Welzel. Das junge Paar übersiedelt gleichzeitig in das neuerbaute Eigenheim in Hochmoor, Krs. Coesfeld. Josef Rieger, Sohn des Tischlermeisters Leo Rieger und seiner Ehefrau Amanda geb. Nitsche, vermählte sich mit der Türkheimerin Olga Eimansberger am Wallfahrtsort „Maria Vesperbild“ bei Augsburg im September dieses Jahres. Im Namen aller Lewiner wünschen wir Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensw. Unsere liebe Heimatstadt in der Grafschaft Glatz besuchte im vergangenen Sommer Olga Kuschel. Sie konnte am Begräbnis des Postschaffners Heinrich Friemel teilnehmen, der noch als letzter Deutscher in Lewin lebte. Franz Josef Meier, d. Schuhmachermeister, Anton Meier u. Fr. Maria geb. Nitsche wurde im Sommer d. J. zum Leutnant ernannt. Anschließend beginnt er mit dem Medizinstudium in Würzburg. GB 1965/11 S.16

Lewin: Kindergärtnerin Maria Meier, Tochter des Schuhmachermeisters Anton Meier und seiner Ehefrau Maria geb. Nitsche, verlobte sich mit Herrn Josef Dittmann, Sportlehrer und Leiter eines Jugendwohnheimes in Essen, am Weihnachtsfeste 1965. Fr. Anna Veit geb. Bittner starb am 2. 1. mit 84 J. (s. Tod.-Anz.). R. i. p. GB 1966/02 S.10

Lewin-Hummelstadt: Am 18. 3. vollendet Eisenbahner August Urban, jetzt Blankenburg/Harz, Georgstr. 12, sein 81. Lebensjahr in beneidenswerter körperlicher und geistiger Frische; ihren 70. Geburtstag feierte Fr. Wwe. Gertrud Berger bei guter Gesundheit in Langenholthausen am 14. 1. — Zur ewigen Ruhe gebettet wurden Fr. Anna Häusler geb. Burghard i. A. v. 55 J. am 17. 12. 65.; und unlängst in Lewin der letzte deutsche Postschaffner Heinrich Friemel. R. i. p. GB 1966/03 S.13

Hummelstadt: Ute Klimesch, Tochter des kaufm. Angestellten Franz Klimesch und seiner Ehefrau Maria Klimesch geb. Teuber (Teubermühle), bestand am 28. Februar 1966 an der Pädagogischen Hochschule in Osnabrück die Lehrerprüfung. Herzlichen Glückwunsch! — Frau Anna Goebel geb. Kastner, jetzt wohnhaft in 43 Essen, Saarbrücker Straße 104, feiert in körperlicher und geistiger Frische am 14. Mai 1966 ihren 90. Geburtstag. Wir gratulieren! GB 1966/04 S.21

Lewin: Am 30. Mai ist der erste Todestag unseres Bürgermeisters Anton Dinter. — Am 6. 5. vollendet Fr. Erna Bittner, d. † August B., im Fanziskusheim in Beringlausen, Kr. Brilon, das 86. Lebensjahr. Fr. Agnes Zimpel geb. Haufen am 2. 5. in Schledehausen, Bad-Essner-Straße 11, das 74. Am 24. 5. Fr. Maria Linke, gl. Anschrift, das 67. Lebensjahr.
GB 1966/05 S.15

Lewin: Zum 45. Hochzeitstag am 15. 6. gratulieren wir dem Ehepaar Kirschnermstr. Josef Tautz und Frau Maria geb. Oppitz in Blankenburg Harz.
GB 1966/06 S.16

Lewin: Am 27. 9. begeht in Blankenburg/ Harz, Georgstr. 12, Frau Hedwig Urban geb. Hoffmann, Vorstadt, ihren 76. und am gleichen Tage Frau Hedwig Volkmer, z. Z. Krefeld-Linn, Am Plänksken 78, den 72. Geburtstag.
GB 1966/09 S.16

Lewin: Am 27. Oktober 1966 wird Bauer Ferdinand Urban, 4501 Grambergen, Post Schledehausen, 80 Jahre alt (s. Bild). — Im Alter von 60 J. entschlief am 21. 8. 1966 Fr. Maria Franke verw. Tautz geb. Lachnitt. Sie wurde auf dem Friedhof in Rehburg beige-
setzt. R.i.p.
GB 1966/10 S.17

Lewin: An seinem 65. Geburtstag rief Gott der Herr zu sich Ernst Geisler in Leipzig, SBZ.
GB 1967/01 S.15

Lewin: Mühlenbesitzer Kaschel feierte seinen 90 Geburtstag in Blankenburg/i. Harz. Schuhmachermeister Anton Meier im Kreise seiner Familie seinen 65. Geburtstag, Tochter Maria verheiratete sich mit Sozialpädagoge Josef Dittmann, Essen-Kray, Schönscheidstr. 154. Ursula Meier verheiratete sich mit Industrietischlermeister Norbert Klee, Jettin-
gen, Kr. Günzburg, Krankenhausstraße 184½. Franz Josef Meier studiert in Würzburg Medizin. — Ernst Tautz Postbetriebsassistent a. D. verstarb im Alter von 82 Jahren bei seinem Sohn Georg Tautz in Puchhof-Bayern. R. i. p. — An alle Lewiner Landsleute eine Bitte: Berichten Sie bitte alle frohen und traurigen Ereignisse in unserem lieb gewonnenen Heimatblatt.
GB 1967/02 S.16

Lewin: Geburtstage: 80 Jahre am 9.3. Landwirt Karl Hillmann, jetzt Krefeld-Linn, am Plänksken Nr. 78; 42 Jahre am 14. 3. Frau Maria Zwieder geb. Hillmann; 45 Jahre am 19. 3. Josef Zwieder, jetzt Krefeld-Linn, am Plänksken Nr. 78.
GB 1967/03 S.15

Lewin: Frau Agnes Zimpel geb. Haufen konnte am 2. 5. in Schledehausen, Krs. Osnabrück, Meyerhofstr. 24, ihren 75. Geburtstag begehen. Frau Martha Grundmann in Ostercappeln Kr. Wittlage, Bremer Str. 30, feiert am 5. 6. ihren 60. und Frau Ida Kastner in Wissingen, Mindnerstr. 37, am 25. 6. ihren 77.
GB 1967/06 S.17

Lewin: Paul Kastner, Sohn des Schuhmachermeisters Ferd. Kastner, konnte am 29. 6. in Wuppertal-Elberfeld, Wiegenstr. 25, seinen 65. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch. Verstorben ist am 20.5. Fr. Minna Grundmann (Damenschneiderin) im Alter von fast 82 Jahren in Twistringern, Bachstx. 2, früher Kreuzdorf
GB 1967/07 S.16

Lewin: 73 Jahre wird am 27. 9. Frau Hedwig Hillmann geb. Volkmer, z. Z. Krefeld-Linn, Am Plänksken 78.
GB 1967/09 S.15

Lewin: Am 4. 1. konnte Josef Tautz in Blankenburg/Harz, Regensteinsweg 3, seinen 75. Geburtstag begehen. *GB 1968/02 S.17*

Lewin: Geburtstage: 81 J. am 2. 3. Bauer Karl Hillmann in Krefeld-Linn, Am Plänksken Nr. 78; 75 J. am 13. 3. Fr. Fleischermstr. Maria Kasper geb. Siegel in Kronshagen/ Kiel, Am Holm 1; 43 J. am 14. 3. Fr. Maria Zwieder geb. Hillmann, und am 19. 3. hat ihr Ehemann Josef Zwieder seinen Geburts- und Namenstag, jetzt Krefeld-Linn, Ara Plänksken Nr. 78; Fr. Maria Tautz geb. Oppitz, z. Z. Blankenburg/Harz, Regensteins- Weg 3, wird am 2. 3. 70 J. *GB 1968/03 S.15*

Lewin: Ihren 76. Geburtstag begeht am 2. 5. Frau Agnes Zimpel in Schleddehausen, Meyerhofstr. 24 und den 75. im Mai Frau Anni Gaertner geb. Viezens in Ahlen, Nord-Str. 5; seinen 65. hatte am 8. 4. Hermann Haufen in Schleddehausen, Kleiner Zuschlag, feiern können. *GB 1968/05 S.16*

Lewin: Mit 68 J. ging am 9. 4. Justizoberinspektor i. R. Bruno Karge in die ewige Heimat (s. Todesanz.). R. i. p. *GB 1968/06 S.16*

Lewin: Frau Hedwig Hillmann geb. Volkner, z. Z. Krefeld Linn, Am Plänksken 78, vollendet am 27. 9. ihr 74. Lebensjahr *GB 1968/09 S.16*

Lewin: In Obersickte, Krs. Braunschweig, feierte am 16.8. Kfm Karl Stonner sehr rüstig den 80. Geburtstag. Mit seiner Frau freuten sich an diesem Tage Sohn Hubert (Oberstudienrat in Wolfsburg), Tochter Maria, verheiratet mit Dipl.-Ing. Schmid, Sohn Johannes mit Fam. (Stadtgartenbaumeister in Wolfsburg), Fr. Schmid, Gleiwitz, H. Sindermann, Tante Luzie aus Löschney und drei Griffigs. Es erklang u. a. das 1906 von der studierenden Jugend Lewins verfaßte Lied „Lewin is ne Stoadt modern“. Der Jubilar hatte als begeisterter Musikfreund seine helle Freude am Gesang und stimmte mit allen Gästen kräftig ein. In Kaufbeuren, Wagenseilstr. 20, feiert am 4. 10. Fr. Maria Griffig geb. Oppitz den 75. Geburtstag. Ihre 6 Kinder werden an diesem Tage bei ihr sein und kommen aus ganz Deutschland. *GB 1968/10 S.17*

Lewin: Fr. Anna Brychewicz geb. Hoffmann feiert am 14. 11. bei ihrem Neffen, Gerhard Hoffmann (Schmiede), in dessen Eigenheim sie seit 1961, als sie aus der sowj. bes Zone kam, wohnt, ihren 80. Geburtst., Drensteinfurt, Viehfeldstr. 9 (s. Bild); 75 J. wird am 3. 11. Friedrich Friemel in Bielefeld, Löllmannshof 469. *GB 1968/11 S.16*

Lewin: 90 Jahre war Frau Elisabeth Prause geborene Burghardt, z. Z. Borghorst, Königskämpe 13. In Bad Reinerz geboren, heiratete sie Fritz Prause, der als Hauptlehrer viele Jahre Schulleiter an der Lewiner Schule war. Frau Prause wird von ihrer Tochter, Frau Anneliese Bartsch, betreut. Frau Maria Meier, Frau des Schuhmachermeister Anton M., begeht am 19. 12. in Türkheim, Rosenstraße 9, ihren 60. Geburtstag. — Heimgegangen sind: Am 30.9. Frau Karoline Tautz geb. Vogel, Stadtwald, mit 82 Jahren in Obersickte; am 25. 7. in Hangelar mit 85 Jahren Frau Maria Klennert geb. Schmidt, Tochter des Chorrektors Schmidt. Im August in Norderney mit 102 Jahren Hauptlehrer i.R.

Georg Koch. Seine Frau Helene geb. Theuner, Ringhaus Ecke Reinerzer Str., ging im April 1961 mit 84 Jahren in die Ewigkeit. R. i. p. GB 1968/12 S.23

Lewin: 76 Jahre wird am 4. 1. Josef Tautz in Blankenburg/Harz. — Elisabeth Kaschel, jetzt Ordensschwester Judith, einzige Tochter von Georg Kaschel (einige Jahre bei der Stadtverwaltung, Stadtparkasse Bad Reinerz tätig gewesen, kriegsvermißt) und seiner Ehefrau Helena geb. Stehr (Tochter der verst. Eheleute Postbetr.-Ass. Ernst Stehr, Bad Reinerz) z. Z. Egelu bei Magdeburg, wurde am 25.8. 1968 in Oschersleben/Bode durch H. H. Weihbischof Dr. Rintelen, Magdeburg, als Franziskanerin eingekleidet. Nach abgeschlossener Fachausbildung als Industrie- Kaufmann war sie Oberbuchhalterin in einem Industriebetrieb, folgte jedoch ihrem jahrelang gehegten Wunsch und einer inneren Berufung. Die Segenswünsche aller Freunde der Familien Stehr und Kaschel werden Schwester Judith für ihr Wirken im Reiche Gottes begleiten. GB 1969/01 S.17

Lewin: Benno Schmidt aus Talheim (Löschney) begeht am 12. 2. seinen 65. Geburtstag. Er bewirtschaftet mit Frau Maria geb. Letzel und Tochter Christiane eine Nebenerwerbsstelle mit schönem Zweifamilien-Haus. GB 1969/02 S.15

Lewin: 82 Jahre wird am 9. 3. Karl Hillmann; 76 Jahre am 13. 3. Frau Fleischerstr. Marta Kasper geb. Siegel, z. Z. Kronshagen- Kiel, Am Holm 1; 71 Jahre am 2.3. Frau Maria Tautz (Kürschnern) in X 372 Blankenburg/Harz; 47 Jahre am 14.3. Frau Maria Zwieder geb. Hillmann, z. Z. Krefeld-Linn, Am Pläntken 78, und ihr Ehemann Josef feiert am 19. 3. seinen Geburtstag. GB 1969/03 S.15

Lewin: Mit 75 J. ging in Kaufbeuren Frau Maria Griffig geb. Opitz in die Ewigkeit (s. Tod.-Anz. u. Bild). R. i. p. GB 1969/05 S.19

Lewin: 70 Jahre wird am 4. 7. Frau Rosa Lindner geb. Lux, Tochter der t Eheleute August und Maria Lux, z. Z. Herschbach/ Unterww. (s. Bild). — Nach kurzer Krankheit starb am 31. 5. in Osnabrück Frau Hedwig Mikulla geb. Tautz. R. i. p. GB 1969/07 S.17

Lewin: 70 Jahre wird am 7. 8. Kaufmann Franz Herzig, z. Z. Frankfurt/M., Thomas-Mann-Straße 29. Frau Magda Kettner, geb. Dinter (Förster), Braustraße, vollendet am 19. 8. in Cuxhaven, Neustraße 10, ihr 60. Lebensjahr. GB 1969/08 S.16

Lewin: 87 J. wurde am 1. 9. Fleischerstr. Hugo Kasper in Kronshagen-Kiel, A. Holm 1; 75 J. am 27. 9. Frau Hedwig Hillmann geb. Volkmer in Krefeld-Linn, Am Pläntken 78. — Mit 92 J. starb Stadtmühlerbes. Franz Kaschel in X 372 Blankenburg/Harz, Roman-Abt-Str. 2a. — In der Stadtpfarrkirche St. Martin in Kaufbeuren zelebrierte Stadtpfarrer Martin Lederle ein Requiem für die verstorbene Lehrerswitwe Frau Maria Griffig, die über acht Jahre zur Pfarrei St. Martin gehört hatte, nachdem sie vorher elf Jahre in Deisenhofen und vier Jahre in Dillingen ansässig gewesen war. In seiner Ansprache erwähnte der Geistliche, daß für viele in dieser Stadt Frau Maria Griffig nur eine Schlesierin gewesen sei, die in Kaufbeuren ihre letzten Lebensjahre verbrachte. Für ihn, der sie 1947 in seiner früheren Stadtpfarrei Höchstädt an der Donau kennengelernt habe, sei sie eine

große christliche Frau und Mutter gewesen (die in Gottvertrauen und Zufriedenheit Opfer gebracht habe). Es sei der nun Gestorbenen eine Freude gewesen, daß ihr pensionierter Gatte in Deisenhofen wieder in der Kirchenmusik tätig sein konnte und auch in Lutzingen und Mörslingen auf der Orgel aushalf. Für die Angehörigen war es eine ganz besondere Ehre, daß das lateinische Requiem während des Gottesdienstes und die Motette am Schluß der Totenehrung der berühmte Chor der „Kaufbeurer Martinsfinken“ sang. Chordirektor Ludwig Hahn bereitete dadurch der seit hundert Jahren im Dienst der Kirchenmusik stehenden Familie einen tiefen Trost. Unter den Trauergästen in Kaufbeuren sah man neben vielen Lehrkräften und Kolleginnen der Tochter Christiana Griffig, die als Fachberaterin in Handarbeit und Hauswirtschaft für den Kreis Kaufbeuren wirkt, den früheren Schulrat Reinhard, den jetzigen Schulrat Grotz, Rektor Geilhofer, Neugablonz, und Rektorin K. Schlögel, Memmingen (früher Mörslingen). So wurde den Kindern der Verstorbenen, die in ihrem Leben so viel Güte verschenkte, die Liebe durch viel aufrichtige Teilnahme wiedergegeben. Frau Griffig wurde, wie berichtet, auf dem Friedhof in Dillingen, an der Seite ihres Gatten, des Chorrektors, Lehrers und Organisten Karl Maria Griffig, beigesetzt. Ihr Heimatort war Lewin (Hummelstadt) in der Grafschaft Glatz, inmitten der anmutigen Glatzer Bergwelt. Dort wurde Frau Griffig geboren. Ihre ganze Sorge galt der Familie. Unter großen persönlichen Opfern ermöglichten die Eltern allen sechs Kindern das Studium. Heute sind alle in gehobenen Positionen tätig als Chordirektor und Organist (Karl), als Tiefbauingenieur (Georg), als Chefintoneur bei Steinway & Sons (Bernhard), als Oberlehrerin (Regina), als H.- u. H.-Oberlehrerin, Fachberaterin (Christiana) und als Oberlehrer, Jugendmusikschulleiter (Martin). Der Gatte wurde 1956, 73jährig, nach 45 Jahren im Schuldienst und über sechzig Jahren im Dienst der Kirchenmusik abberufen (s. Bild).

GB 1969/09 S.15

Lewin: 75 J. wird am 18. 10. Hans Haufen in Schleddehausen, Osnabrück, Neue Str. — Die Gemeinde Lewin und Umgebung nimmt herzlich Anteil am Heimgang des Mühlensbes. Franz Kuschel. Er war ein achtbarer Bürger, Schützenbruder (Jubelkönig), Mitglied anderer Vereine und Ehrenbrandmstr. der Freiw. Feuerwehr Lewin. R. i. p. — 73 Jahre wird am 7. 10. Fritz Haasler, fr. Hallenberg, jetzt X 3721 Heimbürg/Harz.

GB 1969/10 S.16

Lewin: In die Ewigkeit gerufen wurde am 12. 9. in Paderborn Regierungsoberinspektor i R. Oskar Viezens, Sohn des verstorbenen Fleischermeisters Ferdinand Viezens.

GB 1969/11 S.14

Lewin: In Blankenburg wird am 4. 1. Kürschner Tautz 77 J. — Goldene Hochzeit feiern am 27. 1. Landw. Karl Hillmann, 83 J. und Frau Hedwig geb. Volkmer, 76 J., z. Z. Krefeld-Linn, Am Plänksken 78.

GB 1970/01 S.16

Lewin: In Leipzig starb mit 72 J. fr. Stikkerin Frau Ernestine Geisler geb. Lachnitt. R i. p.

GB 1970/02 S.18

Lewin: 77 Jahre wird am 13. 3. Frau Fleischermeister Martha Kasper geb. Siegel in Kiel, Am Holm 1. 83 Jahre am 9. 3. Karl Jillmann. Tochter Maria Zwieder geb. Hillmann ist am 14. 3. 45 Jahre. Ihr Ehemann Josef Zwieder feiert am 19. 3. Geburtstag. Sie wohnen

in Krefeld-Linn, Am Plänsken 78. 72 Jahre wird am 2. 3. Frau Maria Tautz geb. Oppitz in X 372 Blankenburg/Harz. — Heimgegangen sind: Mit 71 Jahren am 17. 1. Pferde- und Viehkm. Fritz Teuber (s. Todesanzeige u. Bild). Mit 68 J. in Schandelah Frau Hildegard Tautz geb. Kastner, Frau d. verst. David T., am 24. 1. Am 31. 12. mit 72 J. in Heimbürg/DDR Frau Maria Gründel, Frau d. Franz Gründel (unterm Berg-Tautz). Mit 72 J. in Leipzig die Ehefrau des Ernst Geisler. — R. i. p. GB 1970/03 S.10

Lewin: Vor seinem 85. Geburtstag starb in Blankenburg Briefträger Anton Hasler. Er erlitt infolge Sturz durch Glatteis einen Schädelbruch, von dem er nicht mehr zur Besinnung kam. — Mit 71 Jahren starb ebenfalls in Blankenburg Frau Friseurmeister Eigener; am 12. 2. in Ahlen, Nordstr. 5, Zahnarzt Georg Gaertner. R.i.p. GB 1970/04 S.10

Lewin: Frau Anna Goebel, Buchhandlung, wird am 14. 5. 94 Jahre. Sie wohnt in Essen, Steeler Str. 242. Alle Lewiner gratulieren herzlich! GB 1970/05 S.16

Lewin: Heimgegangen sind am 13. 5. mit 80 Jahren verw. Anna Netuschil geb. Prause; am 6. 12. 69 mit 67 Jahren Müllermeister Anton Groscholl (Kapellenmüller), zul. in X 8601 Grubschütz b. Bautzen. R. i. p GB 1970/06 S.16

Lewin: In der Juni-Nummer wurde durch ein Versehen bekanntgegeben, daß Frau Wwe. Anna Netuschil geb. Prause „heimgegangen“ wäre. Sie feierte aber am 13. 5. — wie sowohl im Inserat als auch unter „Habelschwerdt“ vermerkt, an diesem Tage ihren 80. Geburtstag in Bergisch-Gladbach, Bensberger Straße 94. Wir wünschen der Jubilarin trotz dieses Irrtums einen glücklichen, gesegneten Lebensabend. — Am 10. 7. feiert Viktor Goebel, Buchhandlung, in Rüdersdorf bei Berlin, Pußkin 1, seinen 78. Geburtstag. Frau Ida Kastner vollendete am 25. 6. bei Herbert Wolke in Wissingen, Mindener Straße 37, ihr 80. Lebensjahr. GB 1970/07 S.16

Lewin: Am 27.6. war Frau Anna Tautz „Bertautz“ in Oelde, Brandenburger Weg 1, 80 J. In Rehburg, Jägerstr. 3, feierte fr. Gastwirtin Olga Scholz am 2. 8. ihren 80. Geburtstag. 88 J. wird am 1. 9. Fleischermeister Hugo Kasper, Kronshagen bei Kiel, am Holm 1; 76 J. am 27. 9. Frau Hedwig Hillmann geb. Volkner, Krefeld-Linn, am Plänsken Nr. 78. GB 1970/09 S.19

Lewin: Hausbesitzer und Bauer Ferdinand Urban, Schleddehausen, Meyerhofstr. 28, feiert am 27. 10. seinen 84., und am 24. 9. beging Fr. Maria Rieger (Gärtner), Wissingen, Kollegienwall 4, ihren 65. Geburtstag. GB 1970/10 S.16

Lewin: Schuhmachermeister Anton u. Maria Meier geb. Nitsche in Türkheim, Rosenstr. 9, begingen am 30. 9. ihren 40. Hochzeitstag. — 70 J. war am 6. 10. Fr. Maria Welzel in Rehburg, Mühlentorstr. 15; P. Franz Welzel war am 12. 10. 65 J. Er ist seit einigen Jahren Pfarrer in Neuenkirchen b/Siegburg. Aus dem Pfarrblatt „St. Kilian“ in Paderborn: In tiefer Trauer beklagen wir den Tod unseres Mitgliedes des Pfarrgemeinderates, Ingenieur Georg Griffig. Kurz vor Vollendung seines 50. Lebensjahres wurde er aus dem Kreise seiner Familie, mit der er noch den Urlaub zusammen verlebte, abberufen. In der Ge-

meinde hat er sich in der Pfarrcaritas und als Leiter des liturgischen Arbeitskreises verdient gemacht. Eine heimtückische Krankheit hat seinem Leben und Wirken ein jähes Ende gesetzt. Den Angehörigen gilt unsere Teilnahme, dem Verstorbenen unser Gebet. Familie Griffig wohnt in Paderborn, Lindenweg 40. R. i. p. — Aus der Stadtpfarrkirche „St. Martin“ in Gundelfingen überträgt der Deutschlandfunk am Sonntag, dem 22. 11., um 10 Uhr einen Gottesdienst. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Martin Griffig, Organist und Chorleiter an St. Martin. GB 1970/11 S.16

Lewin: Goldene Hochzeit feierten am 15.11. Leo Müller u. Fr. Rosa geb. Klinke in Böblingen, Kranichweg 19. GB 1970/12 S.23

Lewin: 78. Geburtstag feiert am 4. 1. in X 372 Blankenburg/Harz Josef Tautz. Mit 74 J. starb am 10. 11. nach längerem Leiden Landw. Fritz Haasler, Cellenberg, zuletzt X 3721 Heimbürg'Harz; am 27. 8. mit 75. J. in Drensteinfurt Postschaffner a. D. Alfred Franke; am 12. 11. in X 3723 Hasselfelde, Breitestraße 6, fr. Tischlermeister Schreiber geb. Schwarz mit 81 J. R. i. p. GB 1971/01 S.19

Lewin: Tischlermstr. Paul Lux in Sulz, Jahnstr. 10, volendet am 18. 2. sein 80. Lebensjahr, 5 Kinder, Schwiegerkinder, 18 Enkel und 3 Urenkel gratulieren (s. Bild). — Mit 74 J. starb in X 3721 Heimbürg Fritz Haasler vom Kellenberge; mit 81 J. Frau Anna Schreiber (Tischler) geb. Schwarzer im Nov. in X 3723 Hasselfelde; sowie Fr. Anna Kastner, Fabrikweberin, Tochter von Echo-Kastner. R. i. p. GB 1971/02 S.18

Lewin: 73 J. wird am 2. 3. Fr. Maria Tautz geb. Oppitz in Blankenburg/Harz. Am 13. 3. 78 J. Frau Fleischermstr. Marta Kasper geb. Siegel, Kronshagen am Holm; am 9. 3. 84' J. Herr Karl Hillman, Krefeld-Linn., Plänksken 78; am 14. 3. 46 J. Frau Maria Zwieder geb. Hillmann; am 19. 3. feiert Ehemann Josef Zwieder seinen Ehrentag. GB 1971/03 S.16

Lewin: Im Dez. 70 starb Max Wolke, Donauwörth; am 10. 2. in Hof/Saale, Müh-
lendamm 16, Malermstr. Edmund Wolke, beide waren Söhne von Malermstr. Wolke,
Wassergasse; am 31. 1. starb, am Tage seiner goldenen Hochzeit, in Wiesbaden-Bierstadt,
Franz Radetzky mit 81 J. Ihm folgte am 27. 3. seine Schwester, Uhrmachermstr.-Witwe,
Fr. Anna Tautz geb. Radetzky mit 86 J. (s. Tod.- Anz. u. Bild); mit 84 J. am 31. 3. Fr. Hed-
wig Stonner geb. Sindermann (s. Todesanz.); und am 20. 3. wurde Witfr. Anna Hoffmann
geb. Hoffmann, Bieler-Haus, in Neheim-Hüsten, Waldfriedhof, Rumbecker Holz, zur
letzten Ruhe gebettet. R. i. p. GB 1971/05 S.16

Lewin: 95 J. war am 14. 5. in Essen, Steeler Str. 242, Fr. Anna Goebel, Buchhandlung;
Fr. Ida Kastner in Wissingen, Mindener Str. 37, wird am 25. 6. 81 J.; am 15. 6. feiern in X
372 Blankenburg/Harz, Regensteinsweg 3, Josef Tautz und Frau Maria geb. Oppitz ihre
goldene Hochzeit. — Heimgegangen ist am 31. 3. Fr. Hedwig Stonner geb. Sindermann
(s. Bild) R.i.p., zul. Obersickte, Panneweg 1. GB 1971/06S.16

Lewin: Buchdrucker Viktor Goebel in X 1253 Rüdersdorf bei Berlin, Puschkinstraße 1,
wird am 11. 7. 79 Jahre, über einen Glückwunsch würde er sich freuen. GB 1971/07S.19

Lewin: Chordirektor und Musiklehrer Carl Griffig konnte am 2. April in Kitzingen am Main, Schrankenstr. 10, seinen 60. Geburtstag feiern. Drei Kinder (zwei Töchter mit Familien und ein Sohn) und drei Enkelkinder, seine vier noch lebenden Geschwister (Regina, Martin, Christel und Bernhard), dazu die dankbare Pfarrgemeinde und der große Kreis der Musikfreunde von fern und nah (Carl G. sang früher einmal beim berühmten Chor der „Regensburger Domspatzen“) gratulierten dem fröhlichen Jubilar.

GB 1971/08S.16

Lewin: 89 J. wird am 1. 9. Fleischermstr. Hugo Kasper in Kronshagen, Am Holm 1. — Franz Josef Meier schloß am 6. 7. sein Medizinstudium im Staatsexamen mit „Sehr gut“ ab. — Steffi Kessel geb. Meier schenkte am 12. 7. ihrem 3. Kind „Susanne“ das Leben. Dem Neugeborenen, den Eltern und beiden Brüdern Gottes Segen. — Maria Nitsche geb. Sindermann kam im Juli mit ihrer ältesten Tochter Barbara nach Deutschland, um ihre Verwandten zu besuchen. Sie lebt mit Ehemann Josef Nitsche und zwei weiteren Kindern in Cleveland/USA. — In Türkheim 1, Rosenstr. 9, starb mit 70 J. am 6. 7. nach kurzer, schwerer Krankheit Schuhmachermstr. Anton Meier. Es trauern seine Ehefrau Maria geb. Nitsche, Töchter Steffi, Maria, Ursula und Sohn Franz Josef sowie seine Schwester Anna. R.i.p.

GB 1971/09S.18

Lewin: Die Familie der Buchdruckerei — Papier u. Schreibwarengeschäft an der Ringecke-Braugasse/Kirchgasse ist heute in ganz Deutschland verstreut: Viktor Goebel lebt in X 1253 Rüdersdorf bei Berlin, Puschkinstraße 1 (na, Prosl); Alfred Goebel, Lehrer i. R., 6146 Alsbach a. d. Bergstraße (er hat drei Kinder: Susi-Hauptlehrerin, Toni-Wirtschaftslehrerin, Peter-Realschullehrer); Richard Goebel, 45 Osnabrück, Lange Str. 4a, Angestellter im Staatsanwaltsbüro (verheiratet mit Gertrud Teuber aus der Teubermühle); Rudolf Goebel, 43 Essen (Ruhr) Steeler Str. 242/244, 2 Kinder, Buchbindermstr., Papier- und Schreibwarengeschäft, Druckerei für Familiendrucksachen; im selben Haus wohnt auch die Goebel-Mutter, 95 Jahre alt, und Elisabeth Goebel (1 Sohn-Architekt u. Ingenieur); Annemarie Goebel 216 Stade a. d. Elbe, Dankerstr. 43, verh. mit Albrecht Klose aus Patschkau (2 Kinder, die älteste ist mit einem Dipl.-Wissenschaftler in Hamburg verheiratet); Ludwig Goebel, Regierungsrat (-amtmann?) 3 Hannover, Eisenacher Weg 27, verh. 2 Kinder. — Die ganze große Goebelfamilie ist gesund und munter. Viktor G. hat als Kirchenmusiker auf Kantor Griffigs Kirchenchor immer „feste auf die Pauke gehauen“ bei den Hochämtern, beim Antonius- und Fronleichnamfest; er besucht in Berlin oft den Bittner-Josel. Eine Zigarre oan a Körnla schmeckt immer noach!

GB 1971/10 S.16

Lewin: Nach schwerem Leiden starb Frau Maria Kastner geb. Letzel aus Tassau mit 66 Jahren, zuletzt Essinghausen 125, Ars Steinkamp. R.i.p

GB 1971/11 S.17

Lewin: Am 4. 1. wird Josef Tautz in Blankenburg/Harz, Regensteinsweg 3, 79 J. und am 5. 1. Fr. Margarete Schmidt aus Gleiwitz, zuletzt wohnh. bei Kfm. K. Stonner (Schwägerin von Lehrerin Frl. Schmidt), in Obersickte, Harzblick 3, 70 J

GB 1972/01 S.16

Lewin: Nachdem am 29. 8. 70 der Sohn Georg vom früheren Chorrektor Griffig starb, folgte ihm am 26. 12. 71 seine Gattin nach, sie hinterlassen 3 unmündige Kinder. — Mitte August 71 starb vom früheren Kfm. Mader sein Sohn Georg und im März 71 starb dessen einziger Sohn im Alter von 33 J. (er hinterläßt eine Frau mit 3 kleinen Kindern). — Im Alter von 66 J. starb im Herbst 71 die Frau vom Hummel Kastner (des Josef Kastner). — Im Alter von 95 J. starb Frau Kfm. Goebel, Lewin (Kirchgasse). GB 1972/02 S.17

Lewin: 85 J. wird am 9. 3. Karl Hillmann; 74 J. am 2.3. Frau Maria Tautz geb. Oppitz in X 372 Blankenburg/Harz, Regenstein- weg 3. — Infolge eines tragischen Verkehrsunfalles starb am 7.1. die am 2.3.88 in Lewin geborene Frau Hedwig Skoda im Krankenhaus Sögel. Nach langer Krankheit ging mit 75 J. Frau Gertrud Lustig geb. Berg-Tautz, Eichau, zul. Hohenhameln, Angerweg 1, in die Ewigkeit; und am 11.2. mit 79 J. Frau Helene Franke geb. Rother (siehe Todesanz.). R. i. p. GB 1972/03 S.15

Lewin: Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 25. 3. Herr Josef Tautz (Kürschner) in Blankenburg/Harz, Regensteinsweg 3, im 80. Lebensjahr. Die Beisetzung fand am 3. 4. auf dem Blankenburger Friedhof statt. R.i.p. GB 1972/05 S.15

Lewin: Herzl. Glückwünsche zum „Abraham“ am 1.6. Georg Tautz in X 372 Blankenburg/Harz, Regensteinsweg 1. — Aus einem arbeitsreichen Leben ging unerwartet Frau Gisela Effner geb. Lux am 3. 5. (Tochter d. Tischlermstr. Lux) (s. Todesanz.). R. i. p. GB 1972/06 S.17

Lewin: Am 10. 7. feiert in X 1253 Rudersdorf bei Berlin, Puschkinstraße 1, der Buchdrucker Viktor Goebel seinen 80. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. — Am 1. 5. beging Frau Agnes Zimpel geb. Hauffen ihren 80. Geburtstag in Schleddehausen, ihre Schwester Frau Franziska Teuber geb. Hauffen wurde am 30. 5. 71 Jahre alt. Sie wohnt bei ihrer Tochter Gertrud in Osnabrück, Mönckediekstraße. Herzliche Glückwünsche. - Am 15. 5. ging Fr. Agnes Kahlert in die Ewigkeit (s. Tod.-Anz.). R.i.p. GB 1972/07 S.19

Lewin: Am 1. 9. wird Fleischermeister Hugo Kasper in Kronshagen üb. Kiel, Am Holm Nr. 1, 90 J. — Karl Stonner in Wolfsburg, Buchenpfad 10, am 16. 8. 84 J. — Meinolf Sindermann in Niedersickte am 24. 7. 47 J. GB 1972/08 S.19

Lewin: Frau Maria Dejl geb. Bodeschinski feiert am 1. 10. das 67. Lebensjahr.

GB 1972/10 S.16

Lewin: Am 30. 9. starb in Kronshagen,-Kiel, Am Holm 1 h, fr. Fleischermeister Hugo Kasper, Ring 8, der am 1. 9. sein 90. Lebensjahr ' noch vollendete (s. Todesanzeige). Gastwirt August Batzdorfer (v. „Guten Willen“), starb . in X 372 Blankenburg/Harz. — Den 80. Geburtstag feierten ebenfalls in Blankenburg/ Harz Herr Eigner und Frl. Hedwig Kastner (Honig-Hedla); 78 Jahre wird am 7. 11. Edmund Sindermann in Obersickte, Harzblick 3, und sein verh. Sohn Franz vollendet am 6. 11. sein 30. Lebensjahr. Frau Maria Schmidt geb. Rieger, verw. Werner, in Niedersickte, feiert am 30. 11. den 58. und Franz Dejl am 19. 12. seinen 32. Geburtstag. — Friedhelm Dinter, d. Gastw. Hubert D., zuletzt

Homburg/Ndrh., ist am Sonntag, 1. 10., mit 56 Jahren tödlich verunglückt, Er hatte am 2./3. 9. noch am Lewiner Heimattreffen in Schleddehausen teilgenommen. R.i.p.

GB 1972/11 S.17

Lewin: Frl. Lucie Schmidt wird am 18. 12. 60 J. Sie führt ihrem Schwager Edmund Sindermann in Obersicke die Wirtschaft.

GB 1972/12 S.23

Lewin: In Gotha/Thür., Oststr. 38, starb unerwartet Alfons Swoboda mit 68 J. Zwei seiner Geschwister, Anna und Hubert, sind ihm bereits in die Ewigkeit vorausgegangen. R.i.p.

GB 1973/01 S.16

Lewin: Fr. Anna Machatschke geb. Höcker, geb. in Niedersteine, starb in Düren, Stadt. Krankenhaus, am 26. 12. mit 78 J., fr. wohnh. Reinerzstr. 135 (s. Todesanz.). R. i. p.

GB 1973/02 S.16

Lewin: Oberleutnant der Gend. a. D. Max Guse wohnt jetzt in Löhne 2, InderRöbke 51. — Herzl. Glückwünsche zum 75. Geburtstag am 2.3. Frau Maria Tautz geb. Oppitz in X 372 Blankenburg/Harz, Regensteinsweg 3.

GB 1973/03 S.15

Lewin: Nach kurzer Krankheit verschied am 23. 3. in Krefeld-Linn, Am Plänksken 78, Landwirt Karl Hillmann bei seiner Tochter Frau Maria Swider, im Alter von 86 J. R. i. p.

GB 1973/05 S.16

Lewin: Am 5. 4. verstarb mit 74 J. Bäckermeister Max Marwan in X 3725 Rübeland/Harz, Märtensstr. 2. R. i. p.

GB 1973/06 S.17

Lewin: Die Landsmannschaft Schlesien in Bielefeld, Gruppe: Grafschaft Glatz, gratuliert zum 70. Geburtstag Fr. Selma Friemel am 29. 7. in Bielefeld, Stapelbreite 47a; am 24. 7. wird Meinolf Sindermann 48 J., jetzt Niedersicke üb. Braunschweig; am 30. 5. feierte Fr. Anna Axmann geb. Schramm in voller Frische ihren 70. Geburtstag in Rehburg, Am Karlsberg. Zum Treffen des Kirchspiels Lewin am 2. Sept. 1973 in Schleddehausen werden Einzelheiten noch in unserer August-Nummer veröffentlicht. Anmeldungen nimmt entgegen Fr. Barbara Bittner, jetzt 4501 Bissendorf üb. Osnabrück, Ortsteil Schleddehausen, Meyerhofstr. 22. Telefon 0 54 02/83 18.

GB 1973/07 S.14

Lewin: 85 J. wird am 16. 8. Karl Stonner in Wolfsburg, Buchenpfad 10. Der „Bote“ gratuliert seinem Berichterstatter herzlich!

GB 1973/08 S.17

Lewin: Ihr 50. Lebensjahr erreicht am 4. 10. Frau Maria Sindermann geb. Greiff, fr. Meiling, jetzt Niedersicke üb. Braunschweig; am 1. 10. wurde Frau Maria Djel geb. Bodeschinski, fr. Tassau, jetzt Niedersicke, 68 J. — Mit 95 J. starb am 8. 7. Frau Gertrud Bittner geb. Ardelt (s. Tod.-Anz.). R. i. p.

GB 1973/10 S.15

Lewin: 80 J. wird am 3. 11. in Bielefeld, Stapelbreite 47a, Friedrich Friemel; 79 J. am 7. 11. Edmund Sindermann in Obersicke; Sohn Franz, Drogist, am 6. 11. 31 J.; Fr. Maria Schmidt geb. Rieger, in Niedersicke, am 30. 11. 59 J.

GB 1973/11 S.16

Lewin: Am 18. 12. wird Fr. Lucie Schmidt in Obersickte 61 J, u. am 19. 12. Franz Deyl, Obersickte, 33 J. Im Mutterhaus Thuine legte Schwester M. Hiltrudis geb. Gertrud Thutewohl, ihre ewigen Gelübde ab. GB 1973/12 S.23

Lewin: Am 5.11. vollendete Ob. Leutnant d. Gend. a. D. Max Guse in 4972 Löhne 2, in der Röbbke 51, bei guter Gesundheit das 78. Lebensjahr. Im 1. Weltkrieg war er unter Freih. v. d. Goltz in Kleinasien, Jerusalem, Damaskus usw. Fünf schwere Kriegsverwundungen, EK I, die österr., bulgarische und ungarische Tapferkeitsmedaille zeichneten ihn aus (s. Bild). Allen Lewinern ein gutes Jahr 1974! Wir hoffen auf ein Wiedersehen bei unserem Treffen in Schledehausen, das für den 31. 3./1. 9. 74 geplant ist. Bitte, schon jetzt im Kalender eintragen. Für die Omnibusreise nach Lewin vom 31. 5. — 7. 6. 74 bis spätestens 15. Januar 74 bei Frau Rita Jünemann, 4501 Wissingen, Mindener Str. 37 (Tel. 0 54 02/ 26 64) anmelden, siehe Boten 11/73. Liebe Lewiner, schickt doch bitte Familiennachrichten direkt an den Boten oder an Barbara Bittner, 4501 Schledehausen, Meyerhofstr. 22. GB 1974/01 S.15

Lewin: Am 9. 12.73 verstarb in Chile Schlossermstr. Hubert Welzel (Planich Welzel) im Alter von 60 J. R. i. p. W. wanderte 1953 mit seiner Familie nach Chile aus und arbeitete in seinem Beruf. GB 1974/02 S.16

Lewin; Herzl. Glückwünsche zum 76. Geburtstag am 2. 3. Frau Maria Tautz geb. Opitz in Blankenburg Harz, Regensteinsweg 3. GB 1974/03 S.15

Lewin: Für die Omnibusreise nach Lewin vom 31. 5. bis 7. 6. 74 sind noch Plätze frei. Wer fährt noch mit? Anmeldungen bei Frau Rita Jünemann geb. Wolke, 4501 Wissingen, Mindener Str. 37, Tel. 0 54 02 ' 26 64. — Mit 80 J. starb am 19. 2. Frau Maria Hillmann geb. Amtosch (s. Tod.-Anz. und Bild); am 17. 2. mit 84 J. in Dinslaken, Helenenstr. 57, Franz Staratschek. R. i. p. GB 1974/04 S.15

Lewin: Am 21. 3. starb Kfm. Kurt Seidel mit 77 J. Seit dem Tode seiner Frau wohnte er bei Tochter Maria in Berchum-Hagen, Hohler Weg 16. R. i. p. GB 1974/05 S.16

Lewin: Am 1. 5. starb infolge Schlaganfall Buchdrucker und Schriftsetzer Viktor Gobel mit 82 J., zul. X 1253 Rüdersdorf bei Berlin. R. i. p. GB 1974/06 S.19

Lewin: Unser 3. Treffen findet am 31. 8.— 1. 9. 74 in Schledehausen statt. Näheres siehe „Landsleute treffen sich“. GB 1974/07 S.17

Lewin: Heimgegangen ist im November 73 in Wernigerode/Harz mit 73 J. Richard Tautz (Schützenhaus) R. i. p. GB 1974/08 S.16

Lewin: In X 437 Köthen starb mit 75 Jahren am 26. 7. Frau Agnes Schiller geb. Haasler (Kellenberg). R. i. p. GB 1974/09 S.19

Lewin: Ingo-Bernd Michael Rauer, Sohn des Gewerbeoberlehrers Rauer, Georgsmarienhütte, hat am 19. 7. 74 an der Hochschule für Nautik, Bremen, die staatliche Prüfung zum Kapitän auf Großer Fahrt mit Erfolg abgelegt mit dem Recht, die Bezeichnung Diplom-Nautiker zu führen. — Am 19. 10. begeht unser Heimatfreund Johannes Hauffen in

Schledehausen seinen 80. Geburtstag. Unser Hannes war maßgeblich an dem Zustandekommen der Lewiner Heimatgemeinde beteiligt u. hat sich damit verdient gemacht. Am 27. 10. feiert der Bauer Ferdinand Urban in Schledehausen seinen 88. Geburtstag. In erfreulicher geistiger Frische nimmt unser Heimatfreund Anteil an allem Geschehen. Beiden Jubilaren, Herrn Hauffen und Herrn Urban, gratulieren wir herzlich. *GB 1974/10 S.16*

Lewin: Fr. Anna Kienast geb. Tautz ging am 3. 10. mit 68 J. in die Ewigkeit (s. Todes- Anz.). R. i. p. *GB 1974/11 S.15*

Lewin: 81 J. wurde am 3.12. in Bielefeld, ' Stapelbreite 47 a, Friedrich Friemel. — Das 50jährige Ordensjubiläum feierte am 24. 10. Schwester Gregoria in Hamburg-Eimsbüttel. | Sie ist die Tochter Gertrud des verst. Fleischermeisters Ferdinand Viezens.

GB 1974/12 S.23

Lewin: 70 J. wird am 27. 1. Fr. Philomena Hoffmann in Osnabrück, Nelkenstr. 10.

GB 1975/01 S.19

Lewin: In Blankenburg/Harz, Regensteinsweg 3, wird Frau Maria Tautz geb. Oppitz, am 2. 3. 77 Jahre. Am 24. 2. wurde Paul Hasler (Kellenberg) in Rehburg, Gieseweg 9, 70 Jahre.

GB 1975/03 S.16

Lewin-Hummelstadt: Am 3.4. wird Frau Gertrud Goebel aus der Teubermühle in Osnabrück, Lange Str. 4 a, 70 J. Ebenfalls 70 J. wird am 25.4. Maria Kriesten, geb. Hoffmann, Belm bei Osnabrück, Finkenweg 3. Am 4. 3. feiert Frau Maria Richter, geb. Burghardt, den 70. in Lockum, Berliner Ring 7

GB 1975/04 S.16

Lewin: Im Alter von 49 J. starb an seinem Kriegsleiden am 18. 3. in München Karl Tautz (Sohn von Leister-Tautz, Briefträger). — 70 J. wurde am 21. 4. Frau Martha Riedel geb. Strangfeld in Münchehagen, Heidestr.

GB 1975/05 S.16

Lewin: 72 J. wird am 29. 7. Selma Friemel, Bielefeld 1, Stapelbreite 47 a.

GB 1975/07 S.19

Lewin: Maschinenbauermeister Gerhard Hoffmann wird am 29. 8. 64 J. Am -25. 6. verstarb im Marienhospital zu Osnabrück unser Heimatfreund Johannes Hauffen im 81. Lebensjahr. Geboren am 18. 10. 1894 in Järker (bei Lewin), verlegte er später seinen Wohnsitz nach Lewin, wo er bis zu seiner Vertreibung sein Mietwagengeschäft (Taxi) betrieb. Nach der Vertreibung kam Hannes — so nannten wir ihn — nach Schledehausen b. Osnabrück, wo er eine neue Heimat fand. Als wir vor vier Jahren darangingen, die Heimatgemeinde der Stadt Lewin ins Leben zu rufen und die beliebten Lewiner Heimattreffen in Schledehausen einzurichten, war Hannes uns ein unermüdlicher Ratgeber und Helfer. Seine Liebe zur angestammten Lewiner Heimat hat Hannes auch im Exil bewiesen. Eine große Trauergemeinde gab ihm das letzte Geleit. An seinem Grabe würdigte B. Rauer in einer Abschiedsrede die Verdienste und Heimatliebe unseres verstorbenen Freundes und sprach ihm Anerkennung und Dank im Namen der Lewiner Heimatgemeinde aus mit der Versicherung, in seinem Sinne weiterzuarbeiten. Mit Johannes Hauffen ist ein Stück Heimat in die Erde gesunken (siehe Todesanzeige). R. i. p. *GB 1975/08 S.16*

Lewin: Den 85. Geburtstag feierte am 27. 6. Anna Tautz in Oelde, Brandenburger Weg 1; am 2. 8. wurde 85 J. Gastwirtsfrau Olga Scholz in Rehburg, Jägerstr. 2. *GB 1975/09 S.17*

Lewin: Ferdinand Urban wird am 27. 10. in Bissendorf-Schledehausen, Meyerhofstr. 20, 89 Jahre. Den 75. Geburtstag feiert am 6. 10. Maria Wenzel, Rehburg, Mühlenstorstr. 15. Ihr Bruder, P. Franz Welzel, Pfr. in Neunkirchen- Seelscheid 1, wird 70 Jahre am 12. 10. Am 24. 9. wurde Maria Rieger (Gärtner) in Bissendorf-Jeggen, Altersheim, 70 Jahre. *GB 1975/10 S.19*

Lewin: Am 16. 8. wurde 70 J. Marta Steuer in Rehburg, Düsseldorf Str. aO. a.; Friedrich Friemel wird 82 j. am 3. 11. in Bielefeld 1, Stapelbreite 47a. *GB 1975/11 S.17*

Lewin: 71 J. wird am 27. 1. Frau Philomena Hoffmann in Osnabrück, Nelkenstr. 10, *GB 1976/01 S.18*

Lewin: Am 14. 12. starb in Rehburg Frau Maria Welzel (Fleischerei) mit 75 Jahren. — Gerhard Hoffmann jr., Drensteinfurt, bestand die Prüfung in Energie- und Verfahrenstechnik mit Auszeichnung. *GB 1976/02 S.16*

Lewin: Frau Gertrud Kastner, Tochter des verstorbenen Schuhmachers Ferdinand K. feierte im vergangenen Jahr den 70. Geb.; 70 Jahre wurde auch Frau Gertrud Hanisch geb. Klesse. Frau Anna Kastner geb. Rogel durfte in Blankenburg/Harz, Schloßberg 8, den 75. Geb. begehen. Ernst Welzel; ehern. Kolpings senior und Schuhmachermeister starb in X 69 Jena, Saalstr. 12. Frau Maria Nitsche geb. Sindermann, jetzt Cleveland USA, verlebte im vergangenen Sommer ihren Heimaturlaub mit ihren drei Kindern bei ihrem jetzt 80jährigen Vater in Obersichte, Kreis Braunschweig und ihrer Schwägerin Maria Meier in Türkheim Bayern. Den 78. Geb. feiert am 2. 3. Frau Maria Tautz geb. Oppitz in Blankenburg Harz, Regensteinweg 3. *GB 1976/03 S.16*

Lewin: Nach schwerer Krankheit ging am 7. 3. fr. Gastwirt Fr. Olga Scholz, zul. Rehburg-Loccum 1, Jägerstr. 2, mit 86 J. in die Ewigkeit; und am 15. 2. in Obersichte Edmund Sindermann mit 81 J., R. i. p.; 80 J. war am 23. 2. Fr. Hedwig Schilder in Bissendorf 2, Schledehausen, Neustraße 26. — Lewiner Treffen s. „Landsleute treffen sich“. *GB 1976/04 S.15*

Lewin: Am 11. 3. starb Frau Maria Simon geb. Gusinde, Osnabrück, Roenstr. 18. *GB 1976/05 S.15*

Lewin: Frau Selma Friemel wird 73 J. am 29. 7. in Bielefeld 1, Stapelbreite 47a. An den Pfingsttagen hatte Pater Franz Welzel seine Nichten und Neffen in das Salisianer-Studienheim, Neunkirchen bei Siegburg eingeladen. 38 Personen, einige mit ihren Ehegatten, waren erschienen. Viele hatten sich als Kinder vor 30 Jahren zum letzten Male gesehen. Einige kannten sich überhaupt noch nicht. Neben den beliebten Treffen der Heimatgemeinden, ist eine solche Begegnung sehr wertvoll für alle Verwandten. Zur Nachahmung empfohlen! Alle Anwesenden waren sehr froh über die fröhliche Zusammenkunft und dankten dem lieben Onkel Franz für diese gute Idee. *GB 1976/07 S.19*

Lewin: Schwester Aloysiana Jüppner, geb. in Würben, Kr. Schweidnitz, begehrt am 29. 8. den 80. Geburtstag. Sie war viele Jahre in Breslau, dann in Neisse und zuletzt 17 Jahre in Lewin tätig. Jetzt: Hamburg 1, Michaelistr. 5. Am 22. 5. feierten die Eheleute Hermann und Margarete Hauffen geb. Förster in Schleddehausen, Bergstr. 91, die goldene Hochzeit. Ernst Lux wurde am 22. 6. 80 J. in Kamplintfort, Heinrich-Lersch-Straße 14. Unser Treffen findet am 29. 8. in Schleddehausen statt. Wer schon früher kommt oder länger bleiben will, melde sich bei Barbara Bittner, 4516 Bissendorf 2, Meyerhofstr. 22, an. *GB 1976/08S.17*

Lewin: Am 26. 8. starb mit 90 J. im Altersheim Hunteburg Fr. Maria Tautz geb. Krause. Am 24. 8. starb im 79 J. Fr. Selma Hannig in Osnabrück. Lange Str. 83. Am 27. 10~ feiert Ferdinand Urban den 90. Geburtstag in Bissendorf 2-Schleddehausen, Meyerhofstr. 20. *GB 1976/10 S.16*

Lewin-Hummelstadt: Silberhochzeit feiern am 21. 11. Willi Horstmann und Frau Lenchen geb. Mikulla, in Osnabrück, Liebigstr. Am 3. 11. wird 83 Jahre Friedrich Friemel, in Bielefeld, Stapelbreite 47 a. *GB 1976/11 S.16*

Lewin-Hummelstadt: Am 3. 10. starb im Altersheim in Halberstadt DDR Ida Kastner (Ruff Ida) im Alter von 90 J. Sie war von 1922 bis zur Vertreibung in treuen Diensten bei Familie Bergtautz. *GB 1976/12 S.23*

Lewin: Am 4. 12. starb mit 86 J. Paul Lux (siehe Todesanzeige). *GB 1977/01 S.19*

Lewin: Unser Heimattreffen ist in der Patenstadt Lüdenscheid am 10./11. 9. 77. Als treue Teilnehmerin in den bisherigen Treffen starb mit 65 J. plötzlich und unerwartet Fr. Heidi Fiedel geb. Sobotta in Wiesbaden. Fr. Friedel Schwrab geb. Hoffmann wird 52 J. in Nieder-Ohu, Kr. Mainz, Dietrich-Bonhoefer-Str. 2. *GB 1977/02 S.16*

Lewin: 60 Jahre wurde am 22. 2. Josef Rieger in Türkheim 1, Hauptstraße *GB 1977/04 S.16*

Lewin: 70 J. wird am 5. 5. Alfred Gebhardt in Bissendorf 1 - Wissingen, Kollegienwald 14b. — Es starb am 11. 2. Frau Agnes Zimpel geb. Hauffen in Schleddehausen. Auf dem dortigen Friedhof fand am 23. 3. neben ihr Frau Maria Rieger (Gärtner), die am 18. 3. im Altersheim Jegggen-Osnabrück verstorben war, die letzte Ruhestätte. R. i. p. *GB 1977/05 S.15*

Lewin: 75 J. wird am 29. 6. in Wuppertal- Elberfeld, Wiegenstr. 25, Paul Kastner. 70 J. am 5. 6. in Ostercappeln, Grüne Aue 7, Frau Martha Grundmann geb. Zeuner, 64 J. Frau Elisabeth Gebhardt am 6.6. in Bissendorf 1- Wissingen, Kollegienwall 14 b. In Blankenburg/Harz, Regensteinsweg 1, wird am 1.6. Georg Tautz 55 J. — Am 10. 5. starb plötzlich und unerwartet die fr. Gastwirtin Lucia Neumann geborene Veit im 78. Lebensjahr in Rehburg-Lokum 4. Sie wurde auf dem Friedhof Münchehagen beigesetzt. *GB 1977/06 S.16*

Lewin: Fr. Selma Friemel in Bielefeld, Stapelbreite 47 a, wird am 29. 7. 74 Jahre. *GB 1977/07 S.16*

Lewin: Nach seinem 50. Ordensjubiläum starb mit fast 77 J. in Ingolstadt der Steyler Missionsbruder Leander Kienast, Arnsberg 1, Neheim-Hüsten, Schobbosh. Am 25. 10. starb kurz vor dem 80. Geburtstag Frau Maria Tautz geb. Oppitz in Blankenburg/Harz, Regensteinweg 3. *GB 1977/10 S.27*

Lewin-Hummelstadt: 75 J. wurde am 22. 12. Martha Pfennigschmidt geb. Pabel in Remscheid, Morsbach 5. *GB 1978/01 S.15*

Hummelstadt: 80 J. wird am 15.2. Frau Hartmann in Blankenburg/Harz, Michelsteinerstr. 12. Ww. Frau Elisabeth Rudolf geb. Grundmann wurde 69 J. am 4. 1. in Twistringen, Bachstr. 2 (fr. Kreuzdorf bei Lewin). *GB 1978/02 S.15*

Lewin: Am 29. 1. starb kurz vor ihrem 80. Geburtstag Frau Hartmann in Blankenburg/Harz, Michelsteiner Straße 12. — Unser Treffen findet am 26./27. 8. in Schleddehausen statt. Bitte Termin vormerken. *GB 1978/04 S.16*

Lewin: Salesianerpater Pfarrer Franz Welzel feiert am 12. 7. das 40jährige Priesterjubiläum in Neunkirchen-Seelscheid 1. Am 15. 4. wurde Frau Maria Welzel (Planich Welzel) 70 Jahre in Hochmoor-Gescher. *GB 1978/05 S.14*

Lewin: Am 17. 6. werden die beiden Söhne Gerald und Norbert Sommer von Kastner-Schusters Tochter Rita aus Blankenburg/ Harz zum Priester geweiht. In Bielefeld 1, Stapelbreite 47a, starb am 15. 4. Friedrich Friemel (Mühle) mit 84 J. — Mit 73 J. starb plötzlich Paul Haasler, zuletzt Rehburg, Ginseweg 9 (siehe Bild) R. i. p. *GB 1978/06 S.14*

Lewin: Fr. Selma Friemel wird 75 J. am 29. 7. in Bielefeld, Stapelbreite 47a.

GB 1978/07 S.16

Lewin: Im Alter von 77 Jahren verstarb am 3. 8. Herr Albert Letzel, Reinerzer Str. (Vorstadt), jetzt Osnabrück-Hellem, Maiweg 2. Frau Maria Linke geb. Hauffen, Lewin, Prager Str., verstarb am 29. 8. im 80. Lebensjahr in Bissendorf 2 O.T. Schleddehausen. Am 5. 9. wurde Herr Manfred Hoffmann (Klempner), Braugasse Lewin, im Alter von 54 Jahren in Brachtal 5, O.T. Udenhain beerdigt. Am 27. 10. feiert Herr Ferdinand Urban aus Bissendorf 2, O.T. Schleddehausen, Meyerhofstr. 20, seinen 92. Geburtstag. Am 30. 8. 78 starb in Blankenburg DDR Rentnerin Agnes Kastner. *GB 1978/10 S.14*

Lewin-Hummelstadt: Mit 92 J. starb am 22. 9. Bauer Ferdinand Urban (s. Tod.-Anz.). Die Beerdigung vollzog sein Schwiegersohn, der Diakon Arnod Bittner geb. in Köpprich bei Neurode. Gewerbeoberlehrer i. R. Bernhard Rauer widmete dem Verstorbenen einen ehrenden Nachruf. Am 12. 10. wurde Salesianerpater Franz Welzel, Pfarrer in Neunkirchen-Selscheid, 73 J. *GB 1978/11 S.15*

Lewin: 70 Jahre wird am 7. 1. 79 Frau Maria Haufen geb. Hoffmann, Köln 80, Bergischer Ring 69. *GB 1978/12 S.22*

Lewin-Hummelstadt: Mit 90 J. starb Kaufmann Karl Stonner (siehe Tod.-Anz. und Bild). Am 6. 12. starb im Altenheim der Grauen Schwestern in Reinbek bei Hamburg die ehrw. Schwester Gonzaga (Beyer) im 83. Lebensjahr. Sie war eine Lewinerin, obwohl sie

aus O/S stammte. Wir kannten sie als Kindergartenschwester, als Organistin bei allen Gottesdiensten im Proske-Stift, immer fröhlich und im Dienste der Pfarrgemeinde. 70 J. wurde am 19. 12. Frau Maria Meier, Ehefrau des Schuhmachermstr. Anton M. in Türkheim/Bayern, Rosenstr. 9. GB 1979/01 S.16

Lewin: 70 J. wird am 10. 2. Straßenwärter Heinrich Gebhardt in Bad Iburg, Hagener Str. 26. GB 1979/02 S.16

Lewin: Am 21. 4. feiern die Eheleute Josef Nitsche und Fr. Maria geb. Sindermann in Cleveland USA die silberne Hochzeit. Ihr Sohn Christoph leistet zur Zeit in Kaiserslautern den Wehrdienst ab. - Das Lewiner Treffen findet am 26. 8. in Schleddehausen statt. GB 1979/04 S.13

Hummelstadt (Lewin): Goldene Hochzeit feierten am 7. 3. Karl Hanisch und Fr. Kläre geb. Teuber aus der Teubermühle. Sie konnten das Fest aus Gesundheitsgründen erst verspätet feiern. Der Goldbräutigam wird 80 J. am 13. 6. in Lingen/Ems, Langschmidtsweg 63 a. GB 1979/05 S.17

Lewin-Hummelstadt: Mit 67 J. starb am 2. 5. Agnes Beuchel geb. Klesse in Destedt. GB 1979/06S.15

Lewin-Hummelstadt: Am 2. 6. starb Franz Klimesch in Osnabrück, Lange Str. 10. Geburtstage: Am 12. 6. den 80. Frl. Anna Stürz in Freckenhorst i. W., Dechaneihof, Zi. 69, Altersheim. Die Mütter wünschen der Betagten zum Dank für die Hilfe bei Geburten noch schöne und geruhsame Tage. Frl. Anna Meier wird 70 J. am 20. 7. Sie verzog ins Altenheim Jettingen, wohin auch Frau Maria Meier verzog, Jettingen, Herrenstr. 12a,- Selma Friemel wird 76 J. am 29. 7. in Bielefeld, Stapelbreite 47a. GB 1979/07S.12

Lewin: Unser diesjähriges Treffen findet am Sonntag, dem 26. 8. in Schleddehausen statt. Es fällt nicht mit der Telgter Wallfahrt zusammen. Bitte so schnell wie möglich U-bemachtungs- wünsche usw. unbedingt bei Barbara Bittner, 4516 Bissendorf 2, Meyerhofstr. 22, angeben! 68 J. wird am 29. 8. Maschinenbaumstr. Gerhard Hoffmann in Drensteinfurt. 70 J. wird am 25. 8. Stefanie Thutewohl in Lingen/Ems, Haselünnerstr. 47. GB 1979/08 S.15

Hummelstadt: 70 J. wurde am 9. 9. Buchbindermstr. Rudi Goebel in Essen, Steeler Str. 242. Er war lange Zeit Senior der Kolpingfamilie und Gruppenführer. GB 1979/10 S.15

Lewin: Am 2. 10. starb Frau Maria Zahlten geb. Ress in Bissendorf 1-Jeggen, Stadtweg 6. Geburtstag feiern: Den 80. am 30. 9. Frau Käthe Oppitz geb. Hillmann, Köln-Lindenthal, Uh- landstr. 13. Ebenfalls den 80. feierte Frau Helene Oppitz geb. Tautz in DDR 1055 Berlin, Christburgerstr. 44. Beide hatten Söhne des Oppitz-Fleischers zu Gatten. Salesianerpater Franz Welzel wurde 74 J. am 12. 10. in Calhorn b. Essen-Oldenburg, Don-Bosco-Haus. - Bei unserem Treffen in Schleddehausen am 26. 8. wurde aufgefordert, daß sich in jedem Orte der Pfarrei Lewin jemand finden möge, der eine Heimatchronik erstellt. Schreibt von allem, auch von der Vertreibung, daß die Tatsachen den kommenden Generationen erhalten bleiben. GB 1979/11 S.16

Lewin: 70 Jahre war am 17. 11. in DDR 1272 Neuenhagen, Rosa-Luxemburg-Damm 27, Sepp Bittner.

GB 1979/12 S.18

Hummelstadt-Lewin: Das Lewiner Treffen in Schledehausen ist für den 23./24. August 1980 geplant. Heinz Lux, Kreisoberverwaltungsrat bei der Kreisverwaltung Olpe/Südsauerland wurde in einer Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet. Seine berufliche Laufbahn begann er vor 50 Jahren (im November 1929) mit einer Lehre im Anwalts- und Notariatsbüro Dr. Alexander Hillach, Lewin. Es folgten Tätigkeiten bei der landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft Lewin, der Kreisverwaltung Glatz, und zwar bei der Kreissparkasse in den Zweigstellen Lewin und Altheide und nach der Vertreibung aus der Heimat bei der Amtsverwaltung Wenden, Kreis Olpe. Seit 1953 war er bei der Kreisverwaltung Olpe in verschiedenen leitenden Stellungen. Daneben hat er mehrere Jahre lang bis jetzt als Experte in Arbeitsgruppen des Innenministeriums und der kommunalen Spitzenverbände von Nordrhein- Westfalen gearbeitet.

GB 1980/01 S.15

Lewin: Silberhochzeit feiern: am 5. 8. Martin Kessel und Stefanie, geb. Meier, Goethestr. 7, Reken 3. Geburtstag feiern am 24. 8. den 82. Gertrud Hoffmann, Viehfeldstr. 9, Drensteinfurt; am 29. 8. den 72. Gerhard Hoffmann. - Sein Staatsexamen hat mit Erfolg bestanden als Jurist an der Uni in Münster Johannes Franke, Marienstr. 30, Reken.

GB 1983/08 S.16

Wer geht durch Lewin und sieht ein Kind,
kommt über den Hummel und geht kein Wind,
gelangt durch Reinerz ohne Schand' und Spott,
hat große Gnad' vor Gott.

(Grafsch. Glatz.)



Lewin hat der Kinder nun viele,
Reinerz der Spott- und Schmähstüchtigen nur wenig;
über den Hummel aber geht nicht nur noch derselbe Wind,
sondern ging auch in den vierziger Jahren noch ein elender Weg.

aus: Deutsches Sprichwörter-Lexikon, Wander



Literatur zum Kirchspiel

Veröffentlichungen von Zeitzeugen

1. Rochus Tautz, Lewin
- Erinnerungen an Lewin 1970-
2. Heinrich Feist, Tassau * 1906 †1994
- Meine Erinnerungen -
www.giesshuebel.de/Feist.pdf
3. Berthold Grüger, Järker
- Erlebnisse in den Jahren 1938 - 1953
4. Ernst Hasler, Klein-Georgsdorf
- Erinnerungen 2006 -
5. Heinrich Schlombs, Jauernig
- Lehr- und Gesellenzeit 1912-1915 -
6. Hubert Stonner, Die Geschichte der Lewiner Familie Stonner,
erzählt nach der Familienchronik des Franz Stonner, 1983
7. Waltraut Eppelt, aus Groß-Georgsdorf
- Aus der Heimat vertrieben, 2003 -
8. Uncertain Flight, Copyright © 2008 Monica Knott
hinter Monica Knott verbirgt, Anna Maria Breilkopf, eine Tochter des Lewiner Rechtsanwalts Wolfgang Breilkopf. Sie schildert ihre
- Erlebnisse in Hummelstadt -

ins deutsche übersetzt, Rainer Welzel

Chroniken

1. Wilhelm Mader, Lewin
- Chronik der Stadt Lewin 2001 -, 2. Auflage 1903
2. Georg Friebe, Dörnikau
- Die Chroniken der Gemeinde Dörnikau 2001 -
3. Feist, Marwan, Welzel
- Chronik der Gemeinde Tassau -, 3. Ausgabe 2013
4. Rainer Welzel
- Kaltwasser ein verschwundenes Dorf -, 3. Ausgabe 2015
5. Rainer Welzel,
- Kleine Chronik der Gemeinde Nerbotin -, 4. Ausgabe 2016
6. Rainer Welzel,
- Chronik der Gemeinde Groß-Georgsdorf -, 2. Ausgabe 2015
7. Rainer Welzel,
- Jauernig eine kleine Dorf-Chronik -, 2. Ausgabe 2017
8. Edmund Hoffmann, Breslau
- Geschichte des Hofes Kreuzdorf Nr. 1 1937-

sonstiges

1. Georg Friebe, Dörnau 1937
- Die Frühe Botschaft (A schlesisches Ewangelium) 2004 -
oabgefaßt ei der Mundaart der Groofschoaft Głotz